



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2019

Fakultät für Humanwissenschaften

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

Dienstszitz: Zschokkestr. 32

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 67-56542

Fax.: (0391) 67-46541

eMail: dekanat-hw@ovgu.de

Internet: <http://www.hw.ovgu.de>

1. LEITUNG

Dekanin: Prof. Dr. Susanne Peters

Prodekan: Prof. Dr. Frank Bünning

Studiendekan: Prof. Dr. Philipp Pohlenz

2. INSTITUTE

Institut I - Bildung, Beruf und Medien

Institut II - Gesellschaftswissenschaften

Institut III - Philologien, Philosophie, Sportwissenschaft

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Sportwissenschaften

4. VERÖFFENTLICHUNGEN

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Pfeiffer, Rüdiger

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben und ihre Geschichte(n)

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben: "Ein wohlerhaltenes mittelalterliches Geläut, daher sehr wertvoll" : Festschrift 700 Jahre Glocke Scholastica/ Heuschneider - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 7-41, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Die namentlich bekannten Glockengießer für Groß Ammensleben

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben: "Ein wohlerhaltenes mittelalterliches Geläut, daher sehr wertvoll" : Festschrift 700 Jahre Glocke Scholastica/ Heuschneider - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 42-46, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Ein Streifzug durch die Kultur- und Religionsgeschichte des Glockenklangs

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 4-7, 2019

HABILITATIONEN

Damberger, Thomas; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR BetreuerIn]

Bildung im Digitalzeitalter - zur pädagogisch-anthropologischen, technischen und medienpädagogischen Dimension des Verhältnisses von Bildung und Digitalisierung
Magdeburg, 2019, 408 Seiten;
[Kumulatives Verfahren; Literaturverzeichnisse: Seite 362-408]

DISSERTATIONEN

Badel, Ann-Kristin; Schilling, Michael [AkademischeR BetreuerIn]

Medienwechsel und Medienwandel in der Überlieferung der Taulerpredigten

Wien: Peter Lang, 2019, XV, 435 Seiten, Illustrationen, Faksimile, 22 cm - (Hamburger Beiträge zur Germanistik; Band 61);
[Literaturverzeichnis: Seite 395-435]

Blaese, Jan-David

Strategiefähigkeit von politischen Akteuren ausgewählter Länder - eine Untersuchung am Beispiel der Steuerung von Förderbanken

Baden-Baden: Tectum Verlag, 2019, 392 Seiten, Diagramme, 21 cm - (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag; Reihe Politikwissenschaft; Band 86);
[Literaturverzeichnis: Seite 342-368]

Buß, Imke; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Flexibel studieren Vereinbarkeit ermöglichen - Studienstrukturen für eine diverse Studierendenschaft

[Heidelberg]: Springer VS, 2019, 1. Auflage, X, 243 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm - (Research);
[Literaturverzeichnis: Seite 205-231]

Dachwitz, Jenny; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]

Zukunftsorientierte Arbeitsplatzgestaltung unter Anwendung der Mensch-Roboter-Kooperation - eine qualitative Analyse zur Auswahl von MRK-Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung der Mitarbeitersicht
Magdeburg, 2019, XV, 170 Seiten, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 142-156]

Giesen, Anke; Melle, Stefan; Satjukow, Silke [GutachterIn]

Wie kann denn der Sieger ein Verbrecher sein? - eine diskursanalytische Untersuchung der russlandweiten Debatte über Konzept und Verstaatlichungsprozess der Lagergedenstätte Perm-36 im Ural
Stuttgart: Ibidem Verlag, 2019, XVII, 605 Seiten, Illustrationen, 21 cm, 837 g - (Soviet and post-Soviet politics and society; vol. 196);
[Literaturverzeichnis: Seite 575-597]

Grässler, Bernhard; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]; Böckelmann, Irina [AkademischeR BetreuerIn]

Physische und kognitive Leistungsdeterminanten für Senioren - Untersuchung physiologischer und kognitiv-mentaler Leistungsdeterminanten
Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2019, XXIX, 284 Seiten, Diagramme, 21 cm, 415 g - (Schriftenreihe Schriften zur Sportwissenschaft; Band 150);
[Doktormutter und Betreuerin: Prof. Anita Hökelmann]

Grüll, Sylke; Jenewein, Klaus; Friese, Marianne; Spöttl, Georg

Die Berufseingangsphase im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Herausforderungen, Handlungsmuster und Empfehlungen
Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, Online-Ressource, 393 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation - Dissertationen und Habilitationen; 56)

Krenz, Till; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]

Der Einfluss persönlicher Netzwerke auf Solidarität und politische Ansichten vom demokratischen Miteinander - eine empirische Analyse auf Grundlage des ALLBUS
Magdeburg, 2019, 226 Blätter, Illustrationen, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Blatt 177-185]

Maksutova, Aikokul; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]; Dittrich, Eckhard J. [AkademischeR BetreuerIn]

Children of post-soviet transnationalism - integration potential of labours migrants from Central Asia in Russia
Zürich: Lit-Verlag, 2019, 285 Seiten, 24 cm - (Gesellschaftliche Transformationen; Band 22);
[Literaturverzeichnis: Seite 251-268]

Petri, Katharina; Witte, Kerstin [AkademischeR BetreuerIn]

Möglichkeiten der Anwendung der virtuellen Realität im Sport - dargestellt am Beispiel der Sportart Karate-Kumite unter besonderer Berücksichtigung von Reaktionsfähigkeit und Antizipation
Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2019, 217, LXXXIII Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 377 g - (Schriftenreihe Schriften zur Sportwissenschaft; Band 154);
[Literaturverzeichnis: Seite I-XXXV]

Pliske, Gerald Armin; Witte, Kerstin [AkademischeR BetreuerIn]; Böckelmann, Irina [AkademischeR BetreuerIn]

Verbesserung des Gangs und des Gleichgewichts bei Seniorinnen und Senioren durch altersgerechtes Karatetraining
Magdeburg, 2019, 204 Blätter, Illustrationen;
[Literaturverzeichnis: Blatt 159-177]

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)

Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)

institutl-l@ovgu.de

1. LEITUNG

Vorstand

Prof. Dr. Stefan Iske (Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Johannes Fromme (Stellvertreter)

Prof. Dr. Robert Jahn (Stellvertreter)

Mittelbauvertreter/In

Katrin Nebauer-Herzig

Jens Holze

Philipp Thiele

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning

Prof. Dr. Michael Dick

Prof. Dr. Olaf Dörner

Prof. Dr. Johannes Fromme

Prof. Dr. Stefan Iske

Prof. Dr. Robert W. Jahn

Prof. Dr. Klaus Jenewein

Prof. Dr. Dina Kuhlee

Prof. Dr. Raphaela Porsch

Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner

Prof. Dr. Dorothee Schwendowius

Prof. Dr. Astrid Seltrecht

Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das *Institut 1: Bildung, Beruf und Medien* wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung
- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Professur Technische Bildung und ihre Didaktik

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaften

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung
- Professionalisierung und Professionalität von Gesundheits- und Pflegefachkräften sowie von Lehrkräften für Gesundheits- und Pflegeberufe
- Gesundheitswissenschaftliche Forschung zu Fragen des Arbeitsschutzes, des Gesundheitsschutzes und des Unfallschutzes
- Pflegewissenschaftliche Forschung zur Laienpflege, insbesondere im ländlichen Raum

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von

Menschen mit Behinderungen

- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Theorien und Konzepte der Mediensozialisation und des informellen Lernens
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lernprozessen
- Mediennutzung, Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Wissenschaftliche Weiterbildung und die Öffnung von Hochschulen

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Bildung Erwachsener in sozialen Welten
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt

- Bildungstheorie

- Strukturelle Medienbildung
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies
- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:

- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:

- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für die Fachdidaktik Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum,, Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoG), Magdeburg

- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Julia Neumann
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care (DiMediCa) - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen

Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen zeigt sich die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme, die Gelingensbedingungen solcher Systemeingführungen im Gesundheits- und Pflegebereich bereits in der beruflichen Ausbildung in einer Mehrebenenuntersuchung zu betrachten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse, in Form von Gestaltungsrichtlinien, in eine Theorie münden zu lassen, welche die soziologische, kulturelle und strukturelle Perspektive berücksichtigt. Das Ziel des Projektvorhabens "DiMediCa" sind empirische Untersuchungen zu Gelingensbedingungen für die Implementierung und Nutzung von digitalen Anwendungen in Bildungseinrichtungen im Gesundheits- und Pflegebereich zur Förderung digitaler Kompetenzen unter expliziter Einbeziehung einer gender-orientierten Perspektive.

Um dieses Ziel zu erreichen, teilt sich das Verbundprojekt in folgende Teilprojekte:

- **Strukturelle und kulturelle Perspektive: Welche organisationalen und kulturellen Strategien unterstützen die Implementation digitaler Anwendungen in der beruflichen Bildung im Gesundheits- und Pflegebereich?**

Für die Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen ist die Identifikation der kulturellen und organisationalen Widerstände sowohl in den Berufsfachschulen des Gesundheits- und Pflegewesens, als auch in den für den praktischen Teil der Ausbildung verantwortlichen Institutionen (z.B. Lehrkrankenhäuser, Altenpflegeheime, Pflegedienstleister) im Gesundheits- und Pflegewesen erforderlich. Durch eine Prozessanalyse, welche durch qualitative problemzentrierte Interviews angereichert wird, wird der benötigte Ist-Zustand sowie Problemstellungen auf der strukturellen Ebenen erhoben. Die aus den Ergebnissen abgeleiteten Thesen münden in zu entwickelnde Strategien zum Umgang mit den erhobenen Hürden und Hemmnissen, welche erprobt werden. Durch eine Bildinterpretation in Anlehnung der dokumentarischen Methode (Bohnsack 2003) wird darüber hinaus aus einer gendersensiblen Perspektive zusätzlich untersucht, wie Berufsfachschulen und die entsprechenden Ausbildungsorganisationen die Digitalisierung vorleben. Grundlage dafür bildet veröffentlichtes Datenmaterial (Flyer, Homepage, Veröffentlichungen) der Organisationen. Die Methode der dokumentarischen Bildinterpretation verspricht in diesem Zusammenhang einen Erkenntnisgewinn über das Vorleben der Digitalisierung in den Organisationen, da jene kulturelle Orientierung in dem Material dokumentiert ist. Ziel ist eine

national-vergleichende Untersuchung mit Österreich und Russland.

- **Soziologische Perspektive: Welche Gestaltungskriterien müssen personalisierte Lehr-Lernumgebungen aufweisen?**

Zur erfolgreichen Implementierung und Nutzung digitaler Anwendungen in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich ist eine optimale, gendersensible Gestaltung von virtuellen und realen Lehr-Lernorten und Technologien eine zwingende Gelingensbedingung. Dafür ist eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung und Umgang mit digitalen Anwendungen aus individueller Perspektive notwendig. Durch eine empirische Untersuchung wird sichtbar gemacht, welche Ansichten, Herausforderungen und Unsicherheiten über den Einsatz von digitalen Anwendungen im Lern- und Berufsumfeld im Gesundheits- und Pflegebereich herrschen. Durch ein Mixed-Methods-Design aus qualitativen und quantitativen Erhebungsinstrumenten werden wahrgenommene und tatsächliche Hürden von Schüler/innen beim Umgang mit digitalen Anwendungen sichtbar gemacht. Dabei führen qualitative problemzentrierte Interviews und Beobachtungen zu einer Hypothesengenerierung, welche in einem quantitativen Fragebogen münden, welcher bundesweit eingesetzt wird. Die aus den Studien gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Strategien zur Anwendung von digitalen Medien und IKT in der beruflichen Ausbildung im Gesundheits- und Pflegesektor.

- **Wissenschaftliche Begleitforschung**

Im Zentrum des Teilprojekts C steht die Frage des Digitalisierungspotentials in der Pflege und den damit verbundenen Anforderungen an die Auszubildenden unter dem Fokus einer geschlechtersensiblen Betrachtung. Die daraus resultierende Forschungsfragen lauten: "Welche Medienkompetenzen besitzen Auszubildende im Gesundheits- und Pflegebereich in Sachsen-Anhalt?" (C1) und "Wie werden Medienkompetenzen in der Lehre und in der Praxiserfahrung der Auszubildenden abgebildet bzw. gefördert?" (C2).

Zur Untersuchung der ersten Fragestellung (C1) erfolgt eine Messung der digitalen Kompetenz mittels einer quantitativen Erhebung durch das GTCU-Erhebungsinstrument (Childs+vanOostveen 2017). Das Erhebungsinstrument wird ergänzt mit einem Fragebogen für die Abbildung der geschlechterspezifischen Wahrnehmung. Die Erhebung findet statt unter den Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegesektors in Sachsen-Anhalt.

Im Forschungsinteresse (C2) steht das Erkenntnisinteresse über die Integration von Innovationen hinsichtlich der Förderung digitaler Kompetenzen von Auszubildenden des Gesundheits- und Pflegebereichs. Hierfür werden Digitalisierungsprozesse in den Berufsfachschulen gemeinnütziger Träger mit Praxiszugang (Caritas, Johanniter) verglichen mit denen freier Träger, die keine eigenen Pflege- oder Gesundheitsdienste außerhalb der Ausbildung anbieten. Eine randomisierte Auswahl der GTCU Erhebung unterläuft einer qualitativen Untersuchung (Facereader Emotion, Eyetracking) der digitalen Kompetenzen anhand angewendeten Ausbildungssoftware und allgemeiner digitaler Anwendungsprodukte für den Fachbereich (z.B. digitale Patientenakte). Die individuelle Softwarenutzung zur Ausbildung an den Berufsfachschulen wird somit als Grundlage einer Interventionsstudie, die darstellt, inwieweit Unterschiede in den Strategien der Digitalisierung bei den Berufsfachschulen festzustellen sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Prof.Dr. Astrid Seltrecht, Institut I, FHW, OVGU
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.06.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen (NachLeben) - Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs- Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung

Die Zielstellung des Projektvorhabens "NachLeben" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lernarrangements für die Ausbildungsberufe der Lebensmittelindustrie und dem Lebensmittelhandwerk. Es werden die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale, ökonomische) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der nachhaltigkeitsorientierten situierten Lehr- und Lernarrangements betrachtet und implementiert. Das Verbundvorhaben "NachLeben" teilt sich dementsprechend nach folgenden Zielgruppen auf: - Nachhaltigkeitsorientierte situierete Lehr- und Lernarrangements für Auszubildende in den Lebensmittelberufen - Nachhaltigkeitsorientiertes situieretes Lehr- und Lernarrangements für Ausbilder/innen der Lebensmittelberufe (Berufliches Weiterbildungsangebot) Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens umfassen die dualen Ausbildungsberufe Süßwarentechnologie/in, Fachkraft Lebensmitteltechnik, Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: M.Sc. Juliane Lehmann, M.Sc. Jeanette Krumbach, M.Ed. Marcus Röhming, Dr. Stefan Brämer, Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.07.2016 - 01.07.2019

Cognito - Die Lehr-Lernplattform zum situierten Lernen in der allgemein- und berufsbildenden Schule

Das Projekt ist Bestandteil der Fördermaßnahme "Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung - VIP+" mit dem die Bundesregierung Forscherinnen und Forscher dabei unterstützt, Forschungsergebnisse systematisch zu validieren und Anwendungsbereiche zu erschließen.

Ein attraktiver Technikunterricht in der Schule fördert nachweislich das Interesse an technischen Berufen. Viele Lernende halten jedoch insbesondere die Ausstattung und die didaktische Gestaltung des Technikunterrichts für verbesserungsfähig. Eine veränderte positive Einstellung der Lernenden gegenüber diesem Unterrichtsfach wäre jedoch insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in technischen Berufen wünschenswert.

Aufbauend auf den Arbeiten der Cognition and Technology Group at Vanderbilt (CTVG), die am Beispiel des Einsatzes von situierten Lernumgebungen im Unterrichtsfach Mathematik positive Einstellungsänderungen nachweisen konnte, wurde an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die prototypische, multimediale Lehr-Lernplattform Cognito entwickelt, die das Konzept des situierten Lernens für den Technikunterricht nutzbar macht.

Im Rahmen des Projektes soll überprüft werden, ob von Cognito dargebotene situierete Lernformen eine Einstellungsänderung gegenüber dem Technikunterricht seitens der Lernenden hervorrufen können. Hierzu wird Cognito in allgemein- und berufsbildenden Schulen empirisch validiert und die entwickelten Lernszenarien werden erprobt und angepasst. Ferner wird die Übertragbarkeit des Konzepts auf die Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung eruiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 30.09.2019

InvestMINT - Familiärer Einfluss auf das MINT-Interesse von Töchtern und Konzeption aktiver Beteiligungsformate zur gendersensiblen Studien- und Berufsorientierung

Das Projekt ist Bestandteil der Förderrichtlinie zur Förderung von Projekten und Fachveranstaltungen im Förderbereich "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung)" mit dem die Bundesregierung einen Beitrag zur Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft im Rahmen der Digitalen Agenda der Bundesregierung leistet und die Umsetzung der Ziele des Nationalen Pakts für Frauen in

MINT-Berufen unterstützt.

Das Vorhaben "InvestMINT" der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg untersucht einerseits den Wirkungszusammenhang zwischen dem Einfluss der Eltern und der Berufswahl junger Frauen. Andererseits werden die Wünsche und Vorstellungen von Eltern, Lehrer/innen und Schülerinnen über interaktive Unterstützungs- und Beteiligungsformate im Rahmen einer gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung erhoben. Aus den Ergebnissen der Untersuchungen werden anschließend Konzepte im Sinne interaktiver Unterstützungs- und Beteiligungsformate für Schülerinnen, Eltern und Lehrer/innen für eine gendersensiblen Berufs- und Studienorientierung im MINT-Bereich entwickelt. Mit der Entwicklung der Unterstützungs- und Beteiligungsmaßnahmen für die genannten Zielgruppen strebt das Projekt eine Erhöhung der Teilhabe von Frauen in MINT-Berufen und MINT-Studiengängen an.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch
Förderer: Bund - 01.09.2017 - 28.02.2021

transPORT - Konzeption, Implementierung und Erprobung einer beruflichen Erstausbildung zur Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport, VR China

Für Handelsnationen wie die VR China ist eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft von hoher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Dies korrespondiert mit einem Bedarf an qualifizierten Facharbeitern, welche die vielfältigen Anforderungen und Leistungsbereiche im Hafen verstehen, bedienen und erfüllen können. Die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Hafenerwirtschaft eröffnen die Notwendigkeit eines hafenspezifischen Ausbildungsberufes unter Berücksichtigung der spezifischen chinesischen Rahmenbedingungen. Das Gesamtziel des Vorhabens besteht in der Entwicklung einer dreijährigen beruflichen Erstausbildung zur **Fachkraft für Hafenerbetrieb und Transport (FHT)** in der VR China, welche - im Anschluss an die Konzeption - an einem College der höheren Berufsbildung regional implementiert, erprobt und evaluiert wird. Die Innovation des Vorhabens resultiert aus der Berücksichtigung des Fachkräfte- und Kompetenzbedarfs entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Hafenerbetriebs sowie der Konzeption der ganzheitlichen praxis- und arbeitsprozessorientierten Ausbildung. Die Verbundpartner verbindet das Ziel, Zugänge zum Bildungsmarkt der VR China zu erschließen, Partnerschaften zu etablieren und Bildungsprodukte nachhaltig zu implementieren. In Kooperation mit den chinesischen Umsetzungspartnern soll ein "Kompetenzzentrum Hafenerwirtschaft" aufgebaut werden, das die kontinuierliche Fortführung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Verbundpartner in der VR China sicherstellt.

Branche: Verkehr und Lagerei, (Hafen-)Logistik
Zielgruppe: Auszubildende, schulische und betriebliche Lehrkräfte

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath, Mareike Gerhardt
Kooperationen: BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum; Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund; thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg; ISM Ingenieurbüro Kirschbaum, Neukirchen-Vluyn; Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co KG, Hamminkeln
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist: Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten werden

Assistenzsysteme entwickelt, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. Helge Fredrich, Peter Straus, M.A. Katrin Nebauer-Herzig
Kooperationen: thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2019

BWB:konkret: Innovative Ansätze zukunftsorientierter betrieblicher, Weiterbildung: Empirische Rekonstruktion Betrieblicher Bildung als generische Praxis in Unternehmen

Laufende Veränderungen der Arbeitswelt und der Arbeitsbeziehungen, die unter den Stichworten Subjektivierung, Globalisierung und Flexibilisierung diskutiert werden, und bevorstehende Herausforderungen der Digitalisierung, Automatisierung und der Fachkräftesicherung erhöhen die Anforderungen an die Kompetenzen der Beschäftigten. Dies hat Konsequenzen für Inhalte, Formen und Methoden der Kompetenzentwicklung, die sich in Praxis und Forschung weiterentwickeln.

Diese Dynamik spiegelt sich in den vorliegenden Lehrbüchern zur betrieblichen Bildung oder Kompetenzentwicklung nicht hinreichend wieder. In der Praxis entstehen viele neue Ansätze, die aber nicht empirisch oder theoretisch abgesichert sind, in der Forschung werden nur einzelne Themen empirisch verfolgt, wie etwa Kompetenzmodellierung oder Lerntransfer.

BWB:konkret soll daher den Status Quo, die Rolle und die Potenziale der betrieblichen Weiterbildung bestimmen, wie sie sich in der Praxis entwickelt haben und weiterhin entwickeln. Dazu werden detaillierte betriebliche Fallstudien in verschiedenen Branchen, Unternehmensgrößen und Regionen erhoben, dokumentiert und miteinander verglichen. Die Fallstudien umfassen die strategische Begründung, die organisatorische Einbettung und Struktur, die Prozesse und Methoden der praktischen Durchführung sowie der Evaluation und schließlich Spannungsfelder, offenen Fragen und Entwicklungsrichtungen. Im ersten Jahr sollen vier kontrastive Intensivfallstudien erhoben werden, eine mögliche Fortsetzung kann dann Betriebsgrößen, Branchen und Standorte in systematischer Variation hinzuziehen.

Auf Basis der vergleichenden Fallstudien soll eine Systematik entwickelt werden, in der sich die betriebliche Praxis der Kompetenzentwicklung und des Lernens im Arbeitsprozess verallgemeinern lässt. Hierbei können - in einem nächsten Schritt - sowohl ein handlungsleitendes Modell für die praktische Qualitätssicherung als auch theoretische Anknüpfungen herausgearbeitet werden. Diese wären dann als Grundlage für ein künftiges Lehr- und Handbuch betrieblicher Weiterbildung verwertbar. Mit dieser Perspektive dient das vorgeschlagene Projekt der Professionalisierung des betrieblichen Weiterbildungspersonals. Weitere Perspektiven sind das Verständnis grundlegender Mechanismen und Methoden des Lernens im Arbeitsprozess und der Verschränkung individuellen und organisationalen Lernens und schließlich die Weiter- und Neuentwicklung von Berufsbildern. Das Projekt leistet so einen Beitrag zum Gegenstandsverständnis betrieblicher Bildung, zur Professionsentwicklung der betrieblichen Bildung und Personalentwicklung und durch die Formulierung von Anforderungen bzw. Kompetenzen weiterbildnerischen Handelns zu dessen Professionalisierung.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Nathalie Weisenburger, M.Sc. Manja Opitz
Kooperationen: FOM, Kompetenzzentrum für Public Management; Stadt Essen
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.10.2021

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen. wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration,

regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontroverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch, Carina Kröber, Franziska Klein, Franziska Müller
Kooperationen: Bundeszahnärztekammer (Auftraggeber); Landeszahnärztekammer Sachsen-Anhalt; Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg; Landeszahnärztekammer Berlin; Akademie für zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Förderer: Sonstige - 01.08.2018 - 31.01.2020

Berufs- und Arbeitszufriedenheit Zahnärztlicher Mitarbeiter/innen: Fragebogenentwicklung und Angestelltenbefragung in drei Bundesländern

Die Ausprägung von Arbeitszufriedenheit ist abhängig von der Tätigkeit, dem Beruf, der Funktion und Hierarchie oder von Organisationsformen. Bisherige Untersuchungen wurden im industriellen Umfeld, für eher einfache Dienstleistungstätigkeiten oder im Gesundheitswesen vor allem in Kliniken durchgeführt. Für (zahn-)medizinische Fachangestellte liegen bislang keine Untersuchungen vor. Dabei liegt deren Besonderheit nicht nur in der beruflichen Fachrichtung, sondern auch in der Organisationsform (niedergelassene Praxen). Zudem befindet sich das Berufsbild im Wandel. Die Aufgaben werden komplexer und differenzieren sich aus, die Gesundheitsberufe befinden sich insgesamt in einer Aufwertung und für die Zahnarztpraxen wird es schwieriger, ihren Fachkräftebedarf zu sichern. Daher ist es sowohl für die Praxis wie auch für die Forschung von Interesse, Arbeits- und Berufsmerkmale für die Gruppe der zahnmedizinischen Fachangestellten zu erheben und deren Auswirkung auf die AZ zu bestimmen. Für die Praxis ergibt sich dadurch die Möglichkeit, gezielte Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivität des Berufsbilds, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Praxen, zur Fort- und Weiterbildung der ZFA und zur Sicherung des Fachkräfte-nachwuchses abzuleiten. Das hier beschriebene Vorhaben dient daher der Entwicklung, Erprobung und dem Einsatz eines Fragebogens zur Erhebung von Arbeitszufriedenheit und deren Determinanten bei Mitarbeitern/innen zahnärztlicher Praxen. Diese schließen Auszubildende und zahnmedizinische Fachangestellte, auch als "Sprechstundenhilfen" oder "Helferinnen" bezeichnet, ein. Das Instrument kann wiederholt eingesetzt werden, um Entwicklungen über die Zeit oder die Wirksamkeit bestimmter Maßnahmen zu belegen. Es kann ebenso für gezielte Fragestellungen und Vergleichsuntersuchungen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf andere Gesundheitsfachberufe wäre ohne viel Aufwand möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Justina Radde, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 30.04.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.

Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lernförderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistenzfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflexion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2022

Die Darstellung von Biographie in narrativen Spielen und Comics

Geschichten werden mittlerweile nicht mehr nur innerhalb eines Mediums (z.B. Buch) erzählt, sondern immer häufiger multimedial miteinander verknüpft. Jedes Medium hat dafür eigene Zugänge und Interaktionsgrade, die für die Konstruktion von komplexen Storyworlds (Ryan 2013) genutzt werden können. Die Konvergenz betrifft nicht nur die technische, wirtschaftliche und inhaltliche Annäherung verschiedener Einzelmedien, sondern auch die medienübergreifende Rezeption und neue Formen der Partizipation in der sog. Convergence Culture (Jenkins 2006). Diese stellt auch die Grundlage für das Phänomen des Transmedia Storytelling dar: Es gibt nicht nur ein Produkt, welches auf ein weiteres übertragen wird, sondern einzelne Geschichten werden mit einem Franchise versehen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es zu untersuchen, wie einzelne Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-) Geschichte erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch und über verschiedene Medien Geschichten, Figuren und deren Biographien inszeniert werden und wie versucht wird, Biographie darzustellen. Exemplarisch werden dafür Comics und Computerspiele als bildgestützte Medien herangezogen und in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Bedeutung sowie Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Christopher Könitz
Förderer: Haushalt - 01.04.2013 - 31.03.2020

Die Darstellung von künstlichem Leben in Computerspielen

Ob Frankensteins Monster, Fausts Homunkulus oder der Terminator: die Frage, wie die Begegnung zwischen Mensch und künstlichen Lebensformen verlaufen könnte, ist in fiktionalen Werken schon häufig gestellt und medial unterschiedlich beantwortet worden. Auch in Computerspielen, die als interaktive, fiktionale Werke bzw. Welten charakterisiert werden können, wird diese Frage aufgegriffen. Durch die Möglichkeit der Interaktion und der damit verbundenen Notwendigkeit Entscheidungen (insb. in Dilemma-Situationen) treffen zu müssen, erhält die Frage nach dem Menschen in dieser medialen Form eine besondere pädagogische Qualität.

Das Dissertationsprojekt konzentriert sich auf die bildungstheoretische Frage, wie künstlich geschaffene Lebensformen in Computerspielen thematisiert werden und was die relevanten Kategorien, Eigenschaften und die damit verbundenen Phänomene dieser Darstellungen sind. Der konkrete Forschungsgegenstand bildet die "Mass Effect"-Trilogie, die sich durch vielfältige Thematisierungen und Interaktionsmöglichkeiten mit künstlichen Lebensformen auszeichnet. Mit dem Vorhaben ist gleichzeitig auch die methodologische Frage verbunden, wie man Computerspiele bildungstheoretisch und vergleichend analysieren kann. Mittels der Kombination und Weiterentwicklung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin und der strukturalen Computerspielanalyse soll ein Analyseframework entstehen, das einerseits die Medialität der Mass-Effect-Reihe einbezieht und andererseits die darin vorkommenden Darstellungen künstlicher Lebens analytisch vergleichbar macht, um die zentralen Phänomene herauszuarbeiten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Katja Labow
Förderer: Haushalt - 01.03.2014 - 31.12.2020

Interesse und Desinteresse für Naturwissenschaften und Technik - Einflüsse und Impulse in Mädchenbiographien mit Beachtung von außerschulischen Lernorten

Ausgehend von den Diagnosen eines im Geschlechtervergleich geringeren Interesses von Mädchen und jungen Frauen für Naturwissenschaften und Technik (bei vergleichbaren Kompetenzen) sowie eines Nachwuchsdefizits in diesem Bereich werden vor dem Hintergrund von Sozialisations- und Geschlechter-Theorien folgende Forschungsfragen bearbeitet:

1. Wie fördern oder hemmen verschiedene Sozialisationsinstanzen und -kontexte die naturwissenschaftlich-technischen Interessenentwicklungen bei Mädchen?
2. Welche Interessen liegen vor und wie (unterschiedlich) artikulieren sich naturwissenschaftlich-technische (Des-) Interessen?
3. Welche Rolle spielt die eigene Geschlechtsidentität bei der naturwissenschaftlich-technischen (Des-) Interessenentwicklung sowie bei der Studien- und Berufsorientierung?

In einer qualitativ angelegten empirischen Studie wurden themenzentrierte Leitfaden-Interviews mit Schülerinnen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren durchgeführt mit dem Ziel, die Prozesse der (Des-) Interessenentwicklungen, mit Beachtung von außerschulischen Lernorten (z. B. Museen und Science Center), im biographischen Verlauf zu rekonstruieren. Die Auswertung dieser Interviews erfolgte in Anlehnung an die Dokumentarische Methode (nach Nohl). Dabei stehen die impliziten Wissensbestände der Informantinnen und die damit verbundenen Erkenntnisse zur Individualität und Kollektivität im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Strukturen im Mittelpunkt der Interpretation. Die bisherigen Untersuchungsergebnisse (20 Fallporträts) zeigen, dass individuelle Interessenentwicklungen durch vielfältige Impulse und Einflüsse geprägt werden. Besonders bedeutsam sind die naturwissenschaftlich-technische Affinität der Väter und Großväter sowie die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität und das individuelle Rollenverständnis. Schule und Medien werden als weniger relevant kommuniziert, und auch außerschulische Lernorte, denen z.T. das Potenzial zugeschrieben wird, positive Schlüsselerlebnisse zu generieren bzw. Interessen zu fördern, spielen nur eine sehr marginale Rolle. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines komplexen Modells zur Erklärung von MINT-Interessen- und -Desinteressenentwicklungen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Florian Kiefer
Förderer: Haushalt - 01.01.2013 - 31.03.2020

Entwurf einer relationistischen Theorie der Sozialisation. Über das Mitgliedwerden in mediatisierten Gesellschaften aus wissenssoziologischer Perspektive

Die Arbeit geht davon aus, dass die etablierten Theorien der Mediensozialisation (bspw. Medienaneignung) der Komplexität informeller Mediennutzung in virtuellen Räumen nur unzureichend Rechnung tragen können. Die Kritik entzündet sich daran, dass die noch für Massenmedien geltende Trennung zwischen einem Subjekt, das sich die Werte und Normen einer Gesellschaft über Objekte *aneignet*, auf digitale und partizipative Medien nicht (ohne weiteres) übertragen werden kann. Soziale Netzwerksysteme und interaktive Medien (wie digitale Bildschirmspiele) zeichnen sich dadurch aus, dass sie diese Subjekt-Objekt-Beziehung auflösen.

Folglich ist es das Ziel dieser Arbeit, eine Theorie der Mediensozialisation zu entwickeln, die diese Synthese von vornherein berücksichtigt. Dafür wird auf die radikale Wissenssoziologie Karl Mannheims mit den darin eingeschriebenen Annahmen über die Interpretation geistiger Gebilde zurückgegriffen. Die der Arbeit zugrunde liegenden Thesen sind, dass Mannheims Annahme einer soziohistorischen Bewusstseinsstruktur sozialisationstheoretisch und seine Annahme, der Habitus könne über die Medialität (von Kunstwerken) herausgearbeitet werden, mediatisierungstheoretisch anschlussfähig ist. Weil jedoch in dieser Wissenssoziologie das Subjekt *nur* als Mitglied einer Gruppe (d.h. als Kollektivsubjekt) verstanden wird und sich Fragen gesellschaftlicher Verantwortung nur für die Gruppe und nicht für das einzelne Individuum stellen, klafft eine konzeptionelle Lücke, die unter Hinzunahme der subjekttheoretischen Perspektive der Strukturalen Medienbildung (nach Jörissen und Marotzki) geschlossen werden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2020

Berufseinmündung und Berufssituation von Absolventen/innen des BA- und des MA-Studiengangs Medienbildung

Zum WS 2004/05 wurden an der Otto-von-Guericke-Universität die ersten Studierenden in den seinerzeit neu eingerichteten Bachelor-Studiengang *Medienbildung* immatrikuliert. Drei Jahre später startete das gleichnamige Master-Programm. Im September 2014, zehn Jahre nach der Einführung des Programms (und sieben Jahren nachdem die ersten Absolventen/innen die Uni verlassen hatten), wurde die erste Studie zur Untersuchung zur Berufseinmündung und Berufssituation (Verbleibstudie) durchgeführt. Basis war seinerzeit eine Grundgesamtheit von 227 Absolventen/innen (Stand 30.6.2014).

Das neue Vorhaben dient einer erneuten Bestandsaufnahme der beruflichen Situation der Absolventen/innen des BA und des MA-Studiengangs Medienbildung gut fünf Jahre nach der ersten Erhebung. Die Grundgesamtheit ist auf 421 Personen angewachsen, die mit dem im Wesentlichen gleichen standardisierten Online-Fragebogen befragt werden sollen, wie er bei der Absolventenstudie 2014 verwendet wurde. Folgende Fragebereiche sind vorgesehen:

- Einstiegsfragen zu dem absolvierten Studiengang (bzw. den absolvierten Studiengängen)
 - Situation vor dem Studium
 - Studienverlauf BA-Studium Medienbildung
 - Studienverlauf MA-Studium Medienbildung
 - Situation unmittelbar nach dem Studium (Berufseinmündung)
 - Aktuelle berufliche Situation
 - Rückblick auf das Studium in Magdeburg
 - Angaben zur Person (Soziodemographie)
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.12.2020

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Idols. Der Begriff ist im asiatischen Raum mit einer anderen Bedeutung behaftet als in westlichen Gefilden. Idols sind dort junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen Erscheinung mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger - Idols sind in Japan omnipräsent. Dies führt dazu, dass ein Japaner in seinem Alltag oftmals mehr Kontakt mit einem Idol hat als mit seiner Familie (vgl. Galbraith & Karlin: Idols and Celebrity in Japanese Media Culture, Palgrave 2012). Durch soziale Netzwerke verstärkt sich dieser Kontakt. Der Fan ist in der Lage, mit seinem Idol zu kommunizieren. Im Rahmen einer Vorstudie wurde deutlich, dass dabei ein spezifisches Beziehungsgefüge entsteht, über dessen besondere Qualität und Merkmale in wissenschaftlicher Hinsicht bisher wenig bekannt ist. Diese Forschungslücke soll mit einer ethnographischen Studie zum Phänomen der japanischen Idols und ihrer Fans bearbeitet werden, bei der die Rolle der Medien in diesem Beziehungsgefüge fokussiert wird. Der Zugang soll über Interviews mit den Fans von Idols erfolgen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 31.03.2020

Evaluation der Lehre - Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung soll im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht werden, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Durch die empirische Studie in Form von Experteninterviews mit Lehrenden ist die Rekonstruktion subjektiver Sichtweisen vorgesehen. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturelle Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitalen Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer etablierten Wissenschaft [Clark, 1972] erreicht hat [und als] normale Wissenschaft [Kuhn, 1962] betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur normalen Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der [Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).

Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.

Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhebung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene, um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Kooperationen: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Burda-Zoyke; Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 30.09.2021

Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften in der Beruflichen Bildung

Mit dem Stichwort Inklusion wird das Recht bzw. die Forderung verbunden, allen Menschen Zugangsmöglichkeiten zu qualitativ hochwertiger Bildung sowie Berufsbildung einzuräumen (vgl. DUK, 2014; VN-BRK, 2008). Ziel dieser Leitidee ist u. a., das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen so zu verändern, dass es den Bedürfnissen aller Schüler/innen bestmöglich gerecht wird und eine Teilnahme an Arbeit und Beschäftigung sowie an der Gesellschaft ermöglicht (vgl. KMK, 2011; BUCHMANN, 2016). Dabei wird den Lehrkräften an

allgemeinbildenden ebenso wie an berufsbildenden Schulen, welche in diesem Beitrag im Vordergrund stehen, eine besondere Bedeutung zugeschrieben (vgl. BUCHMANN & BYLINSKI, 2013; BUCHMANN, 2016).

In der aktuellen Forschung werden insbesondere Einstellungen von Lehrkräften zu Inklusion in den Blick genommen. Diese beeinflussen nicht nur deren pädagogisches und inklusionsbezogenes Handeln, sondern auch den Erfolg (inklusive) Unterrichts sowie die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler (vgl. SEIFRIED, 2015, S. 41; RUBERG & PROSCH, 2017; MIESERA & GEBHARDT, 2018). Allerdings mangelt es noch an Studien zu den inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen (DRIEBE et al., 2018, S. 398). Zudem sind die auf die Einstellungen von Lehrern*innen Einfluss nehmenden Faktoren bislang nur unzureichend erforscht (LOREMAN, FORLIN & SHARMA, 2007).

Im Projekt wird eine Studie zu inklusionsbezogenen Einstellungen von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen, die in Klassen der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung unterrichten, durchgeführt. Diese fragt danach, welche Faktoren die Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften beeinflussen. Neben dem Bundesland und den unterrichteten Bildungsgängen werden Inklusionsverständnis, qualifikatorische und soziodemografische Daten, Selbstwirksamkeit und Lehr-Lern-Verständnis als potenziell einstellungsbeeinflussende Variablen erhoben. Die Datenerhebung erfolgt im Frühjahr 2019 in Hamburg, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt (genehmigt) sowie in NRW und Thüringen (in Beantragung). Der angestrebte Stichprobenumfang beträgt $N > 300$. Die Erhebung erfolgt über das Instrumentarium (EFI-L) von Stefanie SEIFRIED (2015), die inklusionsbezogene Einstellungen von Lehrkräften im allgemeinbildenden Bereich analysierte. Dieses wurde von DRIEBE et al. (2018) für den berufsbildenden Bereich adaptiert und erprobt. Die Überprüfung der Skala EFI-L brachte auf Item- und Konstruktebene für die Zielgruppe zufriedenstellende Ergebnisse hervor, sodass das eingesetzte Instrument inhaltlich bestätigt werden konnte.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein

Projektbearbeitung: Kai Gleißner

Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; TÜV Rheinland Akademie, Berlin/Köln; Ministry of Education and Sciences of Republic Kazakhstan, Kasachstan; Kyzylorda State University named after Korkyt Ata, Kasachstan; Y. A. Buketov Karaganda State University, Kasachstan; Semey State Pedagogical Institute, Kasachstan; Kazakh National Pedagogic University named after Abai, Kasachstan

Förderer: Bund - 01.08.2017 - 31.07.2020

GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan

Das Projekt "GeKaVoC - Transfer von Dualen Ausbildungsprogrammen in Logistik, Mechatronik und nachhaltiger Energieversorgung nach Kasachstan" fokussiert die Einrichtung eines überbetrieblichen Bildungszentrums nach deutschem Vorbild in Kasachstan. So sollen in den benannten Arbeitsfeldern die ökonomischen und berufsbildungstechnischen Herausforderungen angegangen werden und durch den Transfer deutscher Berufsbildungsangebote nach Kasachstan ein Beitrag für die Entwicklung in diesen Bereichen geleistet werden und die Ansiedlung von deutschen Unternehmen dort vor Ort erleichtern.

Das Teilvorhaben konzentriert sich zum einen auf die wissenschaftliche Unterstützung und Evaluation des Projektprozesses, zum anderen unterstützt es das Gesamtvorhaben durch die Entwicklung geeigneter auf die Kasachische Bedingungen zugeschnittene Curricula für die Aus- und Weiterbildung von Lehr- und Fachkräften. Damit soll der Aufbau des Bildungszentrums durch die Ausbildung der Lehrkräfte und der Entwicklung von Lehrangeboten forciert werden. Hierzu setzt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auch auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen aus Kasachstan.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Jun.-Prof. Dr. Alexander Unger
Kooperationen: Kultusministerium Sachsen-Anhalt; Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen; Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB); Verein Deutscher Ingenieure; Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.04.2015 - 31.07.2019

Wissenschaftliche Begleitung des länderübergreifenden Schulversuchs "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften"

Bedingt u. a. durch den demografischen Wandel und durch verändertes Bildungswahlverhalten wurde das berufliche Gymnasium im Bereich einzelner technischer Fachrichtungen wie Bau-, Elektro- oder Metalltechnik zunehmend geringer nachgefragt. Auf Grund einer Initiative des Landes Sachsen-Anhalt wurde das bisher übliche Fachgymnasium durch ein neues studienqualifizierendes Bildungsprogramm abgelöst, das mit der Bezeichnung "Berufliches Gymnasium für Ingenieurwissenschaften" durch die Kultusministerkonferenz genehmigt worden ist.

Die Einführung und Erprobung erfolgt im Rahmen eines mehrjährigen Schulversuchs, in den die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Hamburg eingetreten sind. Der Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken übernimmt hierfür die wissenschaftliche Begleitung.

Die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung übernommenen Aufgaben umfassen u. a. die

- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Lehr- und Bildungsplänen für das neue Profulfach "Ingenieurwissenschaften"
- Unterstützung und Begleitung von Lehrerfortbildungsaktivitäten im Bereich Lernaufgabenentwicklung und Abiturprüfungsentwicklung,
- Evaluation/Entwicklungsbegleitung des Schulversuchs sowie
- Dokumentation/Transfer des Handlungsansatzes, der entwickelten Materialien und der Ergebnisse.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Kooperationen: Bildungsministerium Sachsen-Anhalt
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 30.09.2020

Weiterentwicklung von Übergang und Integration staatlich geprüfter Techniker/-innen in ingenieurpädagogische Ausbildungsprogramme zum Lehramt an berufsbildenden Schulen

Übergänge zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem sind seit langem möglich, durch Bundesländer und Hochschulen allerdings kaum ausgebaut und nicht nachhaltig gefördert. Dabei könnten staatlich geprüfte Techniker/-innen - vor dem Hintergrund umfangreicher betrieblicher Berufserfahrungen und bereits entwickelter pädagogischer Kompetenzen - zukünftig eine für ingenieurpädagogische Handlungsfelder bedeutsame Zielgruppe bilden. Formalisierte Anrechnungsverfahren, Verkürzung der Studiendauer und zielgruppenadäquate Unterstützungsinstrumente sind jedoch von großer Bedeutung, wenn staatlich geprüfte Techniker/-innen für ein Studium gewonnen werden sollen.

Zielsetzung:

Akquise von den staatlich geprüften Techniker/-innen für Lehramtsstudium,
Entwicklung und Umsetzung eines kombinierten Anrechnungsverfahrens für diese Zielegruppe;
Vorbereitung von Brückenangeboten vor und während des Studiums,
Durchführung von beratenden und orientierenden Maßnahmen zum Einstieg und während des Studiums,
Begleitende Förderung im Rahmen spezieller Tutorien,
Beratung über finanzielle Förderung des Studiums,
Beobachtung der Studierenden in Ihrer gesamten Entwicklung, Dokumentation des Studienergebnissen,
Evaluieren des Gesamtprogramms.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Juliana Hilf, Dr. Carlos Machado
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer: EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 14.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .

Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
- die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
- die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
- die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Gollub Patrick
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 31.12.2019

Potentiale verlängerter schulpraktischer Aufenthalte - Ein systematisches Review

Hinsichtlich schulpraktischer Aufenthalte im Lehramtsstudium werden vielfältige Wirkungen im Sinne einer Lerngelegenheit angenommen sowie mehrere Ziele wie Forschendes Lernen verfolgt. Die Einführung des Praxissemesters wurde vielfach damit begründet, dass längere Praxisphasen gegenüber kürzeren überlegen wären. Rothland und Boecker (2015) sprechen von einem "Mythos", da "ihre Qualität und Effektivität vielfach uneingeschränkt positiv bewertet werden" (S. 112) und "nicht wissenschaftliche Einsichten als Triebfeder fungier[t]en" (S. 113). Bislang existiert jedoch kein Überblick über die Potentiale, die verlängerten schulpraktischen Aufenthalten in der Lehrerbildung seitens der wissenschaftlichen Community zugeschrieben werden. Zudem ist offen, welche dieser Potentiale bereits einer empirischen Überprüfung unterzogen wurden. Im Rahmen des Projekts wird ein systematisches Review zur Identifikation von Potentialen verlängerter schulpraktischer Aufenthalte in der Lehrerbildung durchgeführt und anschließend publiziert.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2020

ProfGUPF - Aufbau und Konsolidierung des neuen Studienmodells berufliche Fachrichtung "Pflege" in Kombination mit der beruflichen Fachrichtung "Gesundheit"

Für eine wissenschaftlich fundierte Lehramtsausbildung bei gleichzeitig differenziertem Transfer in drei berufliche Fachrichtungen (Gesundheit und Pflege; Pflege; Gesundheit), braucht es ein Forschungskonzept und ein Lehrkonzept, die beide in sich schlüssig sind, aber auch explizit miteinander verzahnt sind. Quer zum Lehrkonzept und zu allen Forschungsschwerpunkten liegt das Thema "Fehler": Fehlerdimensionen pflegerischer Tätigkeit aus Patientenperspektive, Fehler im Unterricht von Berufsfachschulen, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Pflegefachkräften, berufsbiografische Fehlentscheidungen von Lehrkräften im Bereich Gesundheit und Pflege sowie Fehler/Evaluation professionspraktischer Studien. Die wissenschaftlichen Studien zum Thema "Fehler" dienen einer wissenschaftlichen Fundierung der Lehramtsausbildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Linda Vieback
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal; Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Förderer: Bund - 01.05.2018 - 30.04.2021

Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lern-Arrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung. (NachLeben)

Die Zielstellung des Projektvorhabens "*NachLeben - Nachhaltigkeit in den Lebensmittelberufen. Situierete Lehr-Lernarrangements zur Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz in der betrieblichen Ausbildung*" ist die Entwicklung, betriebliche Erprobung, Evaluation und Verbreitung von lernortübergreifenden didaktischen Lehr-Lern-Arrangements zur beruflichen Ausbildung für nachhaltige Entwicklung für die Ausbildungsberufe in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelhandwerk, wobei die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) nicht isoliert voneinander, sondern ganzheitlich innerhalb der zu entstehenden nachhaltigkeitsorientierten situiereten Lehr-Lern-Arrangements betrachtet und implementiert werden. Die didaktisch-methodischen Leitgedanken innerhalb des Vorhabens umfassen die Ansätze zur Handlungsorientierung, zum situiereten Lernen sowie zur Entwicklung einer nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Handlungskompetenz in der beruflichen Ausbildung. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Bewertungs-, Gestaltungs- und Systemkompetenz innerhalb der beruflichen Handlungskompetenz.

Zentraler Leitgedanke der "NachLeben"-Lehr-Lern-Arrangements ist, dass sich die Nachhaltigkeitsdimensionen in konkreten beruflichen Handlungsfeldern und -situationen manifestieren. Hierbei spielen auch Aspekte des Gesundheits-, Arbeits- und Unfallschutzes eine wichtige Rolle.

Die Erprobungsberufe des Projektvorhabens erstrecken sich auf die dualen Berufsausbildungen Süßwarentechnologie/in (Bodeta, Halloren, ZDS), Fachkraft Lebensmitteltechnik (Henglein, Kathi, Landbäcker, Keunecke, Nordbrand, Rotkäppchen, Wikana, ZDS), Brenner/in, Destillateur/in und Weintechnologie/in (Nordbrand, Rotkäppchen, ZDS).

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge (WELA3G)

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen

geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt **”Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)”** verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu ”Hege und Pflege” im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.A. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 31.03.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsens-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine ”Arbeit vor Ort” mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Sc. Vivian Reising, M.A. Vivien Rudolph, M.Ed. Franziska Josupeit
Kooperationen: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2018 - 30.09.2021

Digital Medical Care - Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung im Gesundheits- und Pflegewesen (DiMediCa)

Digitale Medien versprechen heute in mehrfacher Hinsicht Vorteile für Nutzer in den verschiedensten Branchen. Aufgrund der vielschichtigen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungsbereich des Gesundheits- und Pflegewesens zeigt sich jedoch die Notwendigkeit, vor der Entwicklung und Einführung neuer digitaler Systeme zunächst die Gelingensbedingungen solcher Systemeinführungen zu untersuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Gestaltungsrichtlinien zu formulieren.

Das Verbundprojekt teilt sich in verschiedene Teilprojekte auf, die jeweils unterschiedliche Forschungsperspektiven fokussieren:

Teilprojekt 1: Strukturelle und kulturelle Perspektive (Leitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 2: Soziologische Perspektive mit der Kernfrage ”Welche Gestaltungskriterien müssen Lehr-Lernumgebungen aufweisen?” (Prof. Dr. Astrid Seltrecht, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Teilprojekt 3: Gendersensible Perspektive mit dem Schwerpunkt ”Medienkompetenzforschung an der Brücke zwischen schulischer Ausbildung und beruflicher Praxis” (Prof. Dr. Michael Herzog, Hochschule Magdeburg-Stendal)

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Kevin Spanuth
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.06.2018 - 31.05.2021

Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (MASIG)

Das Projekt beruht auf der Annahme einer - sowohl für die pädagogische Praxis in der überbetrieblichen Ausbildung als auch für die Unterrichtsforschung - gewinnbringenden Verzahnung aus gesundheitswissenschaftlicher Forschung zum Arbeits-, Gesundheits- und Unfallschutz, erziehungswissenschaftlicher Unterrichtsforschung und pädagogischer Fortbildung der Lehrkräfte/Trainer in der überbetrieblichen Ausbildung. Unter Forschungsperspektive sind Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit in den verschiedenen Formen überbetrieblicher Ausbildung von gesundheitswissenschaftlichem und erziehungswissenschaftlichem Interesse. Im Mittelpunkt des Projekts steht deshalb die Frage, mit welchen pädagogischen Mitteln die Unterweisung - als Gegenstand und Methode - in den einzelnen Kursen, die jeweils Unterschiede in ihrer Bedeutung für den Arbeitsschutz (inkl. Gesundheitsschutz und Unfallschutz) aufweisen, ihren Niederschlag finden. Für die Analyse werden deshalb Kurse im maximalen Kontrast hinsichtlich des Gefahrenpotentials bzgl. der Sicherstellung des Arbeitsschutzes ausgewählt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)**" werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2020

Befragung von Werkstattleitungen zur Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (WMVO)

In Kooperation mit Viviane Schachler (Hochschule Fulda) und Prof. Dr. Gudrun Wansing (Humboldt-Universität zu Berlin) wird im Rahmen eines Projekts zur Untersuchung der **Umsetzung der reformierten Werkstätten-Mitwirkungsverordnung**, eine Teilstudie zu der Finanzierungssystematik von Werkstatträten und Frauenbeauftragten in WfbM und der Einführung von Frauenbeauftragten in WfbM bundesweit durchgeführt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.

Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentscheidungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Kooperationen: Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Förderer: Bund - 01.04.2019 - 31.03.2020

Digitale Grenzen überwinden - Praktiken der Spätmoderne zwischen Kreativität und Exploration

Im Mittelpunkt des Kooperationsprojekts zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stehen Fragen nach digitalen Veränderungen und Phänomenen in gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen. Ziel der Kooperation ist es den Studierenden beider Standorte praktische, berufsvorbereitende Erfahrungen zu ermöglichen, diese reflexiv aufzugreifen und Problemstellungen des Digitalen in die Lehrerbildung und (medien)pädagogische Arbeit zu tragen und dabei über die Grenzen der Bundesländer hinweg zu arbeiten, Netzwerke zu gründen und so die jeweilig landesspezifischen Umsetzungsstrategien der Digitalisierung in den Blick zu bekommen und ins Verhältnis zur eigenen Entwicklung zu setzen.

Das Projekt ruht auf zwei tragenden Säulen. Ziel der ersten Säule ist es aktuelle Phänomene des Digitalen mit den Studierenden beider Standorte zu erarbeiten und in dem Austausch zwischen den Standorten (Magdeburg und Würzburg) ein breites sich durch unterschiedliche Perspektiven bereicherndes Lehrangebot zu etablieren. Die zweite Säule zielt auf die praktische Anwendung und Erprobung der zuvor erarbeiteten Inhalte und Projektideen ab, in dem mit den Studierenden verschiedene Formate (Workshops, Vorträge, Barcamp, Bildungsmaterialien) entwickelt werden, die in der Weiterbildung von Lehrer*innen und MedienpädagogInnen in beiden Bundesländern zum Einsatz kommen.

Projektleitung: Dr. Christoph Damm
Kooperationen: Hochschule Magdeburg Stendal
Förderer: Bund - 01.10.2015 - 20.03.2019

Grenzarbeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Eine qualitativ-empirische Studie zur Öffnung von Hochschulen durch Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen

Hochschulen sind in den letzten Jahren zunehmend gefordert, sich für neue, beruflich erfahrene und familiär eingebundene Zielgruppen zu öffnen. Besonders im Blick ist die wissenschaftliche Weiterbildung, deren Durchlässigkeit für beruflich Qualifizierte durch die Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen verbessert werden soll. Die Implementierung von Anrechnungsmöglichkeiten verläuft jedoch nur zögerlich. Untersucht wurde bisher, wie Widerstände bearbeitet und die Akzeptanz in den Hochschulen gesteigert werden kann. Die vorliegende Arbeit erweitert die Perspektive und fragt, wie Akteur:innen in der wissenschaftlichen Weiterbildung mit der Anerkennung und Anrechnung von außerhochschulischen Vorleistungen umgehen.

Gerichtet wird der Blick auf wissenschaftliche Weiterbildung als soziale Welt. In einer qualitativ-empirischen Studie werden in der Grounded Theory Methodologie aus 21 Expert:innen-Interviews Handlungsmuster der Grenzarbeit rekonstruiert: Anerkennung und Anrechnung von außerhochschulischen Vorleistungen ist Arbeit an den Grenzen von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. So wird zum Beispiel in einigen Angeboten beruflich Qualifizierten der Zugang zum Weiterbildungsstudium eröffnet, ohne dass sie die formale Hochschulzugangsberechtigung vorhalten können. Begründet wird dies mit einschlägigen beruflichen Erfahrungen, die als Vorleistung anerkannt und angerechnet werden. In anderen Angeboten wird dies mit Verweis auf die Niveau-Unterschiede zwischen akademischer und beruflicher Bildung ausgeschlossen. Grenzen werden so punktuell geöffnet oder in ihrem bisherigen Verlauf geschärft.

Die Studie zeigt damit, wie Hochschulen sich im Bereich wissenschaftlicher Weiterbildung bei der Anerkennung und Anrechnung außerhochschulischer Vorleistungen (nicht) öffnen.

Projektleitung: PD Dr. Ramona Lorenz
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.04.2018 - 31.03.2019

Untersuchung des technischen und pädagogischen Supports an Schulen der Sekundarstufe I in Deutschland (TPS)

Mit der Studie wird den übergeordneten Fragen nachgegangen, wie der technische und pädagogische Support an Schulen derzeit geregelt ist und wie der Support zukünftig idealerweise ausgestaltet werden sollte. Damit kann ein zukunftsfähiges Profil eines umfassenden Supports erstellt werden, das Schulen und der Bildungsadministration als Maßstab für die Sicherung und Weiterentwicklung schulischer Medienarbeit dienen kann.

Zur Beantwortung dieser Fragen werden 600 Lehrkräfte, die bereits Teil der Stichprobe der Studie Schule digital - der Länderindikator 2017 waren, mittels Fragebogen erneut um Auskunft gebeten. Dabei werden der technische und der pädagogische Support gleichermaßen erfasst. Im Einzelnen werden (1) der Status Quo der Supportsituation, (2) die aktuelle sowie gewünschte Zuständigkeit für anfallende Supportaufgaben, (3) Angaben zum schulischen Medienkonzept sowie (4) Aspekte der aus schulpraktischer Sicht benötigten Qualifikation zur Übernahme dauerhaft anfallender Supportaufgaben erfasst.

Anhand der Bedarfe der Lehrpersonen kann eine Einschätzung der praktischen Relevanz und der Anforderungen an den Support zusammengetragen werden, die eine Profilerstellung des Supports ermöglicht. Zudem werden mittels qualitativer Interviews Aspekte des pädagogischen Supports vertieft, indem mit Interviewpartnern aus der Wissenschaft und der Fachdidaktik dezidiert erläutert wird, für welche Bereiche ein pädagogischer Support gewährleistet sein sollte.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind insbesondere vor dem Hintergrund des DigitalPakts, mit dem der Bund in den Jahren 2018 bis 2022 rund 5 Mrd. Euro für die digitale Weiterentwicklung von Schulen zur Verfügung stellen will, von bildungspolitischer Relevanz. Denn mit der Kombination der Lehrerbefragung sowie der vertiefenden

Experteninterviews soll ein multiperspektivischer Ansatz des Supports entwickelt werden, der auf praktischen Anforderungen basiert und zukunftsfähige Implikationen für die schulische Medienarbeit birgt.

Projektleitung: PD Dr. Ramona Lorenz
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.05.2018 - 30.04.2019

Entwicklung der medienpädagogischen Kompetenz von Lehramtsstudierenden im Kontext der Digitalisierung in der Schule (EmpädK-LA)

Die zunehmende Digitalisierung in der Schule erfordert Lehrpersonen, die digitale Medien lernförderlich und kompetent im Unterricht einsetzen, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und Schulentwicklungsprozesse im Medienkontext vorantreiben können.

In der Lehrerausbildung werden entsprechende medienpädagogische Kompetenzen in Deutschland bisher kaum systematisch vermittelt und noch seltener erfolgt eine Evaluation der jeweiligen Ansätze. Mit dieser Studie wird anhand einer theorie-, empirie- und handlungsorientierten Lehrveranstaltung zum professionellen Lehrerhandeln im Medienkontext untersucht, wie verschiedene Facetten der medienpädagogischen Kompetenz (auch in Anknüpfung an internationale Konstrukte des TPACK sowie des europäischen Referenzrahmens DigCompEdu) wirksam in der universitären Lehrerausbildung vermittelt werden können.

Die Studie ist im Längsschnittdesign angelegt, sodass die Selbsteinschätzung der Lehramtsstudierenden ihrer medienpädagogischen Kompetenz zu drei Messzeitpunkten mit einem Fragebogeninstrument erfasst wird: zu Beginn, nach der theoretischen und empirischen Auseinandersetzung mit der Thematik und nach der praktischen Phase zum Abschluss der Veranstaltung. Begleitend wird die Kompetenzentwicklung mit einem Portfolioansatz verfolgt, indem im Laufe der Lehrveranstaltung entwickelte Unterrichtskonzepte gesammelt, mithilfe von Peer-Feedback überarbeitet und schließlich mittels eines Bewertungsrasters beurteilt werden. Kleingruppeninterviews am Ende der Lehrveranstaltung liefern weitere wichtige Erkenntnisse über die Konzeption der Lehrveranstaltung, den Wissenserwerb sowie die Selbsteinschätzung der Studierenden.

Die inhaltsanalytische Auswertung der Portfolios und der Interviews ermöglicht die Ergänzung der quantitativen Befragungsdaten um eine vertiefende qualitative Komponente. Mit dem daraus resultierenden triangulativen Studiendesign wird eine umfassende Evaluation des Kompetenzerwerbs angestrebt. Die Studie zielt darauf ab, wichtige Hinweise für die Entwicklung der medienpädagogischen Kompetenz in der Lehrerausbildung zu generieren, die für die Verknüpfung dieses Kompetenzbereichs mit den Fachdidaktiken und auch mit der zweiten Phase der Lehrerbildung sowie der Lehrerfortbildung relevant sind.

Projektleitung: Dr. Serjoscha Ostermeyer
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 30.03.2020

Methodologien der Kulturwissenschaft

Die Bestimmung der Kulturwissenschaften als Fächergruppe und Fachbereich wird häufig über die disziplinären Merkmale von Gegenstand und Methode vorgenommen (vgl. Ostermeyer 2016). Jenseits des Streits um eine Zuordnung aufgrund der Erkenntnisweise, die Kultur- von Naturwissenschaften unterscheidet, weil Kultur reflexiv bliebe (so die Kulturphilosophie um 1900), bleibt eine konkrete methodische Bestimmung zur Erforschung von Kultur aber offen. Auch methodische Vorgehensweisen bleiben immer mit einem disziplinären Index versehen. Zugleich wird aber Kulturwissenschaft als methodisch pluraler Forschungsbereich konzipiert. Was dies für eine Methodologie und Methoden der Kulturanalyse bedeuten könnte ist nicht näher ausgearbeitet, aber in den letzten Jahren oft gefragt worden. Hier setzt die Studie an.

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheoretisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: M.Sc. Katja E. Richter
Förderer: Haushalt - 01.05.2016 - 30.04.2019

Denkstile und unterrichtliches Handeln von Lehrpersonen

Das Promotionsvorhaben befasst sich mit Denkstilen (nach Zhang & Sternberg 2005) von Lehrpersonen als Teil der pädagogischen Professionalität und untersucht deren möglichen Einfluss auf das unterrichtliche Handeln.

Projektleitung: Mareike Gerhardt
Projektbearbeitung: Wilhelm Termath
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut I Bildung, Beruf und Medien; Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung BIT e.V., Bochum; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin BAuA, Dortmund
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 31.03.2020

StahlAssist -Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen für sicheres Handeln in komplexen Situationen in der Stahlindustrie

Ziel - Komplexe Arbeitssituationen in der Stahlindustrie sicher bewältigen

Die zunehmende Vernetzung der Arbeitssysteme fördert die Leistungsfähigkeit der Stahlindustrie, erhöht aber gleichzeitig die psychische Beanspruchung der Beschäftigten. Die Beschäftigten in der Instandhaltung müssen in komplexen Arbeitssituationen eine Vielzahl aktueller Prozessdaten der Anlagen auswerten. Dabei ist das Erfahrungswissen der Spezialisten im Unternehmen und bei externen Dienstleistern für eine schnelle und sichere Bewältigung der Aufgabenstellung unverzichtbar. Für die Unterstützung der Beschäftigten sind Assistenzsysteme erforderlich, die das Expertenwissen im Arbeitsprozess unmittelbar zur Verfügung stellen und damit einen Beitrag zur Gestaltung sicherer Arbeit und zur Qualifizierung leisten.

Vorgehen - Technologiebasierte Assistenzsysteme für sicheres und lernförderliches Arbeiten im Stahlwerk

Die Anforderungen an die Assistenzsysteme werden zum einen durch eine arbeitswissenschaftliche

Gefährdungsbeurteilung an ausgewählten Arbeitsplätzen sowie eine Analyse des Qualifikationsbedarfes ermittelt. Zum anderen wird das fachsystematische Wissen und das Erfahrungswissen der Experten in Einzel- und Gruppengesprächen für die Integration in die Assistenzsysteme zusammengeführt. Die Beschäftigten in der Instandhaltung können dann im Arbeitsprozess über Smart Devices auf diese Expertise zugreifen. Für einen wirksamen Einsatz der Assistenzsysteme werden die Instandhaltungsprozesse mit dem Anspruch auf eine gesundheits- und lernförderliche Arbeitsgestaltung angepasst.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

"22. ZSM-Methodenworkshop zur qualitativen Bildungs- und Sozialforschung"

01.-02.02.2019, Magdeburg,

Mitglieder der Organisationsgruppe: Prof. Dr. Michael Dick, Prof. Dr. Olaf Dörner, Dr. Sandra Tiefel

Weitere Informationen: <http://www.zsm.ovgu.de/Methodenworkshop/Archiv/Methodenworkshop+2018/Programm+2018.html>

"Ethik und Fragen der Verantwortung in Zeiten der Digitalisierung",

12. Magdeburger Theorieforum, 28.-29. Juni 2019, Magdeburg,

Veranstalter: Prof. Dr. Johannes Fromme, Prof. Dr. Stefan Iske, Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig

Weitere Informationen: <https://theorieforum.de>

"5. Netzwerktagung Medienkompetenz Sachsen-Anhalt", 22.10.-23.10.2019, Halle.

Veranstalter: Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Stefan Iske und Prof. Dr. Joachim von Gottberg.

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Förtsch, Katrin

Beruflich Qualifizierte im ingenieurpädagogischen Studium - Zielgruppengerechte Förderung und vorliegende Erfahrungen, Teil 1

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 134, S. 82-86

Förtsch, Katrin

Beruflich Qualifizierte im ingenieurpädagogischen Studium - Zielgruppengerechte Förderung und vorliegende Erfahrungen, Teil 2

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 135, S. 130-132

Iske, Stefan; Wilde, Katrin

Online-Werbung als Herausforderungen für Medienbildung und Jugendmedienschutz

Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis: KJuG / BAJ, Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz - Berlin : Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V., Bd. 64.2019, 1, S. 2-6

Jahn, Robert W.; Burda-Zoyke, Andrea; Driebe, Thomas; Götzl, Mathias

Von Aufgeschlossenheit bis Überforderung - Einstellungen zu Inklusion von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

Berufsbildung: Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dialog - Detmold: Eusl-Verl.-Ges., Bd. 73.2019, 175, S. 26-29

Jenewein, Klaus; Schwenger, Ulrich

Berufliche Bildung und Hochschulbildung - ein hoch aktuelles Thema

Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner, Bd. 34.2019, 134, S. 46-49

Lorenz, Ramona; Endberg, Manuela; Bos, Wilfried

Predictors of fostering students computer and information literacy - analysis based on a representative sample of secondary school teachers in Germany

Education and information technologies - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 24.2019, 1, S. 911-928;

Porsch, Raphaela

Mathematikangst bei angehenden Lehrkräften - ein systematisches Review internationaler Forschungsarbeiten

Mathematica didactica: Zeitschrift für Didaktik der Mathematik - Hildesheim: Franzbecker, Bd. 42.2019, 2, S. 123-146

Porsch, Raphaela

Berufswahlüberprüfung in Praxisphasen im Lehramtsstudium - unvermeidbar und ergebnisoffen : Befunde einer Längsschnittuntersuchung

Die deutsche Schule <Münster, Westfalen>- Weinheim: Juventa-Verl., Bd. 111.2019, 2, S. 132-148;

Rossa, Henning; Porsch, Raphaela

Zur Relevanz des Companion Volume to the CEFR für die Weiterentwicklung nationaler Bildungsstandards für die erste Fremdsprache

Zeitschrift für Fremdsprachenforschung: ZFF ; Organ der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung - Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, Bd. 30.2019, 2, S. 233-250

Schreiner, Mario

Inklusiver Arbeitsmarkt? - eine Bilanz 10 Jahre nach Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention

Weinheim: Beltz Juventa, Bd. 27.2019, 3, S. 161-168

Wilden, Eva; Porsch, Raphaela

The illusion of inclusion? - evaluating inclusive primary EFL education in an innovative SEN school
Zeitschrift für Fremdsprachenforschung: ZFF ; Organ der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung -
Baltmannsweiler: Schneider Verl. Hohengehren, Bd. 30.2019, 1, S. 15-31

Zechiel, Olga

Zur Bedeutung der Studien-Option für staatlich geprüfte Techniker/-innen
Lernen & Lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Heckner,
Bd. 34.2019, 134, S. 58-64

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Porsch, Raphaela

Alte und neue Herausforderungen an den Lehrerberuf: Konsequenzen für die Lehrerbildung
Wirtschaftspolitische Blätter / Hrsg.: Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) - Wien: Manz, Bd. 66.2019, 2, S.
227-236

Schachler, Viviane; Nachtschatt, Eva; Schreiner, Mario

Mitbestimmung light? - die Reform der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung durch das Bundesteilhabegesetz -
Teil III: Komponentender Inanspruchnahme
Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht - Reha-Recht ; die Onlineplattform für Rehabilitationsrecht
und Teilhaberecht - Heidelberg: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation, 2019, Beitrag B5-2019

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Bergmann, Dana; Spittel, Marcel

Schöner Scheitern - der Abbruch einer Unternehmung als Chance
Scheitern einer Existenzgründung als Chance?! - Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Bergmann, Dana, S. 7-12, 2019
- (Arbeitsberichte "Berufs- und Betriebspädagogik"; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für
Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Nr. 92)

Brand, Heike; Damm, Christoph

Sozialpädagogische Erwachsenenbildung als Lebensbewältigung
Weinheim: Beltz Juventa, S. 255-263, 2019

Brämer, Stefan

Einflussfaktoren auf die technische Berufs- und Studienwahl von jungen Frauen in Sachsen-Anhalt
Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 381-394, 2019;

Brämer, Stefan; Lonzig, Albrecht

Neue Beratungsformate gendersensibler Berufsorientierung - aktuelle Zwischenergebnisse des Forschungsvorhabens
InvestMINT
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV; Bünning, Frank, S. 71-84, 2019 - (Berufsbildung,
Arbeit und Innovation; 54)

**Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Vieback, Linda; Harms, Olga; Lonzig, Albrecht; Schmidt,
Jennifer; Bünning, Frank**

Elterneinfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV, S. 72-85, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und
Innovation; 54)

**Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Vieback, Linda; Harms, Olga; Lonzig, Albrecht; Schmidt,
Jennifer; Bünning, Frank**

Elterneinfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen
für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV; Bünning, Frank, S. 85-100, 2019 - (Berufsbildung,

Arbeit und Innovation; 54)

Brämer, Stefan; Vieback, Linda; Vogel, Christian

Die Rolle der Hochschule als Akteur der beruflichen (Weiter-)Bildung - eine multiperspektivische Betrachtung der Verzahnung beruflicher und akademischer Aus- und Weiterbildung am Beispiel von Composite-Berufen
Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 145-157, 2019;

Bünning, Frank; Dietrich, Georg

Vertändniszuwachs durch CoSito? - eine explorative Studie
Bielefeld: WBV, S. 97-120, 2019

Bünning, Frank; Krumbach, Jeanette; Lehmann, Juliane; Martsch, Marcel; Röhming, Marcus

Situiertes Lernen mit CoSiTo - neue Ansätze zur Gestaltung des Technikunterrichts
Bielefeld: WBV, S. 11-30, 2019

Bünning, Frank; Krumbach, Jeanette; Röhming, Marcus; Lehmann, Juliane

Situated learning in the new world of technology with cosito - the teaching and learning platform
INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 959-966;
[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Bünning, Frank; Krummhaar, Peter

Technik anders unterrichten mit CoSiTo - erste Forschungsergebnisse
Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen für gewerblich-technische Wissenschaften - Bielefeld: WBV, S. 101-116, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 54)

Campbell, Coral; Porsch, Raphaela; Hobbs, Linda

Initial teacher education - roles and possibilities for preparing capable teachers
Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist
- Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 243-267, 2019;

Damm, Christoph

Anrechnung als Anforderung - Relevanz und Praktiken der Anerkennung und Anrechnung in der wissenschaftlichen Weiterbildung
Umkämpfte Anerkennung - Wiesbaden: Springer VS, S. 79-105, 2019;

Damm, Christoph; Dick, Michael; Dörner, Olaf; Fromme, Johannes; Frosch, Ulrike; Schäfer, Erich; Vieback, Linda

Aufbruch - Veränderung - Positionierung - Erfahrungen aus 25 Jahren wissenschaftlicher Weiterbildung
Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, insges. 16 S., 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Einleitung
Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, S. 1-6, 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Damm, Christoph; Sturm, Nico

Verbindlichkeit und Ermessen - Anrechnungsregelungen der Länder in den Jahren 2010 und 2018
Umkämpfte Anerkennung - Wiesbaden: Springer VS, S. 15-28, 2019;

Dick, Michael; Weisenburger, Nathalie

Professionalisierung im Berufsleben
Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement - Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, S. 847-867, 2019;

Dörner, Olaf

Einleitung: Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung und Schließung von Hochschulen
Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende -
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 9-16, 2019

Dörner, Olaf

Regulative der Beteiligung an wissenschaftlicher Weiterbildung
Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende -
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 125-136, 2019

Dörner, Olaf

Volkshochschulmythen - bildhaft verdichtete Sinn- und Bedeutungskonstruktionen der Volkshochschule
Metapher, Medium, Methode - theoretische und empirische Zugänge zur Bildung Erwachsener - Opladen: Verlag
Barbara Budrich, S. 302, 2020

Dörner, Olaf

Zwischen Widerstand und Anpassung - zur Herausbildung der modernen Erwachsenenbildung in Deutschland im
19. Jahrhundert
"Mit dem Wissen kommt das Denken ..." - 100 Jahre Erwachsenenbildung an der Volkshochschule Magdeburg -
Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 14-36, 2019

Dörner, Olaf; Damm, Christoph

Wenn die Neuen mitspielen - Politisch gewollte Netzwerkbildung im Spannungsfeld von Etablierten und
Außenseitern
Organisation und Netzwerke - Wiesbaden: Springer VS, S. 153-161, 2019 - (Organisation und Pädagogik; 26);

Dörner, Olaf; Damm, Christoph

Zur Organisation politischer Erwachsenenbildung zwischen Graswurzelbewegung und institutioneller Etabliertheit
Organisation und Zivilgesellschaft - Wiesbaden: Springer VS, S. 95-104, 2019;

Fromme, Johannes

Medienpädagogik
Herrschaft-Migration - Freiburg: Herder, S. 1499-1502, 2019

Fromme, Johannes; Hartig, Tom

Online Spielkulturen als Lern- und Wissensgemeinschaften?
Digitale Freizeit 4.0 - Bremen: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V., S. 213-235, 2019

Gerhardt, Mareike; Haase, Tina; Nakhosteen, C. Benjamin

Gestaltung eines erfahrungsbasierten Assistenzsystems in der Stahlindustrie
Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und
ihre Didaktiken - Bielefeld: wbv; Becker, Matthias, S. 49-62, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Goes, Gudrun

Zur Kultur des Wohnens bei Fjodor Dostojewskij
Alltag in Dostojewskijs Russland - Berlin: Peter Lang, S. 57-76, 2019

Götzl, Mathias; Geiser, Patrick; Jahn, Robert W.; Teyke, Thorben; Frind, Hannah

The academic institutionalisation of VET as a science in the german-speaking area - a collective biographical
and network analytical study of discipline formation in the 20th Century
Pedagogical concerns and market demands in VET - Zenodo, insges. 9 S., 2019;
[Konferenz: 3rd Crossing Boundaries in VET conference Vocational Education and Training Network, VETNET,
Valencia, Spain, 2-3 May, 2019]

Haase, Tina; Gerhardt, Mareike; Termath, Wilhelm; Dick, Michael

Didaktische Gestaltung und arbeitswissenschaftliche Evaluierung von Assistenzsystemen in der Stahlindustrie -
ein interdisziplinärer Forschungsansatz
Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag B2.2;
[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Einleitung

Hausärzt*innenmangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 7-14, 2019

Iske, Stefan

Nutzung Sozialer Online-Netzwerke durch Studierende im Universitätskontext

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende -
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich; Dörner, Olaf, S. 121-133, 2019

Jahn, Robert W.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Klimaanpassung und Nachhaltigkeit - Veröffentlichung zur Lehrveranstaltung an der Otto-von-Guericke-
Universität Magdeburg im Sommersemester 2019 - Barleben: LOGiSCH GmbH; Haase, Hartwig, S. 15-20, 2019

Jenewein, Klaus

Berufliche Bildung und Studierfähigkeit - Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung als
Chance für das berufliche Bildungssystem

Gewerblich-technische Berufsbildung und Digitalisierung - Bielefeld: wbv, S. 269-284, 2019 - (Berufsbildung,
Arbeit und Innovation; 51)

Jenewein, Klaus

Zum Selbstverständnis beruflicher Fachrichtungen und Fachdidaktiken

Bildung beruflicher Lehrkräfte: Wege in die pädagogische Königsklasse / Claudia Kalisch, Franz Kaiser (Hg.) -
Bielefeld: wbv, S. 89-105, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; Band 48);

[Literaturangaben]

Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Richenhagen, Gottfried

Förderung Sozialer Innovationen im öffentlichen Sektor - Einsatz agiler Veränderungsmethoden in der
Kompetenzdiagnostik und -entwicklung

Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.7.10;
[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Maier-Gutheil, Cornelia; Schiersmann, Christiane; Iller, Carola; Dörner, Olaf; Schübler, Ingeborg

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens : Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder ; eine
Einführung

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens - Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 9-16, 2019

Nebauer-Herzig, Katrin; Lahn, Almut; Vollbracht, Anna Farina; Dick, Michael; Richenhagen, Gottfried

Kompetenzentwicklung, Triadengespräche und Strategie - das Projekt IntraKOMP

Arbeitswelten der Zukunft: wie die Digitalisierung unsere Arbeitsplätze und Arbeitsweisen verändert - Wiesbaden:
Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 497-515, 2019;

Porsch, Raphaela

Didaktik als Theorie des Unterrichtens

Handbuch Unterrichten an allgemeinbildenden Schulen - Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 32-37, 2019
- (utb; 5308)

Porsch, Raphaela; Wendt, Heike

10. High-Stakes-Tests im Kontext von Migration

Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache: ein Handbuch - Berlin: de Gruyter, S. 221-242, 2019 -
(DaZ-Handbücher; Band 2);

Porsch, Raphaela; Whannell, Robert

Out-of-field teaching affecting students and learning - what is known and unknown

Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist
- Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 179-191, 2019;

Price, Anne; Vale, Colleen; Porsch, Raphaela; Rahayu, Esti; Faulkner, Fiona; Ríordáin, Máire Ní; Crisan, Cosette; Luft, Julie A.

Teaching out-of-field internationally

Examining the Phenomenon of Teaching Out-of-field: International Perspectives on Teaching as a Non-specialist
- Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda, S. 53-83, 2019;

Richenhagen, Gottfried; Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Vollbracht, Anna Farina; Dick, Michael

Projekt Intrakomp - das Kompetenzmodell von Heyse und Erpenbeck in der Aktions- und Handlungsforschung
Münster: Waxmann, S. 123-146, 2019 - (Kompetenzmanagement in der Praxis; Band 12);

[Literaturangaben]

Richter, Katja E.; Jahn, Robert W.; Haase, Hartwig; Strubelt, Henning

Bildung für nachhaltige Entwicklung - eine interdisziplinäre Studierendenfachkonferenz

Aktuelle Ansätze zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele - Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum, S. 405-422, 2019;

Röhming, Marcus; Schübler, Philipp

Possible applications of the 3D printer for a general technology education - potentials and limits

INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 7030-7038;

[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Schreiner, Mario

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben - Perspektiven von Werkstattbeschäftigten und neue Möglichkeiten alternativer Beschäftigung

Marburg: Bundesvereinigung Lebenshilfe; Bergelt, Daniel, S. 16-26, 2019

Schübler, Philipp; Freudenberg, Rita; Röhming, Marcus; Herper, Henry

Needs analysis for ICT teaching and learning

INTED 2019 - Valencia: IATED Academy, S. 8644-8649;

[Konferenz: 13th International Technology, Education and Development Conference, INTED2019, Valencia, Spain, 11-13 March, 2019]

Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Müller, Lars

Arbeitsprozessorientierung, Modularisierung, Individualität - ein zukunftsorientiertes Lehr-Lernarrangement für die berufliche Weiterbildung in Composite-Berufen

Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.7.15, insgesamt 7 Seiten;

[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Müller, Lars

Zukünftige Fachkräftesicherung durch die Integration von Lern- und Arbeitsprozessen in der beruflichen Weiterbildung am Beispiel der Composite-Berufe

Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und ihre Didaktiken - Bielefeld: wbv Media, S. 387-401, 2019 - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Seltrecht, Astrid

Gesundheit und Alter(n) in suburbanen Räumen

Hausärztemangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 119-133, 2019

Tegelbeckers, Hannes; Schübler, Philipp; Vieback, Linda; Brämer, Stefan

Teaching technology in early education as a pathway to future mechanical engineers

COMEC 2019: X. Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica : 23 al 30 de Junio de 2019, Cayos de Villa Clara, Cuba/ Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica; Conferencia Científica Internacional de Ingeniería Mecánica (10.:2019), insges. 17 S.;

[Konferenz: COMEC2019, June, 23th-30th, Cayos de Villa Clara, Cuba]

Verständig, Dan

Zwischen Bias und Diversität - Bildung und Diversity im Kontext algorithmischer Strukturen

Digital Diversity - Wiesbaden: Springer VS, S. 61-82, 2019;

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Maretzki, Jürgen

Die markt- und teilnahmezentrierte Gewinnung von Studierenden für berufsbegleitende Studiengänge im Gesundheits- und Pflegewesen

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Bielefeld: wbv Media, insges. 13 S., 2019 - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Vieback, Linda; Brämer, Stefan; Tegelbeckers, Hannes; Schübler, Philipp

Die Rolle der Eltern als zentrale Gestalter des Übergangs an der ersten Schwelle

Bildung = Berufsbildung?! - Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, S. 381-394, 2019;

Vieback, Linda; Schübler, Philipp; Malmquist, Tina; Seltrecht, Astrid; Bünning, Frank

Das betriebliche Gesundheitsmanagement als gestaltendes Element der Nachhaltigkeit in der Lebensmittelindustrie

Arbeit interdisziplinär - Dortmund: GfA, Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., 2019, Beitrag C.1.14;

[Kongress: 65. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dresden, 27. Februar - 1. März 2019]

Wilde, Katrin; Iske, Stefan

Jugendliche und Online-Werbung - Freizeit in kommerzialisierten Kontexten

Digitale Freizeit 4.0 - Bremen : Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. , 2019 ; Freericks, Renate, S. 181-190

LEHRBÜCHER

Dörner, Olaf; Iller, Carola; Schübler, Ingeborg; Felden, Heide; Lerch, Sebastian

Erwachsenenbildung und Lernen in Zeiten von Globalisierung, Transformation und Entgrenzung

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2020, 370 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm - (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE));

[Literaturangaben]

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Damm, Christoph; Dörner, Olaf; Fromme, Johannes; Henning, Deborah

Nützlichkeit und Effektivität - Orientierungen von Studierenden im Umgang mit digitalen Medien in der wissenschaftlichen Weiterbildung : Forschungsbericht

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2019, 1 Online-Ressource (33 Seiten, 0,79 MB) - (Beiträge zur Weiterbildungsforschung; Band 2);

[Literaturverzeichnis: Seite 30-31]

Richenhagen, Gottfried; Dick, Michael; Lahn, Almut; Nebauer-Herzig, Katrin; Vollbracht, Anna Farina

Kompetenzen, Workshops und Triadengespräche - Instrumente zur Integration des Kompetenzmanagements im Öffentlichen Dienst : "IntraKomp"-Handlungshilfe

Essen: MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH, 2019, 21 Seiten

Walter, Anja; Dütthorn, Nadin; Astrid Seltrecht,

Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik

Duisburg: Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V., 2019, 1 Online-Ressource

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Abshagen, Maike; Godowski, Katja; Porsch, Raphaela

Fachfremdes Unterrichten - Hilfen für die Verbesserung des Unterrichts

[Seelze]: Friedrich, 2019, 15 Seiten, Illustrationen - (Lernende Schule; Werkstatt; 85 (2019))

Becker, Matthias; Frenz, Martin; Jenewein, Klaus; Schenk, Michael

Digitalisierung und Fachkräftesicherung - Herausforderung für die gewerblich-technischen Wissenschaften und ihre Didaktiken

Bielefeld: wbv, 2019, 434 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 53)

Bergmann, Dana; Spittel, Marcel

Scheitern einer Existenzgründung als Chance?! - Anregungen für den Wirtschaftslehreunterricht in Sachsen-Anhalt

Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik, 2019, 42 Seiten - (Arbeitsberichte "Berufs- und Betriebspädagogik"; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs- und Betriebspädagogik; Nr. 92); [Literaturverzeichnis: Seite 38-39]

Bünning, Frank

Technik lernen mit interaktiven Lehr-/Lernplattformen - Erfahrungen - Wirksamkeit - Perspektiven
Bielefeld: WBV, 2019, 153 Seiten

Bünning, Frank; Frenz, Martin; Jenewein, Klaus; Windelband, Lars

Übergänge aus der Perspektive der Berufsbildung - Akademisierung und Durchlässigkeit als Herausforderungen für gewerblich-technische Wissenschaften

Bielefeld: WBV, 2019, 332 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation; 54)

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Empirische Zugänge und konzeptionelle Gestaltung

Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, 160 Seiten - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2)

Damm, Christoph; Frosch, Ulrike; Vieback, Linda

Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Forschung und Praxis - Empirische Zugänge und konzeptionelle Gestaltung

Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, 160 Seiten - (Hochschulweiterbildung in Theorie und Praxis; 2);

Dörner, Olaf

Wissenschaftliche Weiterbildung als Problem der Öffnung von Hochschulen für nichttraditionelle Studierende
Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, 2019, 1. Auflage, 240 Seiten

Dörner, Olaf; Iller, Carola; Schübler, Ingeborg; Maier-Gutheil, Cornelia; Schiersmann, Christiane

Beratung im Kontext des lebenslangen Lernens - Konzepte, Organisation, Politik, Spannungsfelder

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2019, 318 Seiten, Illustrationen, Diagramme - (Schriftenreihe der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE));

Kongress: Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (Heidelberg : 2017.) [Enthält 22 Beiträge - Literaturangaben; "Die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), die 2017 in Heidelberg stattfand, fokussierte die wechselseitigen Bezüge der Themen Beratung - Organisation - Politik im Kontext der Erwachsenenbildung, in denen sich die genannten Entwicklungen vollziehen. [...]Der vorliegende Tagungsband beleuchtet die genannten Perspektiven und Spannungsfelder in 22 Beiträgen." - Einführung]

Dörner, Olaf; Klinge, Denise; Krämer, Franz; Endreß, Franziska

Metapher, Medium, Methode - theoretische und empirische Zugänge zur Bildung Erwachsener

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2020, 302 Seiten, Illustrationen, 21 cm x 14.8 cm, 434 g

Dörner, Olaf; Loos, Peter; Schäffer, Burkhard; Schondelmayer, Anne-Christin

Dokumentarische Methode: Triangulation und blinde Flecken

Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2019, 1 Online-Ressource (154 Seiten), Illustrationen - (Beiträge des Centrums für qualitative Evaluations- und Sozialforschung (ces) zur dokumentarischen Methode; Band 1);

[Literaturangaben]

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Hausärztemangel auf dem Land - Einblicke in die ländliche Primärversorgung

Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2019, 141 Seiten, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm;

[Literaturangaben]

Jenewein, Klaus; Grimm, Axel; Herkner, Volkmar; Spöttl, Georg

Lernen & Lehren

2019

Reising, Patrick; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan

Das Spiel mit der Zeit - eine qualitative Untersuchung des Videospieldphänomens Speedrunning
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2019, 1 Online-Ressource (PDF-Datei, 115 Seiten) - (MMedienbildung :
Studien zur audiovisuellen Kultur und Kommunikation; Band 7);
[Literaturverzeichnis Seite 104-108]

REZENSIONEN

Damm, Christoph

[Rezension von: Organisation und Profession]
Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung - Kassel: DGWF, 1, S. 59-60, 2019;

ABSTRACTS

Gerhardt, Mareike; Haase, Tina

Integration erfahrungsbasierten Wissens in digitale Assistenzsysteme - Erfahrungsbericht aus der Stahlindustrie
Arbeit in der digitalisierten Welt - Stuttgart: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO;
Bauer, Wilhelm, S. 68-73, 2019

ANDERE MATERIALIEN

Jenewein, Klaus; Klemme, Martina; Unger, Alexander

Innovationsprojekt "Ingenieurwissenschaften" an Beruflichen Gymnasien im Land Sachsen-Anhalt - Abschluss-
bericht
Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Fakultät für Humanwissenschaften, Institut I - Berufs-
und Betriebspädagogik, 2019, 35, LIII Seiten, Illustrationen, Diagramme, 1 Karte, 30 cm - (BBP-Arbeitsbericht ;
Nr. 93)

HABILITATIONEN

**Damberger, Thomas; Iske, Stefan [AkademischeR BetreuerIn]; Fromme, Johannes [AkademischeR
BetreuerIn]**

Bildung im Digitalzeitalter - zur pädagogisch-anthropologischen, technischen und medienpädagogischen
Dimension des Verhältnisses von Bildung und Digitalisierung
Magdeburg, 2019, 408 Seiten;
[Kumulatives Verfahren; Literaturverzeichnisse: Seite 362-408]

DISSERTATIONEN

Buß, Imke; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Flexibel studieren Vereinbarkeit ermöglichen - Studienstrukturen für eine diverse Studierendenschaft
[Heidelberg]: Springer VS, 2019, 1. Auflage, X, 243 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm - (Research);
[Literaturverzeichnis: Seite 205-231]

**Dachwitz, Jenny; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Jenewein, Klaus [AkademischeR
BetreuerIn]**

Zukunftsorientierte Arbeitsplatzgestaltung unter Anwendung der Mensch-Roboter-Kooperation - eine qualitative
Analyse zur Auswahl von MRK-Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung der Mitarbeitersicht
Magdeburg, 2019, XV, 170 Seiten, Diagramme, 30 cm;
[Literaturverzeichnis: Seite 142-156]

Grüll, Sylke; Jenewein, Klaus; Friese, Marianne; Spöttl, Georg

Die Berufseingangsphase im Lehramt an berufsbildenden Schulen - Herausforderungen, Handlungsmuster und
Empfehlungen
Bielefeld: wbv Media, 2019, 1. Auflage, Online-Ressource, 393 Seiten - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation -
Dissertationen und Habilitationen; 56)

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax 49 (0)391 67 16532
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)
N.N. (Sekretariat)

1. LEITUNG

Prof. Dr. Michael Böcher (Sprecher)
Prof. Dr. Jan Delhey (Stellvertreter)
Prof. Dr. Stephan Freund (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Soziologie:

Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Eva Heidbreder
Prof. Dr. Alexander Spencer
Apl. Prof. Dr. Sabine Riedel
PD Dr. Klaus-Bernhard Roy
Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch i.R.

Geschichte:

Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow (seit 1.10.17 versetzt nach Halle)
Prof. Dr. Martin Dreher i.R.
Prof. Dr. Matthias Springer i.R.
Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den 3 Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte.

Forschungsschwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Bildungs- und Gesundheitsforschung, Sozialberichterstattung
- Entwicklungssoziologie/Sozialanthropologie
- Europäische Gesellschaften und Europäische Integration
- Gesundheitsforschung, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Sozialberichterstattung
- Globalisierung
- Lebensqualität und Wohlfahrtsentwicklung
- Lebensverlaufsforschung
- Politische und wirtschaftliche Eliten
- Qualitative Gesundheitsforschung
- Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung
- Sozialindikatorenforschung
- Sozialisationsforschung
- Sozialkapital, Vertrauen und sozialer Zusammenhalt
- Sozialstrukturanalyse und soziale Ungleichheit
- Soziologie der beruflichen, insbesondere der professionellen Arbeit
- Subjektives Wohlbefinden
- Transformationsforschung und sozialer Wandel

Forschungsschwerpunkte Politikwissenschaft:

- Terrorismus- und Konfliktforschung
- Internationale Sicherheitspolitik
- Theorien der Internationalen Beziehungen
- Diskursanalyse
- Narrative Medien
- Cultural Turn
- Europäische Integration
- Multi-Level-Governance in der EU
- Effektive und legitime Politikgestaltung der EU
- Horizontal vernetzte Umsetzung von EU-Politik
- Zivilgesellschaftlichen Beteiligung in der EU
- Gestaltung des Brexit
- Parteienforschung
- Politische Partizipation und Demokratie in Sachsen-Anhalt
- Soziale Demokratie im Wandel
- Politikwissenschaftliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung
- Politikfeldanalysen Umwelt-, Naturschutz- und Klimapolitik
- Regional Governance im ländlichen Raum
- Wissenschaftliche Politikberatung und Wissenstransfer
- Theorien und Methoden der Policy-Analyse

Schwerpunkte Geschichte:

- Zwischenstaatliche Beziehungen im antiken Griechenland
- Das antike Asyl
- Griechische Rechtsgeschichte
- Antike Magie
- Die antiken Fluchtafeln (defixiones)
- Militärgeschichte
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Die ehemaligen Königspfalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Transformationen von Macht
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne
- Die weibliche Seite der Reformation
- Geschichte der Reformation in Magdeburg, Quedlinburg und Sachsen-Anhalt
- Unwetter: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jh.)
- Epidemien in der Frühen Neuzeit (Pest in Magdeburg)
- Bedeutende Frauen aus dem Raum Sachsen-Anhalt
- Volksmagie und Volksfrömmigkeit im Protestantismus
- Geschichte und Nachkriegsgeschichte des Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieges
- Wernigeröder Pietismus
- Elementarschulwesen im Raum Sachsen-Anhalt seit der Reformation
- Brockenhexen ? Geschichte und Mythos
- Zwangssterilisation von Frauen und Männern in der Provinz Sachsen
- Besatzungen in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften
- Kulturen im Zeitalter der Pille
- Die Landesgeschichte Sachsen-Anhalts in der Neuzeit
- Päpste im Medienzeitalter
- Moderne Diktaturen im Vergleich
- Geschichtsaneignungen im 21. Jahrhundert

4. SERVICEANGEBOT

Forschungs- und Beratungskompetenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, Politikberatung und Consulting, Training in quantitativen und qualitativen Methoden, Fragebogenentwicklung, Sozialberichterstattung

Scientific competence in different research fields, Policy advice and consulting, training in quantitative and qualitative research methods, questionnaire development, social reporting

5. METHODIK

Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung

Quantitative and qualitative social research methods

6. KOOPERATIONEN

- Al-Farabi Universität Almaty, Kasachstan

- Arbeitsgruppe empirische Bildungsforschung, Universität Gießen
- Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz
- Bertelsmann Stiftung, Gütersloh
- Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), Bremen
- Bundesverband deutscher Berufsförderungswerke
- Central European Labour Studies Institute (CELSI)
- Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften
- Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health e. V.
- DFG-Forschergruppe Horizontale Europäisierung, Universität Oldenburg u.a.
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eurasian National University, Astana, Kasachstan
- Freie Universität Brüssel
- Friedrich-Ebert Stiftung Warschau
- Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Mitteleuropas (GWZO) Leipzig
- IG Metall
- Institut für medizinische Soziologie der Universität Halle
- Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Institute für Allgemeinmedizin sowie Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der OVGU
- Institute of Sociology, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- Laboratory for Comparative Social Research, Higher School of Economics, Moskau
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Landkreis Harz, Untere Denkmalbehörde
- Lehrstuhl Hochschulforschung, Humboldt Universität, Berlin
- Lehrstuhl Kindheitsforschung, Universität Luxemburg
- Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft
- Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- Mitglieder der Hochschule für Ökonomie Moskau
- MyPhD Friedrich-Ebert-Stiftung Bratislava und ETUI
- NIE - Crest Mysore
- Osteuropainstitut FU Berlin
- School of Humanities and Social Sciences, Jacobs University Bremen
- Soziologische Abt. der Kliment Ochridski Universität Sofia
- Staatliche Universität St. Petersburg
- Staatliche Universität Tbilisi, Georgien
- The Chinese University of Hong Kong, Social Science
- The European Trade Union Institute
- University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan
- Universität Konstanz, Fachgruppe Soziologie, Arbeitsgruppe Hochschulforschung
- Universität Lodz (Polen), Institut für Soziologie
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland und Europastudien der Universität Wrocaw
- Zentrum für Mittelalterausstellungen Magdeburg
- Zentrum für unabhängige Forschung St. Petersburg
- Zentrum KARTA (Fundacja Osrodka KARTA), Warschau (Polen)

7. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 31.10.2021

Handbook Environmental Policy

Das Projekt dient der Aufbereitung des aktuellen internationalen State of the Art der Umweltpolitikforschung. Ergebnisse werden in Form eines "Handbook Environmental Policy" publiziert, das in ca. 40 Kapiteln den Forschungsstand in Kooperation mit zahlreichen internationalen Autoren ausbreitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Kooperationen: adelphi research, Berlin
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.12.2021

Verbundprojekt NKI "LAND - KREIS - GEMEINDE - Klimaschutz strategisch planen, auf Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung setzen"

Klimaschutz ist zugleich Regionalentwicklung. Durch Kooperationen von Gemeinden, Landkreisen und weiteren Regionalakteuren kann eine regionale Tragweite erreicht werden, die kooperative "Klimaschutz-Geschäftsmodelle" ermöglichen. In Modellprojekten für ländliche Regionalentwicklung erprobte "Regional Governance"-Ansätze sollen genutzt werden, um kooperativen Klimaschutz in Partner-Landkreisen zu fördern. Landkreise können eine bedeutende Mittler- und Multiplikatorrolle einnehmen, um das Zusammenspiel von kommunaler und regionaler Ebene zu orchestrieren. Regional Governance steht dabei für den Leitstern einer Entwicklung, die bei der Verstetigung erfolgreicher Pilotprojekte die Bundesebene entlasten und in der Erreichung ihrer Klimaschutzziele unterstützen würde.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Kooperationen: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
Förderer: Bund - 01.03.2018 - 31.03.2019

Leitlinien für gute wissenschaftsbasierte Politikberatung im Umweltbundesamt unter besonderer Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Ziel ist die Erstellung eines Entwurfs für Leitlinien zur guten wissenschaftsbasierten Politikberatung im Umweltbundesamt (UBA). Konkrete Beispiele existieren in anderen Ressortforschungseinrichtungen (RFE) wie z.B. dem BfN, der BAM oder dem IAB. Die Leitlinien werden abgeleitet aus allgemeinen Anforderungen an die Politikberatung und konkreten Herausforderungen für die Ressortforschung im Umweltressort.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

(Ent-)Demokratisierung von Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

Das Forschungsprojekt untersucht, welchen Ansprüchen und Herausforderungen wissenschaftliche Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik genügen muss, um Praxiswirkungen zu erzielen. Kritisch sollen die These eines "Death of Expertise" im Zeitalter von Fake News, Laien-Wissen durch Social Media und mögliche Auswege wie des "Authoritarian Environmental State" in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: M.Sc. Katrin Beer
Kooperationen: FernUniversität in Hagen
Förderer: Bund - 01.02.2017 - 30.04.2020

Bio-Oekopoli - Politische Prozesse der Bioökonomiepolitik zwischen Ökonomie und Ökologie

Das Forschungsprojekt "BIO-OEKOPOLI" untersucht umweltpolitisch relevante Bioökonomiepolitikprozesse in verschiedenen Fallgruppen (Biokunststoffe, Biotreibstoffe, Bioenergie) auf verschiedenen territorialen Ebenen (kommunal, regional, national, EU). Ziel dieser vergleichenden Fallstudien ist es, kausale Mechanismen solcher politischer Prozesse zu identifizieren, um Handlungsoptionen für die weitere Bioökonomiepolitik zu entwickeln.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.06.2018 - 31.05.2020

"Anerkennung, Abwertung und Erfolgsstreben"

Das Projekt ist ein Nachfolgeprojekt zu "Ungleichheit, Statusängste, Lebensqualität. Eine Überprüfung und Erweiterung der Spirit-Level-Theorie für Europa. Das neue Projekt gliedert sich in zwei Bausteine: Der *erste Baustein*, "**Alltagserfahrung von Anerkennung und Abwertung**", untersucht, in welchen *konkreten Situationen* die Menschen Inferioritätserfahrungen machen. Dabei wollen wir die "soziale Grammatik" dieser Episoden entschlüsseln - *wer* fühlt sich *wo* durch *wen* und *warum* gering geschätzt? Zweitens sollen erstmalig auch *positive Statuserfahrungen* untersucht werden. Wer erfährt Wertschätzung durch andere, in welchen Situationen, und mit welchen Konsequenzen für das subjektive Wohlbefinden? Angestrebt wird ein umfassendes Bild statusbezogener Alltagserfahrungen mit seinen negativen *und* positiven Facetten. Die Datengrundlage ist eine bereits eingeworbene und realisierte Umfrage zu "Alltagserfahrung von Anerkennung und Abwertung" im Rahmen des SOEP-Innovation-Sample 2016.

Der *zweite Baustein* des Projekts, "**Erfolgsstreben - die Statusangst der Mittelschicht?**", adressiert explizit eine Form von Statusangst, die vermutlich gerade in der Mittelschicht weit verbreitet und dort folgenreich ist. Dabei definieren wir Erfolgsstreben als die persönliche Wichtigkeit, von anderen für seinen sozialen Status und seine Leistung Anerkennung zu erfahren. Gestützt auf Daten des European Social Survey (ESS) wollen wir ländervergleichend wissen, wie verbreitet Erfolgsstreben in europäischen Gesellschaften ist, und in welcher Schicht. Welche kontextuellen Determinanten beeinflussen diese Orientierung? Zweitens wollen wir wissen, ob Menschen mit ausgeprägtem Erfolgsstreben ein geringeres subjektives Wohlbefinden haben.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.12.2016 - 28.11.2019

Plötzlich König - Heinrich I. (919-2019)

Vorbereitung und Durchführung einer wissenschaftlichen Sonderausstellung in Quedlinburg anlässlich der 1100. Wiederkehr der Königserhebung Heinrichs I. im Jahre 919. Die Ausstellung ist ein Projekt in gleichberechtigter Trägerschaft zwischen der Stadt Quedlinburg (Schlossmuseum) und dem Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg (Stiftskirche / Domschatz).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Sonstige - 01.03.2015 - 31.07.2023

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Verzeichnis der Aufenthaltsorte der deutschen Könige auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt; in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main)

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 30.09.2020

Albrecht der Bär, Ballenstedt und die Anfänge Anhalts

Anlässlich der Wiederkehr des Todes Albrechts des Bären (+ 1170) fand in Ballenstedt im September 2019 eine wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterausstellungen (Magdeburg) statt, deren Beiträge von den Anfängen Albrechts des Bären bis zu dessen ideologischer Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten reichte. Die Beiträge werden im Jahre 2020 publiziert.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 31.03.2023

Unwetter. Zum Umgang mit Naturgewalten in der Vormoderne

Das Projekt beschäftigt sich mit dem mentalen Umgang der vormodernen Bevölkerung (16.-19. Jh.) mit Unwettern als Phänomenen der Nichtbeeinflussbarkeit und der Deutbarkeit. aufgezeit werden soll, wie sich die Erklärungssysteme für Naturkatastrophen inklusive der Bewältigungsstrategien vom 16.-19. Jahrhundert veränderten; Hauptanliegen ist jedoch die Erschließung des mentalen Wandlungsprozesses von der persönlichen Kommunikation mit Natur zur Übertragung des Schutzes auf sächliche Stellvertreter. In den Blick kommen dabei die theoretischen Begründungen für natürliche Bedrohungen als auch die Praxisformen des Umgangs mit ihnen sowohl aus der Sicht der Herrschaftsträger, der Kirchen, der gebildeten Schichten als auch der Stadt- und Landbevölkerung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Patrick Janocha
Kooperationen: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Stadtarchiv Magdeburg, Archiv der evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, zahlreiche deutsche Universitäten, u.a. Köln, Frankfurt/Osnabrück, Oldenburg; Landesarchiv Magdeburg, Evangelisches Pfarramt Hötensleben; Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2019 - 31.05.2022

Das Weltbild Otto von Guericke zwischen Glaube und Wissenschaft

Forschungsfrage soll es sein, die philosophischen Abhandlungen Otto von Guericke in den Experimenta Nova von 1672, der insbesondere als Naturwissenschaftler bekannt und wissenschaftlich erforscht ist, aufzuarbeiten. Da Guericke als Naturforscher neue Erklärungen für das Wirken der Kräfte im Dies- und Jenseits lieferte, stellt sich die Frage, wie er als gläubiger Lutheraner und Magdeburger Patrizier sowie Bürgermeister die hiermit verbundenen philosophischen und theologischen Fragen etwa nach der Existenz und dem Wirken Gottes und viele Annahmen der Theologie über den Himmel mit seinen neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zum Vakuum oder zum Luftdruck vereinbaren konnte. Untersucht werden die Verbindungen zwischen Theologie und

Naturforschung anhand

- a) des Weltbildes zur Zeit Otto von Guericke und entsprechender Einflussfaktoren
- b) des wissenschaftlichen Standes und der (experimentellen) Erforschung von Natur, Umwelt und Weltraum
- c) der Vereinbarkeiten, die O v G zwischen dem Religiösen und den Naturwissenschaften fand und des Weltbildes, welches er aus dem Weltenbau und seinem Verständnis von Natur und Glaube entwickelte
- d) der Bedeutung und Wirkung von Guericke's Philosophie zwischen Theologie und Wissenschaft für die Gelehrtenwelt des 17. Jahrhunderts

Quellenbasis: gedruckte Werke Guericke's, Briefwechsel und weitere Schriften Guericke's an den Rat der Stadt Magdeburg, private, politische und Diplomatische Schriften Guericke's, zeitgenössisches Quellenmaterial

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Katrin Gäde
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2013 - 31.12.2020

Gescheiterte Ehen im Adel. Trennungen und Scheidungen in deutschen Adelshäusern im 18. und 19. Jahrhundert

Das Projekt unternimmt den Versuch, durch die Untersuchung von gescheiterten Ehen adliger Paare einen Einblick in die Alltags- und Kulturgeschichte des deutschen Adels an der Schnittstelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zu gewinnen. Neben der analytischen Untersuchung von ?Trennungen von Tisch und Bett? sowie Scheidungen als juristische, ökonomische, herrschaftspolitische und familienrechtliche Phänomene stehen besonders die unterschiedlichen Konfliktlösungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten und damit auch die ?Innenwelten? von Männern und Frauen des deutschen (Hoch-)Adels im Mittelpunkt der Untersuchung. Nicht zuletzt versteht sich die Auseinandersetzung mit gescheiterten adligen Ehen auch als ein Versuch, den Geschlechterbeziehungen in der europäischen Adelswelt näher zu kommen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Susanne Klose
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.12.2019 - 01.01.2023

Fat Feminism als Widerstand im Spannungsfeld von Doing Gender und Biopolitik

Um den Themenkomplex Gesundheit drehen sich viele der Food-Trends der letzten Jahre - von Proteindrinks für den gestählten Körper bis hin zu Süßwaren aus Datteln und Nüssen, ohne Industriezucker, deshalb besser für den Körper, so die Werbeversprechen. Es scheint, dass der menschliche Körper als Optimierungsmaschine gelesen wird, deren Energiezufuhr nur noch aus reinen, will heißen "cleanen" Zutaten stammen darf: "Lebensmittel ohne raffinierten Zucker, Umweltschonende Herstellungsweisen, Regional & saisonal, Frisch & selbst zubereitet, Viel Gemüse und Vollkornprodukte", so erklärt das Magazin Foodspring. Oberflächlich gelesen ist diese Ernährungsform nah an dem, was die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) ebenfalls empfiehlt: viel Vollkorn, viel Obst und Gemüse. Dennoch wird bei clean eating eine moralische Komponente mit hineingewoben. "Reines" Essen, ein beinahesemireligiöser Charakter für eine Ware. Dieses Leitmotiv möchte die Dissertation aufgreifen, um einen womöglichen Fetischcharakter nach Karl Marx von Superfoods zu analysieren, die zum Trend des Clean Eatings gehören. In einem weiteren Schritt wird aufgezeigt, wie besonders Frauen durch strukturellen Sexismus und "Fat shaming" zum Ziel dieser werden und wie diese Form der Unterdrückung mit Rückgriff auf Silvia Federici, Biopolitik im Sinne Foucaults und der Thanatopolitik nach Giorgio Agamben die kapitalistische Gesellschaft erst ermöglichten und weitertragen. Aber es regt sich auch Widerstand gegen den Zwang zum Körper als Träger von Selbstoptimierung und Arbeit. Dieser Widerstand findet sich unter anderem in der Bewegung des fat feminism, die "fat" als empowernden Begriff benutzt und ein Reclaiming des Begriffs durchführt. Dazu gehört auch ein Coming Out als "fat": das Anerkennen des eigenen fetten Körpers als Ist-Zustand, nicht als Form des Transits hin zu einem schlanken Körper. Dass diese Form des Widerstands mittlerweile im Mainstream angekommen ist, zeigen Models wie Tess Holiday. Die Amerikanerin hat es mit ihrer Bewegung #effyourbeautystandards und Konfektionsgröße 52 auf das Cover von Magazinen wie Cosmopolitan geschafft. Dabei möchte ich analysieren, wie ihre "Hyperweiblichkeit", unter anderem performt durch das Benutzen von viel Make-Up, im Sinne eines Schönheitshandeln nach Nina

Degele Akzeptanz ermöglicht und ob es sich dabei wirklich um Akzeptanz handelt oder "othering". Mit der Arbeit soll die Verwebungen von Kapitalismus, Sexismus und Selbstoptimierung anhand von Superfood und Clean Eating aufgezeigt und weiter erforscht werden, welchen Handlungsspielraum für Widerstand es hier gibt.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: BMWi/AIF - 30.04.2018 - 30.06.2021

Menschen mit Behinderung in der ehemaligen DDR. Eine regionale Untersuchung für den Raum Sachsen-Anhalt und die Stadt Magdeburg

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine erstmalige Untersuchung der Lebenssituation und des Umgangs mit behinderten Menschen im Raum Sachsen-Anhalt mit einer vertiefenden Fokussierung auf die Stadt Magdeburg und ihr Umland. Im Hinblick auf die staatliche Perspektive (1) wird jenes augenscheinliche Paradoxon näher analysiert, das sich durch ein politisches System ergab, welches einerseits den Arbeiter- und Bauernstaat in den Vordergrund stellte, auf der anderen Seite die sozialistische Gemeinschaft, in der jeder seinen Platz haben sollte, betonte. Mit dem Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse (2) rücken Aspekte des Umgangs mit Differenz, welche zwischen den Polen von Integration und Isolation anhand ausgewählter Lebensbereiche (Arbeit, gesellschaftliche Teilhabe, Lebens- und Wohnsituation) untersucht werden können, in den Mittelpunkt. Über die Perspektive der behinderten Menschen und ihres Umfeldes (3) will das Forschungsprojekt über die Lebenssituation und gesellschaftliche Stellung von Menschen mit Behinderung in der DDR und insbesondere in der Region Sachsen-Anhalt aufklären.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU
Förderer: Alexander von Humboldt-Stiftung - 01.10.2015 - 30.06.2022

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohne mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz, Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolgt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Anita Henneberger
Kooperationen: Hauptstaatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Weimar, Thüringe Staatsarchive in Altenburg, Gotha, Weimar, Meiningen und Rudolstadt, Herzog-Wolfgang-Bibliothek Wolfenbüttel,
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2017 - 30.06.2020

"Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln." Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800.

Die unter unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodischen Ansätzen geplante Analyse bietet zum einen die Möglichkeit der geballten Anwendung neuartiger und bisher wenig in historischen Untersuchungen erprobter theoretisch-methodischer Zugangsweisen, etwa der Symbol- und Ritualanalyse, der Selbstzeugnisforschung, der historischen Geschlechter-, Mentalitäts- und Emotionalitätsforschung. Tod und Sterben als Grundkonstanten des menschlichen Lebens können durch diese kombinierte Methodik und vielseitige Fragestellung nicht nur als Übergangsrituale, als Unterbrechungen von Kontinuitäten in einer kontinuierlich gedachten und aufrechterhaltenen adligen Rangfolge, Einschnitte und Krisensituationen im machtpolitischen bis familiären Bereich, sondern auch als Momente der affektiven Betroffenheit, der symbolischen und rituellen Überwindung, der Grenzüberschreitung oder Phasen der kollektiven wie individuellen Erschütterung analysiert werden. Insbesondere der Wandel im Verhältnis der Eltern oder anderer Verwandter zu den Kindern und damit auch im Umgang mit deren Sterben und Tod, das Reden und Schreiben darüber, die Veränderungen der Bestattungs-, Übergangs- und Ablösungsrituale, die das Projekt in der Zeit von 1600 bis 1800 vor dem Hintergrund zunächst von Reformation/Konfessionalisierung, dann Aufklärung, Rationalisierung und der Zeit des sog. "Kirchenkampfes" untersuchen möchte, werden die Entwicklungen hin zu unserem heutigen Verhältnis zum Sterben und die modernen Funktionen der Bestattungsbräuche erklären helfen. Vor allem aber werden sie das vormoderne Verständnis und seine Genese bis heute über die Adelskultur hinaus erhellen. Der Tod eines kindlichen Nachkommens, der vom Sterben und Tod eines Erwachsenen in Brauchtum wie Symbolik unterschieden werden muss, stellte gerade im Adel die dynastische Abfolge und damit den Übergang von Macht, Territorialbesitz und Herrschaft von einer auf die nächste Generation generell in Frage, symbolisierte darüber hinaus jedoch weit mehr als das: fehlenden Gottessegens und Strafe Gottes, Anfälligkeit des adligen Hauses für Krankheiten, unvollkommene familiäre Fruchtbarkeit usw. Das Promotionsprojekt wird für den gesamten Komplex um Sterben, Tod, Begräbniskultur und Trauer bei Kindstodfällen im engeren, und um die Auffassung von Kindheit, den Umgang mit und das Verhältnis zu den eigenen Kindern und deren Tod völlig neue, vor allem interdisziplinäre Erkenntnisse vorlegen können. Dies gilt etwa für die Genderforschung, die Theologie und die Religionsgeschichte, die Medizingeschichte (Krankheiten, Körperkonstellation als Todesursache) oder die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Brauchtumsforschung), aber auch für die Sozialwissenschaften. Für die Geschichtswissenschaft sind die "Innensichten", d.h. die emotionalen Lagen, Gefühle, Träume, Wünsche und Imaginationen der Menschen früherer bis zum Teil heutiger Gesellschaften bislang so gut wie unerforscht, insbesondere für das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Petra Kaiser
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2019 - 30.11.2022

Helden und Hysteriker. Der Umgang mit psychisch Versehrten des Ersten Weltkrieges in der Psychiatrie und in den Familien

Die Dissertation widmet sich mittels geschlechtergeschichtlicher und medizinhistorischer Ansätze der Untersuchung von Patientenakten und Egodokumenten von psychisch Versehrten des Ersten Weltkrieges und deren Familienangehörigen. Sie stellt die Frage nach der Genese der Bilder von Männlichkeit in der Wilhelminischen Zeit bis zum Nationalsozialismus in der Psychiatrie und in der Gesellschaft und fragt nach der Veränderung dieser Vorstellungen bzw. Zuschreibungen von Männlichkeit und des Männerbildes bei Soldaten nach Eintreten einer kriegsbedingten Versehrtheit. Zur Erforschung der "Entmännlichung" der soldatischen Helden werden Krankenakten, Egodokumente und weitere Schriften zu Soldaten untersucht, die in eine Psychiatrie eingewiesen und ärztlich begutachtet wurden; einbezogen werden neben den medizinischen Akten ebenso Briefe oder Aufzeichnungen der Betroffenen selbst und ihrer Familienangehörigen, insbesondere der Ehefrauen. Vor allem Egodokumente wie Briefe dokumentieren veränderte bzw. umgedrehte Geschlechterverhältnisse (Frauen als

Familienernährerinnen, Männer als hilflose Kranke) und die Dekonstruktion von Männlichkeitsbildern, die selbst über die Sprache fassbar wird. An augenfälligen Folgen seien Ehescheidungen und die Beschneidung der Eheunfähigkeit oder einer Erbkrankheit genannt. Die Diskriminierung als "irrer Ehemann" zeitigte allerdings auch soziale und weitere psychische Folgen: Dem Makel der Unmännlichkeit, Schwäche und Neurose trat der behördliche Umgang mit den als "hysterisch" verunglimpften Kranken ("Kriegszitterern") an die Seite, deren Erkrankungen keine Anerkennung und deren Angehörige keine staatliche Unterstützung erhielten. Die psychisch kranken Kriegshelden verloren ihren Status in Gesellschaft und Familie, ja wurden über Sprache feminisiert und über den Umgang mit ihnen oder die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften und Verhaltensweisen sowie ihre gesellschaftliche Rolle "entmannt".

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christian Landrock
Kooperationen: Universitätsbibliothek Jena; Stadtarchiv Leipzig; Hautstaatsarchiv Dresden
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.12.2013 - 30.09.2019

Nach der Krise: Kriegsbewältigung und Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges in ausgewählten deutschen Regionen 1648 bis 1700

Die Arbeit will der Frage nachgehen, wie sich das Leben der Menschen und der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges gestalteten und welche Faktoren eine Rolle spielten, etwa bei einem Wiederaufbau oder auch bei der Aufgabe von Siedlungen. Des Weiteren ist den Spuren des Dreißigjährigen Krieges, die er bei den Menschen hinterlassen hat, nachzugehen. Die folgenden Schwerpunkte der Arbeit sollen sich auf der Mikroebene betrachtet werden:

1. Bewältigung der materiellen Kriegsschäden
2. Bewältigung der mentalen Kriegsschäden (inkl. Aufbruchstimmung)
3. Bewältigung der menschlichen Kriegsschäden (der schiere Umgang mit dem Mangel an Menschen)
4. Auseinandersetzung mit der Natur
5. Umgang mit der Herrschaft
6. Veränderungen der Kultur durch den Krieg

Vor allen ist es interessant herauszufinden, in welchem Ordnungssystem die Menschen ihren Halt gefunden haben, um die Zerstörung ihrer Welt und die Rückschläge zu verarbeiten. Dazu muss beachtet werden, dass sie danach weiterhin von Bränden, Heimsuchungen von Soldaten, Kriegsbelastungen und Pestepidemien heimgesucht wurden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Bastian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2011 - 29.02.2020

Körperpolitik, Bio-Macht und der Wert menschlichen Lebens. Nationalsozialistische Zwangssterilisation auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt

Das Forschungsprojekt beabsichtigt eine Untersuchung sowohl der medizinisch-psychiatrischen als auch der sozialen Diagnostik nationalsozialistischer Zwangssterilisationspraxis, insbesondere aber auch der Beurteilung des gesellschaftlichen Wertes und der damit einhergehenden Ausschlussverfahren von so genannter Minderwertigkeit bei Frauen und Männern. Damit hat das Forschungsprojekt nicht nur die erstmalige Analyse und Publikation der Durchführung von Zwangssterilisationen für den gesamten Raum des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt zum Ziel, sondern möchte diesen für das Verständnis nationalsozialistischer Gewaltpolitik grundlegenden Themenbereich zugleich erstmals auch unter geschlechtergeschichtlichen Aspekten untersuchen. Einer Analyse unterzogen werden sollen hierbei einerseits die psychiatrischen Einrichtungen Altscherbitz, Bernburg, Haldensleben und Uchtspringe und andererseits die Städte Halle und Magdeburg, in denen zwischen 1934 und 1945 Zwangssterilisationen vorgenommen wurden. Unter Einbezug vor allem geschlechter- und kulturgeschichtlicher Fragestellungen und unter Anwendung neuer Forschungsmethoden soll damit ein entscheidender Beitrag zur historischen Aufarbeitung eines regionalen Forschungsdesiderats und zur Intensivierung der genderbezogenen universitären Forschung geleistet werden. Das Forschungsprojekt, das seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die ohnehin in der regionalen Forschung bisher vernachlässigte Untersuchung nationalsozialistischer Zwangssterilisation legt,

stellt hierbei die geschlechtsbezogenen und geschlechtsspezifischen Beurteilungs- und Verfahrenskriterien, den Umgang mit betroffenen Männern und Frauen sowie ihren Familien und die nationalsozialistische Konstruktion von männlicher und weiblicher Minderwertigkeit in den Mittelpunkt der Untersuchung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Stefanie Fabian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2011 - 31.07.2020

Leben im Krieg. Begegnungen mit der "entfesselten" und "gezähmten" Bellona (1618-1763)

Das Forschungsprojekt untersucht mit Hilfe von historisch-anthropologischen, mikrohistorischen und Herangehensweisen der Geschlechterforschung die Lebensumstände von Frauen, Männern und Kindern in den Wirren des Dreißigjährigen (1618-1648) und des Siebenjährigen Krieges (1756-1763). Dabei werden über die Auswertung verschiedenster Quellengattungen - darunter Selbstzeugnisse, Tagebücher und Chroniken, aber auch behördliche Korrespondenzen und Militaria - die Lebensverhältnisse und Kriegserlebnisse, die Konfrontation der Menschen mit Gewalt und ihre Wahrnehmungen entschlüsselt. Mittels einer Kontextualisierung dieser Begegnungen und Erfahrungen mit dem Kriegsalltag, d.h. über eine Einordnung in den je spezifischen Kriegshintergrund und die ihn bedingenden Gegebenheiten, wird eine Relativierung, Korrektur oder Vertiefung der bislang nur durch makrohistorische Untersuchungen gewonnenen wissenschaftlichen Befunde zum Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieg angestrebt. Das Vorhaben versucht Forschungslücke zu schließen, indem es sich mittels quellenbasierter Analysen auch mit der Frage auseinandersetzt, ob das von Gerhard Ritter erstmals aufgegriffene und bislang kaum hinterfragte Postulat von der "gezähmten Bellona" des aufgeklärten Zeitalters zutrifft oder die seit dieser Zeit scheinbar "eingehegten Kriege" weiterhin, und nicht nur auf den Schlachtfeldern, von massiver Gewaltausübung geprägt waren. Es stellt eine erste mikroanalytische Fokussierung auf den mitteldeutschen Raum dar und will einen wichtigen und kritischen Beitrag zur Um- und Neubewertung von Kriegen und Katastrophen auf dem Weg Deutschlands und Europas in die Moderne leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Eric Richter
Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2012 - 31.10.2020

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessionalisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis

zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostergemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christoph Eydt
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2013 - 31.10.2020

"Brockenhexen". Von den historischen Hexenverfolgungen im Harz bis zur touristischen Vermarktung"

Die Forschung soll in Form eines Längsschnittes den Wandel des Hexenbildes im Harz beschreiben und erklären. Unter Berücksichtigung sozio-kultureller, mentaler, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Motive geht es um den Bedeutungswandel der Hexenfigur und -vorstellungen. Da in der Gegenwart die Hexe immer mehr zum Sinnbild für den Harz wird und viele touristische Zentren auf mythologische Elemente sowie auf Hexen zurückgreifen, erscheint es erforderlich, die Tradition des Hexenglaubens unter Berücksichtigung des touristischen Leitmotivs zu erforschen. Konkret gilt es, die Frage zu stellen, ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Hexentradition und der Volksfrömmigkeit/Volksmagie der Frühen Neuzeit und dem modernen Hexenbild besteht. Auf welcher Tradition fußt die moderne Hexe im Harz? Kam die Brockenhexe womöglich unabhängig vom traditionellen Hexenglauben in den Harz? Die Legendenbildung spielt hierbei eine große Rolle. Darum sollen auch die lokalen Legenden und Mythen, Literatur und bildliche Darstellungen auf historische Fakten, symbolische Gehalte und Sinnstiftungen hin untersucht werden. Auch auf die Gefahr hin, am Selbstbild so mancher Harzer zu rütteln, muss doch kritisch danach gefragt werden, um was es sich bei der Vermarktung der Brpckenhexen handelt: Folklorismus, Tourismus, Nostalgie oder eine Mischung aus diesen Elementen zu einer neuartigen Identitätsfigur?

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Projektbearbeitung: Lange Kuczyk, Bianca Lange
Kooperationen: Bfw Hamm; Das Demographie Netzwerk e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung - 15.11.2016 - 31.05.2019

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als "BEM-Allianzen" durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements

sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure:innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von BEM- Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: University of Exeter; The West University of Timisoara; University Degli Studi Bicocca Milano; The University of Stirling; Prospektiker Instituto Europeo de Prospectivo y Estrategia
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.01.2022

"Escalate" - Coordinated Higher Education Institutions' Responses to Digitalisation

Digitalization is transforming the skills needed by Europe's working population to successfully engage in the world of work in a globalized modern economy. Consequently, national education systems must swiftly and appropriately respond to the challenges digitalization poses. Digital transformation is generating a fierce debate among education providers, policy-makers, economists and industry leaders about its societal impact. As digitalization disrupts society ever more profoundly, concern is growing about how it is affecting issues such as jobs, wages, inequality, health, resource efficiency and security. Current estimates of global job losses due to digitalization range as high as 2 billion by 2030 (World Economic Forum). There is currently great uncertainty, with concerns also about its impact on wages and working conditions. Within the European Union, the European Commission's Digital Economy Society Index for 2018 shows that EU countries face deep digital development gap and therefore "it should invest more in digital and also complete the Digital Single Market as soon as possible to boost Europe's digital performance. Even more, the same disparity is seen on digital skills, "while Nordic countries and the U.K. have populations with notably advanced digital skills, almost half of all Europeans still lack basic technical competences, according to the index. In this framework, ESCALATE is a strategic partnership composed by 6 partners from 5 different EU countries. The project brings together the right mix of university responsables, educators/teachers, learners, labour market experts, alongside business and local government to offer a coordinated response to the challenges arising from digitalization. We aim to assist universities in implementing activities designed to increase the levels of digital competences for employability, upskilling, according with a growing range of employment generated by the digital economy, aligned with the needs of and opportunities offered by the labour market and linked to professional profiles. Also, we consider the dual education system and the permanent connection between both university professor (higher education) and business representatives/specialists, by combining school-based learning with work-based practice. This broader comprehensive education approach will ensure the acquirement of new digital skills and improved competences. Our project will explore what constitutes new and emerging innovative practices in understanding and responding to digitalization at university level, but also at regional and local policy levels and then prioritize producing new materials in partner's own 6 key themes, and the project has been designed to include experts within each of these thematic areas.

As a result we will be in a position to engage in a second major activity - the transnational trialling (in an identified region within each country) of a successful new innovation - the Digital Skills Escalator being developed in the Exeter (sub) Region of SW England. This will require a systematic mapping of educational delivery form early school age all the way through to postgraduate and CPD educational offers and is an effective means of identifying not only where the gaps in a region/locations provision may be but also a means of identifying all of the agencies and institutions involved in digital skills delivery. Finally, the new materials and approaches developed by the partners will be combined into a new Training Course mainstreamed through Europes expert network of labour market observatories - the European Network for Regional Labour Market Monitoring (ENRLMM) and offered to those seeking to modernize digital skills and associated educational policies/practices in light of the threats posed by the changing world of work. ESCALATE will bring considerable impact on the community of educational providers, teachers, learners, labour market observatories and analysts across Europe to help them advise and support the decision making process on responses to digitalization. The new model will therefore help policymakers to design effective responses to the threat of digitalization, embedding digital literacy as a key educational goal and helping to grasp the job opportunities of the future. In conclusion, ESCALATE aims to understand "'university disruption" at regional and local levels and the threats posed

to universities and labour market from digitalization; who are the educational institutions and organizations involved; what innovations can be employed to help understand and tackle digitalization impacts; and ultimately we seek to elicit more effective local and regional higher education institutions' responses to digitalization across Europe.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Gunter Saake
Förderer: Bund - 01.02.2019 - 31.01.2022

Digitales Programmieren im Team - Adaptive Unterstützung für kollaboratives Lernen (Teilprojekt OVGU)

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

□

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
 - Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
 - Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,
 - empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
 - Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
 - Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Tim Flügge
Kooperationen: University of Exeter
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2018 - 31.05.2021

Innovations in Socially Engaged Universities

The relationship between HEIs and their local communities tends to be framed around student versus local residents lives and economic impact. This is failing both the community for whom greater benefits are possible and the University for whom the local community presents a wonderful vehicle for collaborative engaged research. As higher education faces unprecedented public scrutiny and increasing pressures from the political, economic, social and environmental agendas, there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions and growing calls for universities to be more socially relevant and responsible by addressing the needs of society, both locally and globally. In recent years, the concept of the "third mission has become popularised, referring to the social, enterprise, and innovative activities that universities perform in addition to core teaching and research tasks (Zomer and Benneworth 2011).

It is increasingly recognised that universities, when well-connected with their communities, can be a vehicle for making healthier, culturally richer and more interesting places to live, work and study. The civic university can be characterised by its ability to integrate its teaching, research and engagement with the outside world in such a way that each enhances the other without diminishing their quality (Goddard and Kempton 2016). Globally, more and more universities are integrating social responsibility into their mission statements, including those for research and teaching, arguing that higher education is improved when it gives back to the society that is responsible for funding it. Indeed, University Social Responsibility (USR) has become a core mission of many higher education institutions around the world (Timothy W. Tong, THE, April 7, 2017).

Through learning and sharing best practice, we want to drive institution-wide appreciation of and commitment to, co-production of knowledge and innovation through social engagement and citizen-led research, where the experience and expertise of individuals, communities and civic organisations is recognised, used and valued. We also want to understand how HEIs can build capacity to respond to what their local community really needs and perform or broker research (including community-based participatory action research), with and for communities, in a demand-driven way, while enhancing the civic competencies of students. A key goal underpinning the project will be to ensure that the project delivers a legacy of progress and impact that will last beyond the lifetime of the project.

The central aim of this proposal is to share experience and know-how of relationships between European Universities and their civic societies and to create a platform for practitioners to work together and learn from each other. We wish to partner with other European Universities within the EUniverCities Network, to explore the means by which cities are engaging with and mobilising citizens to facilitate teaching, research or volunteering opportunities and creating innovative solutions to societal issues.

Through sharing successful innovative practice, we want to better understand how we can improve reciprocity between academia and local society in order to address regional challenges and deliver local economic, social and cultural benefits and impact.

We want to explore and review the different models of community or civic university partnerships such as front-door (e.g. science shops), embedded and networked partnerships and define the processes, structures and governance which best nurture successful civic university partnerships.

We will explore the different approaches currently being used to include underrepresented social groups and ethnic minorities in the engagement approach and consider opportunities for improving equity throughout all stages of the collaborative process.

Finally, we want to identify opportunities to scale-up successful citizen-driven approaches and use partner cities as a test bed for their deployment

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg-Stendal; Martin-Luther-Universität Halle; Hochschule Anhalt; Hochschule Harz; Hochschule Merseburg; Institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.01.2017 - 31.12.2020

Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre (HET LSA)

Die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt haben sich im Verbundprojekt "HET LSA" zusammengeschlossen, um die vorhandenen Kompetenzen im Bereich der Lehrqualität weiterzuentwickeln. In Sachsen-Anhalt wurde bereits eine ganze Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, um die Qualität der Lehre für eine heterogener werdende Zielgruppe zu verbessern.

Die Zahl Studierender mit anderen Zugängen zur Hochschule als Abitur (wie beispielsweise einer beruflichen Ausbildung) steigt. Daraus ergeben sich neue Aufgaben für die Hochschulen des Landes.

Im Verbundprojekt HET LSA ("Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre") arbeiten deshalb sieben Hochschulen und das Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) gemeinsam daran, die Studienbedingungen für eine heterogene Studierendenschaft zu optimieren. Das Projekt wird seit 2012 und bis 2020 durch das Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre ("Qualitätspakt Lehre") gefördert.

Bei der Entwicklung neuer (Lehr)angebote können alle Verbundpartner von dem Erreichten der anderen profitieren: Einige Standorte sind besonders profiliert beim Thema Digitalisierung, andere beim Thema Internationalisierung und Schlüsselkompetenzen, wieder andere beim Thema Qualitätsmanagement. Alle bringen ihre Kompetenzen für eine bessere Lehrqualität ein.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.07.2022

Communities and Students together (CaST)

Context: Globally, there are growing calls for Higher Education Institutions to become more civically engaged and socially relevant and there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions. Engaged learning facilitates students to apply theory to real-world contexts outside of the University and to co-produce knowledge with and for the community. Engaged learning provides students with the skills which increase their employability, and improve their personal and professional development, while communities gain access to skills to help develop, evaluate or communicate their work.

Objectives: The central aim of Communities and Students Together (CaST) will be to advance our knowledge and understanding of what constitutes a successful and sustainable engaged learning programme. We will explore existing initiatives and aim to incorporate successful elements in a series of new sustainable programmes in each partner university which enable community-based engaged learning for students to co-produce knowledge with and for the community. **Participants:** We will work with academics and education experts in each partner institution who want to improve the learning experience through innovative methods of engaged learning. We will aim to include students from all backgrounds and disciplines who wish to take part in an immersive and experiential learning programme working on a real world societal challenge. We will seek to work with local communities and civil society organisations who wish to develop mutually beneficial opportunities for students to work on real world challenges.

Activities: We will review engaged learning in the international context and in each partner country, and will seek to understand the practicalities and structure of existing initiatives, as well as capturing their impact on all stakeholders. Our Case Study Compendium will include an overview of the engaged learning landscape in each partner institution, and will provide an in-depth exploration of one or more case studies of engaged learning from each institution. Each partner will incorporate lessons from the previous two outputs in the development of an innovative engaged learning programme. The synthesis report will provide details of the engaged learning programme and pedagogy as well as a detailed evaluation of each new programme, and its impact on all stakeholders and the wider society. This output should help others in the field to understand what took place, providing enough detail to transfer the new innovations. At the end of the project we will hold

an international conference and publish a collection of papers written by invited academics and community representatives. This output is likely to include discussions on the practical methodology of engaged learning, pedagogical strategies and approaches of engaged learning, as well as perspectives from both higher education institutes and communities, of the benefits of engaged learning in different contexts. Finally, we will create an Engaged Learning toolkit, which will be freely available online and will include e.g. Guidance for university strategy formation around engaged learning; Guidance on how to provide immersive and experiential learning programmes which tackle societal challenges; and a policy focussed short paper seeking to unpick the successful and less successful elements and processes of engaged learning.

Results and impact: CaST will provide each partner the opportunity to explore the role that engaged learning plays in its institution, on its students and on its local community. The project will create a network of European institutions with an interest in engaged learning and will provide them with a platform to share their knowledge and experience of what works and does not work. Through the exploration of engaged learning in six different European Institutions, we anticipate that we will identify different modes of engaged learning practice, each with different drivers, enablers and barriers to successful engaged learning practice.

Longer term benefits: We anticipate lasting benefits to all partners involved, to their students and to their local societies. As well as leaving a legacy of shared knowledge, the project will design and pilot a new engaged learning initiative in each partner institution. The ambition is for each of these initiatives to be mutually beneficial, and sustainable beyond the duration of the project funding. Moreover, it is anticipated that each Pilot may have the potential to be replicated or further scaled-up within other disciplines within each institution, or within other HEIs with a similar social context. We will also seek to understand any additional impacts including contribution to curricula or pedagogy and in making academic research accessible to the broader community.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Michael Hölscher
Kooperationen: Institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.

Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.

Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwissenschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?
- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?

- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.
-

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg-Stendal
Förderer: Bund - 01.02.2017 - 31.01.2020

Industrial eLab: Einbettung industrienaher Laborhardware in adaptive eLearning Systeme

Der Erwerb von fachbezogenen und fächerübergreifenden Kompetenzen durch die praktische Arbeit mit konkreter Hardware, Maschinen und Werkzeugen sowie den zugehörigen Programmier- und Entwicklungsumgebungen ist in der Ingenieurausbildung essentiell. Remote-Labs sind physische Systeme, die über eine webbasierte Schnittstelle angesteuert werden und zeit- und ortsunabhängig Zugriff auf reale Labore ermöglichen. Das Projekt möchte etablierte Ansätze für Remote-Labs durch industrienaher, komplexe Aufgaben didaktisch und lernpsychologisch erforschen um ein übertrag- und integrierbares Anwendungskonzept zu erstellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Pollmann-Schult
Projektbearbeitung: Björn Huß
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.07.2016 - 30.06.2020

Elternschaft und Wohlbefinden: Individuelle, familiäre und kontextuelle Determinanten der elterlichen Lebenszufriedenheit

Die Familiengründung bringt einschneidende Veränderungen der Lebensführung mit sich und kann in positiver als auch negativer Weise auf das subjektive Wohlbefinden einwirken. Dieses Projekt untersucht, inwiefern individuelle, familienbezogene und institutionelle Kontextfaktoren die mit der Elternschaft verbundenen Nutzen und Kosten beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Dabei postulieren wir, dass der jeweilige Haushaltskontext und die familienpolitischen Rahmenbedingungen zum einen Ressourcen bereitstellen, die unterstützend wirken und die elterliche Lebenszufriedenheit positiv beeinflussen, zum anderen aber auch Belastungen infolge der Elternschaft generieren, die das Zufriedenheitsniveau der Eltern verringern.

Das Forschungsvorhaben gliedert sich in zwei Auswertungsschritte. Der erste Auswertungsschritt untersucht die Auswirkungen der Elternschaft auf die Lebenszufriedenheit anhand deutscher Längsschnittdaten (SOEP, *pairfam*) und geht der Frage nach, inwiefern individuelle und familiäre Merkmale und Eigenschaften (Persönlichkeitsmerkmale, Partnerschaftsstatus, Erwerbssituation) die Nutzen- und Kostenkomponenten der Elternschaft beeinflussen und dadurch die elterliche Lebenszufriedenheit prägen. Der zweite Auswertungsschritt analysiert den Einfluss makrostruktureller Kontextfaktoren auf die elterliche Lebenszufriedenheit anhand des European Social Survey (ESS). Hier fokussiert das Forschungsprojekt auf die Frage, inwiefern sozial- und familienpolitische Maßnahmen und Regelungen auf die elterliche Lebenszufriedenheit einwirken.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: University of Sussex
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 01.01.2020

Fehler in der internationalen Politik

The study of foreign policy failures has a long history in the discipline of International Relations (IR). Foreign policy decisions usually attract much greater scholarly attention if they are seen to have gone wrong than if they are considered a success. It is small wonder, then, that many of the best-studied foreign policy episodes are precisely those which have been linked to disastrous failures or consequences.

The predominant concern of many studies so far is with understanding and explaining why a foreign policy fiasco has occurred and how to avoid them. They take the assessment of a foreign policy episode as a fiasco for granted. They do not problematize such judgments but take them as starting points for their explanations of foreign policy failures and for the conclusions to be drawn from these explanations. Explicitly or implicitly, therefore, the analysis of foreign policy fiascos tends to follow the foundationalist and positivist tradition that has long been dominant in policy evaluation studies. According to this perspective, policy failures are objective facts that can be independently identified and verified. Thus, policies count as a failure if they fall short of certain objective criteria or benchmarks for success. In the narrowest sense, the classic model of policy evaluation starts out from a policy's official objectives and considers the policy a failure if it does not meet these objectives. In a slightly broader sense, rationalist understandings of policy failure may also bring in the costs of a policy, the damage caused by it as well as the policy's unintended and adverse consequences.

This objectivist approach to studying policy failures, however, fails to acknowledge that failure is not an inherent attribute of policy, but rather a judgment about policy. Policy outcomes do not speak for themselves, but only come to be seen as successful or unsuccessful because of the meaning imbued to them in political discourse. This critique is the main point of departure for a constructivist and interpretivist strand in policy evaluation studies, which conceives of policy fiascos as an essentially contested concept. Since there are no fixed or commonly accepted criteria for the success or failure of a policy, such judgments are always likely to be subjective and open to dispute. This holds no less for efforts at evaluating policies against the benchmark of officially stated objectives, which will often be vague, diverse and conflicting and which may have been formulated more for their strategic or symbolic functions than as a realistic guide to policy making.

Foreign policies that are seen as successful by some may thus well be dismissed as fiascos by others. Such opposite judgments can come, for example, from differences in the timeframes or geographical and social boundaries of assessing the impacts of a policy as well as from cultural biases or diverging evaluations of available alternatives. They may also be driven by uneven levels of expectation or aspiration. Most notably, however, the designation of (foreign) policy as success or failure is inescapably intertwined with politics. Policy evaluations will thus be influenced by the values, identity and interests of the evaluator and may reflect underlying power relations in the political arena or in society at large. In particular, labelling a policy or decision a fiasco is an intensely political act. It makes for a powerful semantic tool in political discourse to discredit opponents and seek political advantage. At the same time, accusations of policy failure are likely to provoke political conflict over the interpretation of a policy.

Along these lines, we follow the constructivist critique of objectivist approaches to policy evaluation and conceptualizes foreign policy fiascos not as facts to be discovered and explained, but rather as social constructs which are constituted in political discourse. While the discursive construction of fiascos will always be subject to contestation, the characterization of a foreign policy decision as a fiasco depends on the extent of intersubjective agreement in this regard, in particular among powerful political and social actors. Similarly, the difference between mere failures or mistakes and fiascos in foreign policy has less to do with any objective measure of the scale of a failure or mistake, but more with their politicization in the public sphere. Political discourse, in this sense, can be seen as a struggle between competing claims which either attribute the fiasco label to foreign policy decisions or reject such a label.

We thus understand *foreign policy fiascos* as significant foreign policies or foreign policy decisions which have been highly politicized in political discourse and which are widely seen by socially and politically relevant actors to involve blameworthy failures and mistakes of the responsible decision-makers. While we subscribe to a constructivist and interpretivist understanding of foreign policy fiascos, we reject purely relativistic accounts according to which foreign policy success or failure is completely in the eye of the beholder. Rather, we start out from the assumption that not all foreign policy decisions are equally likely to be constructed as fiascos in political discourse, but that some claims to this effect are more convincing and powerful than others. Specifically, we suggest that foreign policy fiascos are constructed through narratives and that these narratives are more compelling if they can draw on arguments and characterizations that are widely seen in a certain context as plausible criteria and ingredients of foreign policy failures.

The role of narratives

While narratives can be simply understood as someone telling someone else that something happened they nevertheless do political work as they play an important role in the constitution of norms, identities and ideologies and are fundamental to the construction of not only the individual and past historical world but also the current political world. There are two overlapping perspectives for why narratives are important for politics: A cognitive perspective based on the insights from narrative psychology and a cultural perspective inspired by research into historical narratives.

The cognitive perspective emphasizes that narratives are a fundamental part of human cognition. Narratives here are considered to be part of human mental activity and give meaning to experiences. Similar to metaphors or analogies, already adopted into the realm of politics and IR, narratives illustrate a cognitive process of making sense of the world through narration as humans generally consider their life as a more or less coherent story.

From a cultural perspective narratives are a culturally embedded phenomenon which is part of every society. Myths and stories of the past and thereby information about our forefathers are an essential, not necessarily intentional, part of all forms of community, nation or state building where the constitution of a common identity is sought. Groups, be they local or regional communities, nation states or (international) organizations, narrate and re-narrate events of the past in order to establish shared values and norms and constitute and shared cultural identity.

Taking these two perspectives together, one can argue that individuals as well as communities make sense of themselves and of the social world around them through narratives which constitute their identities. As indicated above the analysis of narratives is of relevance particularly for political science and IR as it is relevant to our understanding of political reality and therefore essential for explaining or understanding political behaviour on all levels of political life in a community such as the family, the state or the international community. By placing oneself or a community (not necessarily consciously) in a particular narrative and thereby constituting identity narratives guide action.

A narrative approach to failures

Apart from the reasons for why narratives are important for politics, literary studies and Narratology point out that narratives are made up of three important elements including *setting*, *characterization* and *employment* which offer a framework for the analysis of narratives of foreign policy failure. We hold that all these narrative elements are needed in order to tell a story of failure to the general public.

With regard to the *setting* the idea is that similar to a stage play or a film the background or location in front of which the story unfolds is of importance for the narrative as a whole. In the case of narratives of failure in foreign policy, the setting, for example the diplomatic realm of the UN Security Council, has important implications for what is considered to be suitable behavior on the international stage. The representation of the setting indicates the set of norms and values the reader considers to be appropriate for the situation. Furthermore, narratives on foreign policy fiascos involve settings which allow for the possibility of alternatives and different behavior. Narratives in which agents are left with no alternative but to act the ways they did are generally not told as a fiasco.

The second essential part of narratives is the *characterization* of the agents involved in a story both on an individual and a collective level. We are all highly interested in what an agent in a story is like. In narratives of failure this can include the characterization of individual decision makers such as head of government and the departmental ministers responsible for foreign policy, most notably the foreign minister. Specifically, the narrative construction of foreign policy fiascos can be driven by characterizations of decision-makers which cast doubt on their competence, credibility and sincerity. Examples include allegations of inexperience, weakness, dishonesty or arrogance as well as the imputation of personal or domestic political motives for foreign policy decisions. Furthermore, on the collective level the characterization can also focus on deficient process characteristics of policy making found in institutions such as the relevant government departments. Prime examples of such deficiencies include undue haste, excessive informality, biased information processing, ineffective checks and balances and lack of broader consultation.

Thirdly, the event and the *employment* are essential for a narrative: in a narrative something has to happen. In particular the causal dimension in relation to events and action is of importance here. What has commonly been termed causal employment elaborates the relationship between the elements of a story mentioned above. It is through the employment of events and the actions of characters in front of a setting that they gain a narrative meaning. Employment allow us to *weight* and *explain* events rather than just list them, to turn a set of propositions into an intelligible sequence about which we can form an opinion. The notion of causal employment illustrates how events hang together. In the case of a fiasco narrative, the employment starts out with the labeling of an event or action as a fiasco, mistake, disaster or similar concept which highlights the significance of the policy in question and the severity of the damage done. The event or policy which is constituted as a fiasco and its consequences are described as highly negative. The fiasco is employment into a chain of events which have resulted in an event considered undesirable. In particular, fiasco narratives may put foreign policy decisions in the context of doing harm to a countrys national interests, of not being effective in addressing the foreign policy problem at hand or of being inappropriate in view of international or domestic norms and expectations. What is more, the employment of narratives of foreign policy fiascos involves the explanation of why a failure has occurred and importantly who is to blame for it. Firstly, narratives of foreign policy fiascos depend on establishing a causal link between the actions or non-actions of one or more agents and the policies or consequences which are described as undesirable. Secondly, the narrative needs the allocation of responsibility and blame as a crucial ingredient to any social construction of policy fiascos on which the audience can form an opinion.

In order to further develop narrative analyses of foreign policy fiascos and to examine their empirical and methodological usefulness, one may identify at least three avenues for future research. First, the empirical scope of analysis needs to be expanded from a single case study to a broader comparative case study design. Most notably, such a comparative endeavor holds the promise of identifying common discursive elements of narratives of foreign policy fiascos. Second, future research should be mindful of the relationship between fiasco narratives

and counter-narratives. Counter-narratives contest the construction of foreign policy as a fiasco and represent the legitimization discourse of foreign policy decision makers. Research should attend more specifically to the conditions under which they succeed or fail in avoiding the construction of foreign policy decisions as fiascos in political discourse. Third, it would be fruitful to investigate cases of attempted but ultimately unsuccessful narrative constructions of foreign policy fiascos. In particular, the inclusion of near misses and non-fiascos would promise insights into the discursive and contextual conditions under which fiasco narratives will likely be most compelling.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 31.12.2019

Visualizing Peace in World Politics

The project brings together innovative research papers on the study of visualization in peace and conflict studies. While the importance of visualization has gathered great momentum in the discipline of International Relations, far less has been said about the concept of visualization in peace and conflict studies. The project has three central aims including the *politics* (1), the *policy* (2.) and the *pedagogy* (3) of visualizing peace: 1.) It will reflect on how peace is visualized in artifacts such as films, comics or posters and consider what these representations of peace do politically. In other words what is presented in the picture of peace and what is left out? What consequences can that have for the construction of politics? While there has been tremendous research on the depiction of violence, war and notions of self and other, very little has been done on the visualization of peace. 2.) Connected to the first aim, the special issue will reflect on how visual artifacts can contribute to real world peace after violent conflict. How can visualization in film, comics or posters help build peace and contribute to conflict resolution? Films are often seen as a means of contributing to the dichotomous construction of others and thereby aiding the legitimization of violence and conflict. If this holds, then film also can play a role in peace processes. (3.) Finally, the project will consider how visual artifacts of peace can be used to teach students about a variety of issues in peace and conflict studies, conflict resolution and transitional justice.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eckhard Dittrich
Kooperationen: Freie Universität Brüssel; Westminster University Taschkent; Buchara State University; University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Nazarbaev University; Innovative Eurasian University; Bulgarian Academy of Science; Athens University of Economics and Business
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2019 - 31.12.2021

TALENT HRM Management

We are an ambitious workaholic, but apart from The aim of the TALENT Erasmus+ project (2019-2021) is to establish a two-year master programme in HRM in six universities in Central Asia.

Coached by EU universities in Belgium, Bulgaria, Germany and Greece, two universities in Kazakhstan, the Kyrgyz Republic and Uzbekistan are developing an innovative academic environment to teach and study HRM insights and practices adapted to the needs and specificities of the socio-economic challenges the Central Asian region is confronted with. The first cohort of students is expected to start its education in September 2020.

Through its various objectives and activities, such as teacher trainings and seminars, the TALENT project intends to develop a network between universities and public and private actors allowing for a long-lasting exchange of expertise in HRM as well as to create the incentives for mobilities between the partner universities of students, teachers and researchers interested in HRM in Central Asia.

Projektleitung: Prof. i. R. Martin Dreher
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2018 - 31.12.2020

Religiöse Vergehen und das römische Recht

Für den Zeitraum der späten römischen Republik wird untersucht, was in Recht und Gesellschaft als religiöses Vergehen galt. Dabei ist davon auszugehen, dass kein gesetzlich fixiertes Sakralrecht bestand, so dass Senat und Priesterschaften solche Vergehen gegebenenfalls durch Sühnemaßnahmen wiedergutzumachen suchten.

Projektleitung: Doz. Dr. Thomas Reim
Projektbearbeitung: Thomas Reim, Peter Straus
Kooperationen: Diakoniewerk Osterburg e.V.
Förderer: Sonstige - 01.08.2016 - 31.03.2019

Starthilfe 2.0

Angesichts des Modellcharakters des Projektes (es verfolgt einen innovativen Ansatz, um die Grundqualifizierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern, die in mehrfacher Hinsicht erschwerte Bedingungen des Zugangs zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt haben) und der zu erwartenden (niedrigen) Fallzahlen sind für die Evaluation Verfahren aus dem Bereich der qualitativen Sozialforschung angezeigt. Mit ihnen ist es möglich, jenseits verteilungstheoretischer Aussagen praxisrelevante, verallgemeinerungsfähige und empirisch dichte Aussagen zu erarbeiten.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Kooperationen: Deutsche Angestellten Akademie (DAA); Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt
Förderer: Bund - 01.01.2017 - 28.02.2019

Soziologische Bedarfsanalyse und wissenschaftliche Evaluation im Projekt "open doors"

Ziel des Modellprojektes "open doors" ist die Analyse der (Verbands-)Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr mit Blick auf Ansatzpunkte für eine strukturelle Weiterentwicklung des Verbandes, um die Integration neuer Zielgruppen (v.a. Menschen mit Migrationshintergrund) zu ermöglichen.

Im Rahmen des soziologischen Teilprojektes (Soziologische Bedarfsanalyse) werden die Situation und der Bedarf im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V. in drei Modellregionen Sachsens-Anhalts erfasst und analysiert.

Es werden folgende empirische Materialien erhoben:

- qualitativ-empirische Expert_inneninterviews (mit biographisch-narrativen Anteilen) mit Akteur_innen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt
- Gruppendiskussionen mit Akteur_innen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt
- ethnographische Beobachtungen bei regelmäßigen Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehren außerhalb von Einsätzen, vor allem bei Dienstsitzungen und Festen
- Fragebogenerhebung mit 100 Frauen und Männern mit Migrationshintergrund

Die erhobenen qualitativ-empirischen Daten werden transkribiert bzw. in Beobachtungsprotokollen aufbereitet und dann mittels der soziolinguistischen Prozessanalyse (Fritz Schütze) ausgewertet.

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse sollen die Grundlage für eine passgenaue Entwicklung von Instrumenten für das spezifische Feld der Freiwilligen Feuerwehr bieten, um den Einstieg von Menschen mit Migrationshintergrund in die Verbandsarbeit zu ermöglichen.

In der zweiten Phase des Gesamtprojektes werden im Rahmen des Teilprojektes die zur Anwendung gebrachten Instrumente evaluiert (formative und summative Evaluation).

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk - Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.

Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
- Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
- Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
- Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
- Verortung nationaler in internationaler Forschung
- Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Projektbearbeitung: Lange Kuczyk, Bianca Lange
Kooperationen: Bfw Hamm; Bfw - Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt, Staßfurt; Das Demographie Netzwerk e.V.; Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Region Magdeburg; Bundesverband der Berufsförderungswerke e.V.
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung - 15.11.2016 - 31.05.2019

Präventive Gesundheitsstrategien - Aus BEM lernen. Eine rekonstruktiv-qualitative Analyse berufsbiographischer und gesundheitlicher Risiken

Angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt, wie Arbeitsverdichtung und Subjektivierung einerseits und der immer länger werdenden Berufsbiographien aufgrund des demographischen Wandels andererseits, werden Fragen der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheit von Arbeitnehmenden immer bedeutsamer. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM), welches seit seiner gesetzlichen Einführung 2004 als ein Instrument zur Wiedereingliederung langfristig erkrankter Beschäftigter (§ 84 SGB IX) fungiert, konnte in den letzten Jahren zunehmend - zuvorderst in Großunternehmen - etabliert werden.

Das Projekt fragt danach, wie bisherige Erfahrungen mit dem BEM zur Entwicklung früher ansetzender präventiver Maßnahmen zur Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden genutzt werden können und wie die Ausgestaltung von BEM-Prozessen optimiert werden kann. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von Arbeitnehmenden, deren Beschäftigungsfähigkeit bedroht ist (laufende BEM-Verfahren) bzw. war (abgeschlossene BEM-Verfahren), flankiert durch eine strukturierte Dokumentenanalyse von BEM-Akten. Zudem werden im Projekt gezielt betriebliche sowie überbetriebliche Akteure als BEM-Allianzen durch Expertenbefragungen in den Blick genommen. Im Besonderen werden KMU fokussiert, denn hier gibt es kaum institutionalisierte Verfahren des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der betrieblichen Mitbestimmung. Die Akteure_innen müssen daher bei gesundheitlichen Einschränkungen, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmenden in Frage stellen, stark auf situative Lösungen setzen. Auf Grundlage der Rekonstruktion berufsbiographischer Verläufe von BEM- Fällen können zentrale Episoden, Ereignisse, kritische Stationen und kommunikative Aushandlungsanforderungen herausgearbeitet werden, an denen präventive Strategien ansetzen und BEM-Prozesse ggf. optimaler gestaltet werden können. Im zweiten Studienteil wird mittels partizipativer Workshops der Theorie-Praxis-Transfer gesichert.

Projektleitung: Dr. Pierre Fütterer
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Kooperationen: Institut für Historische Landesforschung Kulturwissenschaftliches Zentrum Göttingen;
Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums Lübeck
Förderer: Sonstige - 01.10.2019 - 30.09.2020

Menschen - Waren - Nachrichten. Digitaler Atlas vormoderner Straßen in Nordeuropa

Das Projekt "Vormoderne Fernhandelsstraßen und regionale Wegenetze" am Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen zielt ab auf eine Rekonstruktion hoch- bis spätmittelalterlicher Fernstraßen, die in einer digitalen Karte zugänglich gemacht werden sollen. Neben der Visualisierung werden Karte und zugehörige Datenbank als Analysewerkzeug für weitergehende wirtschafts-, kommunikations- und verkehrshistorische Forschungen zur Verfügung gestellt.

Im Magdeburger Teilprojekt am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg werden die mittelalterlichen Verkehrsverbindungen im Raum des heutigen Nordthüringen und Sachsen-Anhalt anhand des Atlas der Hansische Handelsstraßen von Friedrich Bruns und Hugo Weczerka identifiziert und geschärft. Insgesamt werden in etwa 400 Ortspunkte erfasst, die in der allgemeinen Datenbank verzeichnet und mit wesentlichen infrastrukturellen Merkmalen eingegeben werden.

Projektleitung: Dr. Pierre Fütterer
Projektbearbeitung: Dr. Lukas Werther, Prof. Dr. Christoph Zielhofer, Dr. Ulrike Werban, Prof. Dr. Peter Ettl, Prof. Dr. Ulrich Veit, Dr. Hans von Suchodeltz
Kooperationen: Seminar für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Universität Leipzig Fakultät für Physik und Geowissenschaften Institut für Geographie; Dr. Hans von Suchodeltz; Universität Leipzig Historisches Seminar Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte; Prof. Dr. Ulrich Veit; Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ Themenbereich Smarte Modelle und Monitoring Department Monitoring- und Erkundungstechnologien; Dr. Ulrike Werban; Universität Leipzig Fakultät für Physik und Geowissenschaften Institut für Geographie; Prof. Dr. Christoph Zielhofer
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.06.2017 - 01.06.2020

Auswirkungen von Rapid Climate Changes und menschlicher Aktivität auf die holozäne hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas (Modellregion lössbedecktes Weiße Elster-Einzugsgebiet)

Das DFG-Projekt "Auswirkungen von Rapid Climate Changes und menschlicher Aktivität auf die holozäne hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas (Modellregion lössbedecktes Weiße Elster-Einzugsgebiet)" ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, das 2017 begonnen hat. Die Weiße Elster-Modellregion repräsentiert ein lössbedecktes Einzugsgebiet unter subkontinentalem Klima in Mitteleuropa. Das Einzugsgebiet zeigt eine ausgesprochen hohe fluvial-geomorphologische Sensitivität gegenüber abrupten hydroklimatischen Wechseln während des Holozäns. Dies wird angezeigt durch gleich mehrfach belegte, horizontale Sediment-Boden-Abfolgen innerhalb der Auenstratigraphie. Wir postulieren, dass die Auen der Weißen Elster ein außergewöhnlich hohes Potential für die Archivierung globaler Rapid Climate Change-Ereignisse (RCCs) besitzen. Erstmals hat diese Studie zum Ziel, über die chronostratigraphische Rekonstruktion eines Auenarchivs den Einfluss globaler Rapid Climate Changes auf die hydro-sedimentäre Dynamik Mitteleuropas zu belegen. Das fundierte Sedimentaltersmodell wird vor allem auf neuen OSL-Daten beruhen. Die Alter horizontal abgelagerter Hochflutlehme mit eingebetteten Auenböden werden systematisch verglichen mit bekannten Rapid-Climate-Change-Ereignissen, welche eine Dauer von mehreren Jahrhunderten aufweisen. Unser Ziel ist die Überprüfung einer möglichen Kopplung holozäner Auenstratigraphien in Mitteleuropa mit Rapid Climate Change-Ereignissen. Innerhalb des lössbedeckten Weiße Elster-Einzugsgebiets nutzen wir die chronostratigraphische Aufnahme von Kolluvienabfolgen als potentielle Parameter für den menschlichen Einfluss auf die holozäne Landschaftsdynamik. Wir beabsichtigen die Kolluvien- und Auenabfolgen über Verzahnungsbereiche am Auenrand systematisch stratigraphisch zu koppeln, um mögliche geomorphologische Schwellenwerte und Sedimentkaskaden besser nachweisen zu können. Im Weiße Elster-Einzugsgebiet planen wir erstmalig eine diachrone Rekonstruktion der Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte von der frühen Jungsteinzeit bis ins Hochmittelalter basierend auf der Zusammenstellung aller publizierten archäologischen und historischen Daten sowie Grabungsberichten und

GIS-Datensätzen der archäologischen Landesämter in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Für ausgewählte Teileinzugsgebiete werden alle verfügbaren Daten zur Landnutzung aus den archäologischen und historischen Archiven systematisch dokumentiert, vertieft analysiert und hinsichtlich ihrer Altersstellung ggf. korrigiert. Die Bewertung der Landnutzungsintensität erfolgt hierbei über einen semiquantitativen Ansatz. Die Kopplung archäologischer und historischer Daten mit kolluvialen und fluvialen Chronostratigraphien dient der Bewertung diachroner Zusammenhänge zwischen Landnutzungsintensitäten und holozäner Sedimentumlagerung. Abschließend vergleichen wir zeitlich und semiquantitativ Rapid Climate Change-Ereignisse mit Landnutzungsintensitäten und holozänen hydrosedimentären Daten aus dem Einzugsgebiet der Weißen Elster. Ziel ist die Herausarbeitung der Vulnerabilität und möglicher Schwellenwerte des hydrosedimentären Systems der Weißen Elster-Modellregion gegenüber Klima- und Landnutzungsänderungen in sensiblen, lössbedeckten Landschaften Mitteleuropas.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2015 - 31.12.2020

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.

Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.

Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Dr. Kristina Roepstorff
Förderer: Haushalt - 01.10.2016 - 30.04.2020

Localising Humanitarian Action

Calls for a greater inclusion of local actors, local communities and local organisations as well as a better sensitivity toward the local context in which humanitarian action takes place have featured for some time in debates on how to improve the humanitarian system and its effectiveness on the ground. In what can be labelled a 'local turn in international humanitarian action, localised humanitarian action is increasingly seen as panacea to ill-fitted and inefficient humanitarian. Localising humanitarian action has also been propagated for addressing structural shortcomings of the humanitarian system that has been criticised for reproducing power imbalances between countries (and people) from the Global North and the Global South. Despite the general acknowledgement of the importance of localising humanitarian action, research and evaluations of humanitarian activities reveal that the localisation of humanitarian action has been implemented in practice only to a limited extend. Within a qualitative research design and in reference to specific cases, this projects seeks to close an existing research gap on the potential and challenges of localising humanitarian action. Particular attention will be given to the way the local is construed, negotiated and represented in humanitarian action.

Projektleitung: Dr. Roger Stöcker
Projektbearbeitung: Maik Reichel
Kooperationen: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2017 - 30.01.2019

Sachsen-Anhalt. Eine politische Landeskunde

Die "Politische Landeskunde" entstand in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt. In 16 aufschlussreichen Beiträgen erfährt der Leser, was Sachsen-Anhalt ausmacht, bewegt und prägt. Ein Anhang listet die Regierungen des Bundeslandes von 1990 bis 2017 auf.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Hussak Melanie, Schilling Janpeter
Kooperationen: Friedensakademie Rheinland-Pfalz
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2023

Shared Society - Diverse Community

"Shared Society" ist ein neuer Ansatz in einem dynamischen Forschungsfeld an der Schnittstelle von Friedens- und Konfliktforschung und Nachhaltigkeitsforschung zu sozialer Entwicklung. Eine Shared Society-Programmatik fokussiert darauf, allen gesellschaftlichen Gruppen sowie Individuen gleichberechtigte und vollständige gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ist damit ein nachhaltiges Modell für die Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert.

Dieser neue und innovative Ansatz eignet sich gleichermaßen zur Untersuchung von Herausforderungen und Dilemmata in multi-ethnischen bzw. multilingualen Gesellschaften vor dem Hintergrund zunehmender Migration (z.B. Deutschland und Italien), innergesellschaftlichen Konflikten (z.B. Irland oder Kosovo) und Diskriminierung von Minderheiten (z.B. Israel).

Ziel des fünfjährigen Projektes ist die kritische Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von Wissen, innovativen methodischen Ansätzen und die Etablierung eines Expertennetzwerkes im Kontext von "Shared Society - Diverse Community". Das Projekt bringt renommierte ExpertInnen aus fünf Ländern zusammen, um ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit in einer internationalen Learning Community voran zu treiben. Die Partnerländer umfassen Deutschland, Israel, Belgien, Norwegen und Nordirland.

Im Rahmen des Projektes wird jedes Jahr in einem anderen der fünf Partnerländer eine internationale Sommerakademie für ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen stattfinden. Die erste Summer School findet im Oktober 2018 am Givat Haviva Campus in Israel statt und ist zugleich der Start für das mehrjährige Projektvorhaben.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Dr. habil. Guillaume Mouralis, Dr. Andrea Kretschmann
Kooperationen: Centre Marc Bloch
Förderer: Sonstige - 01.07.2018 - 31.10.2020

Laien im Recht - Sozial- und geisteswissenschaftliche Perspektiven im deutschsprachigen und frankophonen Wissenschaftskontext (DFH-DBV)

Das Forschungsprojekt setzt sich mit der in der geistes- und sozialwissenschaftlichen Rechtsforschung bislang wenig berücksichtigten Rolle von LaiInnen im Recht auseinander. Um anhand dieses Themas bestehende Annahmen über den sozialen Ort des Rechts empirisch und theoretisch hinterfragen und gegebenenfalls neu denken, findet im Januar 2019 in Kooperation der Universität Magdeburg mit dem Centre Marc Bloch - Deutsch-französisches Zentrum für Sozialwissenschaften der Humboldt Universität zu Berlin eine interdisziplinäre Tagung mit WissenschaftlerInnen aus dem deutsch-französischen Kontext statt, auf der erstmals ganz verschiedene Ebenen und Forschungsperspektiven des Phänomens "LaiInnen" im Recht zusammengebracht

werden und versucht wird, dieses allgemein zu theoretisieren.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.03.2020

Media and Militarization

The project deals with audio-visual content produced by armed forces. The spreading of the content leads to a militarization of society, which means that military values are seen as normal and the military becomes part of the everyday life.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.06.2019

Militarization through Humor on Social Media

This project deals with a selection of recruitment videos by the Swedish and the British Armed Forces. A narrative analysis uncovers which type of humor is used and how the use of humor contributes to a militarization.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 31.10.2022

Humour in International Relations

The project deals with the growing use and importance of humour in International Relations. Humour is used by state and non-state actors for specific reasons. Topics include humour and satire as a tool for criticism, the stabilizing function of humour for society and its instrumentalization for political reasons.

Projektleitung: M.Sc. Katrin Beer
Förderer: Bund - 01.04.2017 - 30.09.2020

Strukturen der Bioenergiepolitik in Deutschland. Eine akteurszentrierte Analyse der Bioenergiepolitik im politischen Mehrebenensystem

In der Forschung wird die Ausgestaltung der Bioökonomiepolitik für den Teilbereich der Bioenergiepolitik (Strom und Wärme) in Deutschland untersucht. Das Konzept Bioökonomie beschreibt ein Wirtschaftssystem, das auf der Nutzung nachwachsender Rohstoffe für die materielle und energetische Verwertung basiert. Verglichen mit der traditionellen Nutzung nachwachsender Rohstoffe, die bis zur industriellen Revolution und dem Beginn des fossilen Zeitalters weltweit die dominierende Form des Wirtschaftens war und es auch heute mancherorts ist, umfasst die Bioökonomie weitere Aspekte: Die Bioökonomie ist ein Wirtschaftssystem, das auf der Nutzung neuer Technologien und der Anwendung neuen Wissens basiert. Zu nennen sind hier beispielsweise die Biotechnologie, die synthetische Biologie und die Bioinformatik. Diese Fachbereiche eröffnen neue Nutzungsmöglichkeiten für Biomasse.

Die Bioökonomieforschung in Deutschland konzentrierte sich anfangs vor allem auf Innovationen im Bereich der Technologie. Es stellt sich dabei jedoch die Frage, ob, wie und in welchem Maß neue und traditionelle Technologien nun genutzt werden sollen, um den Rohstoff Biomasse zu verarbeiten. Diese Fragen können nur durch einen gesellschaftlichen und politischen Diskussionsprozess beantwortet werden. Die politischen Prozesse,

die zur Ausgestaltung von politischen Maßnahmen führen, die die Bioökonomie in Deutschland regulieren, sind Forschungsgegenstand dieser Arbeit.

Für die Bioenergiepolitik (Strom und Wärme) in Deutschland wird anhand von Fallstudien auf unterschiedlichen politischen Ebenen untersucht, welche Faktoren politische Prozesse entscheidend beeinflussen und ob sich in diesem Regelungsfeld Muster und typische Strukturen erkennen lassen. In der politikfeldanalytischen empirischen Arbeit werden Methoden der qualitativen Sozialforschung angewandt. Die Datengrundlage bilden Literatur- und Internetquellen, qualitative leitfadengestützte Experteninterviews und schriftliche Dokumentationen transdisziplinärer Projektworkshops. In der Analyse wird der Ansatz eigendynamischer politischer Prozesse (AEP) mit weiteren theoretischen Überlegungen aus benachbarten sozialwissenschaftlichen Fachbereichen kombiniert.

Die Forschungsarbeit soll so zu einem besseren Verständnis der politischen Prozesse und Strukturen der Bioenergiepolitik in Deutschland beitragen und eine empirisch fundierte Antwort auf die Forschungsfrage liefern: **Welche charakteristischen Strukturen lassen sich in politischen Prozessen zur Regulierung der Erzeugung und Nutzung von Bioenergie im Strom- und Wärmesektor in Deutschland erkennen und inwiefern wirken diese sich auf Inhalte politischer Maßnahmen aus?**

Projektleitung: M.A. Josephine Jellen
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.05.2016 - 30.04.2019

Wie verändert die Fluchtbewegung den Berufsalltag von Polizeibeamt*innen? - Eine qualitativ-empirische Studie zu subjektivem Belastungs- und Beanspruchungserleben und ihren Deutungsmustern

Die Diskussion der Arbeitsbedingungen der Polizei fanden im Zuge der Fluchtbewegung, insbesondere seit dem Jahr 2015, verstärkt Wiederhall. Der latente Personalmangel, fehlerhafte oder mangelnde Ausrüstung und eine immense Anhäufung an Überstunden waren im Zuge des vermehrten Arbeitsaufkommens durch das Begleiten der Grenzübertritte, der Verteilung Geflüchteter auf die Bundesländer, des Objektschutzes an Asylbewerberheimen und der Begleitung von politischen Demonstrationen immer wieder aufscheinende Kritikpunkte (GdP 2015). Vorausgegangen waren zudem unterschiedliche Strukturreformen und sukzessive Sparmaßnahmen in der Polizei. Auch der anhaltende hohe Krankenstand der Polizei wird als Faktor der relativ hohen gesundheitlichen Belastung im Dienst gewertet. In der Sachsen-anhaltinischen Polizei nimmt der Krankenstand seit 2004 zu und lag im Jahr 2013 bei 8,3 Prozent (MI LSA et al. 2013). Im Vergleich dazu wurden bei den gesetzlichen Krankenversicherungen ein Krankenstand von 4,0 Prozent verzeichnet (DAK Gesundheitsreport 2014). Weitgehend unbeachtet bleibt jedoch, welche Bedeutung Determinanten wie bspw. der Krankenstand für die Polizei hat und welche Mechanismen sich dahinter verbergen. In Anbetracht des bereits zuvor erhöhten Krankenstandes, der sich verschlechternden Arbeitsbedingungen und den hinzukommenden Arbeitsbelastungen, die sich in den letzten Jahren durch die Fluchtbewegung aufschichteten, stellt sich nunmehr die Frage, ob die Verschränkung der Belastungspotenziale sich in der Phase der erhöhten beruflichen Anforderungen durch die "Flüchtlingskrise" besonders deutlich zeigt.

In der Dissertation wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen die Fluchtbewegung auf den Berufsalltag von Polizist*innen hat, welche subjektiven Belastungen und Beanspruchungen für die Beamt*innen deutlich werden und mit welchen Deutungsmustern sie ihren Anforderungen im Berufsalltag begegnen.

Projektleitung: M.A. Markus Kasseckert
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2021

Politische Responsivität in Sachsen-Anhalt. Erklärungsfaktoren, Erwartungshaltungen und Lösungsstrategien. [ARBEITSTITEL]

Ein möglicher Forschungsansatz könnte es sein, empirisch evidente Erklärungsfaktoren für das mangelnde Responsivitätsgefühl der Menschen in Sachsen-Anhalt gegenüber der Politik im allgemeinen und der Landespolitik im speziellen zu finden sowie mögliche Lösungsstrategien zu entwerfen, um Responsivität als Schlüssel für politisches Vertrauen und damit auch für die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie wiederherzustellen.

Projektleitung: M.A. Lena Merkle
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.01.2021

Kosmopolitische Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen

An Nord-Süd-Grenzen werden hegemoniale Strukturen besonders deutlich, wenn Grenzübertritt ein Privileg wird und die Durchlässigkeit je nach Richtung und Pass ungleich verteilt wird.

Gleichzeitig nehmen auch Konzepte von kosmopolitischer Verantwortlichkeit post- und de-koloniale Kontexte und Nord-Süd-Dynamiken mehr in den Fokus ohne die Problematik jedoch abschließend klären zu können.

Hier setzt die Arbeit an und versucht in empirischer wie auch theoretischer Auseinandersetzung mit der Problematik einen Lösungsvorschlag im Spannungsfeld kosmopolitischer Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen zu entwerfen.

Projektleitung: M.A. Sonja Priebus
Förderer: Haushalt - 14.02.2018 - 22.01.2020

Die postsozialistischen Verfassungsgebungen Ungarns im Vergleich. Die Gestaltungsmacht über Verfahrensregeln als Bedingung für Scheitern und Erfolg

Die Arbeit untersucht zwei Verfassungsgebungen in Ungarn nach dem Systemwechsel 1989/90, wobei die erste Verfassungsgebung zwischen 1994 und 1998 scheiterte, die zweite erfolgreich war, obwohl in beiden Fällen die initiiierenden Regierungsparteien im Parlament über eine verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit verfügten. Die Frage lautet daher: Was erklärt, dass trotz ähnlicher Rahmenbedingungen die erste Verfassungsgebung scheiterte, während die zweite formal erfolgreich war?

Auf Basis des theoretischen Ansatzes des distributiven Rational Choice Institutionalismus kommt die Arbeit zu dem Ergebnis, dass die Varianz der Ergebnisse auf die unterschiedliche Gestaltung der Verfahrensregeln im Vorfeld der Verfassungsgebung durch mit unterschiedlichen Machtressourcen ausgestatteten Akteuren zu erklären ist.

Projektleitung: M.A. Josephin Winkler
Förderer: Haushalt - 01.05.2018 - 14.04.2021

The New Way of Working in the international aid system - the promised paradigm shift towards a humanitarian-development nexus?

Der New Way of Working wurde 2016 auf dem World Humanitarian Summit beschlossen. Er verspricht einen Paradigmenwechsel im internationalen Hilfssystem. Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit sollen ihre Disziplinengrenzen überschreiten und gemeinsam auf bestimmte Ziele zuarbeiten. Seit den 1990ern steht diese Erkenntnis bereits fest, aber diverse Faktoren hindern (oder hinderten?) die Akteure an der Kollaboration. Diese Faktoren ergeben sich aus der Organisationstheorie und der seitdem laufenden nexus-Debatte.

Vorläufige Fragestellung ist, inwiefern der New Way of Working implementiert wird und warum er in bestimmten Aspekten nicht funktioniert (oder in anderen Aspekten funktioniert, in denen es aus der Theorie heraus aber nicht erwartbar wäre).

Methodisch werden (möglicherweise komparative) Fallstudien angestrebt, in denen Interviews mit beiden Akteursgruppen geführt werden sollen; alternativ sind aber auch Fragebögen möglich oder eine Qualitative Inhaltsanalyse von Akteursberichten.

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 03.04.2017 - 31.03.2020

Die Parteien und der Umweltstaat - der Effekt politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa

Dieses Dissertationsprojekt widmet sich dem Einfluss politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa. Die Untersuchung reflektiert die in der Policy-Forschung stark rezipierte *Parteiendifferenzhypothese* für die genannten Politikfelder und zielt insbesondere auf Erkenntnisse in der Frage, welchen (möglichen) Einfluss die sogenannten rechtspopulistischen Parteien in diesen Bereichen haben. In Grundzügen berührt das Projekt damit auch den noch wenig erschlossenen Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und der "Krise der Demokratie".

Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Konzeptionsphase, sodass auch diese Projektbeschreibung lediglich einen vorläufigen Charakter besitzt und zu gegebenen Zeitpunkten aktualisiert wird.

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 18.02.2019 - 31.07.2020

The politics of aviation transport - investigating the take-off and crash of aviation taxes in EU-member states

Investigating the politics of aviation taxes in the Netherlands and Germany, this contribution sheds light on questions like why certain sustainability policies get implemented in the first place, and under which conditions they are able to persist in the second. Applying the heuristic of the PIDA (Political Process Inherent Dynamics Approach) we investigate common factors of the political process but also the characteristics of the policy itself.

Projektleitung: Melanie Castello
Förderer: Haushalt - 01.05.2017 - 01.05.2020

Barrierefreier und alters-/behindertengerechter Wohnraum als wohnungspolitisches Problemfeld. Eine Politikfeldanalyse auf Ebene der Bundesländer (ARBEITSTITEL)

Das Projekt befindet sich noch in der Konzeptphase - grundlegende Änderungen sind im Zeitverlauf möglich.

Das dem Beitrag zugrundeliegende Dissertationsvorhaben stellt die Barrierefreiheit als wohnungspolitische Aufgabe ins Zentrum der Betrachtung. Während dieses Thema für Menschen mit körperlicher Einschränkung ohnehin wichtig ist, steigt der gesamtgesellschaftliche Problemdruck durch die Alterung der Gesellschaft. Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt kein streng reguliertes Politikfeld, so dass erstens die generelle Rolle der Politik zu diskutieren ist und zweitens Verwaltungen und Verbände (als speziellere wohnungspolitische Akteure) im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Im föderalen Mehrebenensystem sind die Bundesländer zuständig für dieses Politikfeld. Deshalb soll in einem ersten Schritt geprüft werden, welche Policies sich in welcher Intensität in den 16 Ländern entwickelt haben (Stichwörter: soziale Wohnraumförderung, Landesbauordnungen, Landesförderprogramme). Einerseits ist anzunehmen, dass je nach demografischem Druck, finanziellem Handlungsspielraum, aber auch in Abhängigkeit von politischen Faktoren, unterschiedliche Cluster identifiziert werden. Andererseits wäre möglich, dass die eher evolutionäre Entwicklung eines neuen, sich nach und nach angleichenden Sub-Politikfelds stattfindet.

Je nach Abhängigkeit zur vorgefundenen Varianz wird im anschließenden analytischen Teil mittels zwei bis drei Fallstudien (voraussichtlich: Sachsen-Anhalt, Hessen, Niedersachsen) geprüft, welche Faktoren Erklärungskraft besitzen. Dies geschieht im Rahmen einer Politikfeldanalyse mithilfe des Ansatzes eigendynamischer politischer Prozesse (AEP) nach Böcher und Töller. Dieser akteursorientierte Ansatz bezieht neben Institutionen, situativen Aspekten und Problemstrukturen auch Policy-Alternativen explizit mit ein und bietet

deshalb eine Möglichkeit, auch die Wirkung unterschiedlicher Typen von Policies (regulativ, (re)distributiv,) in der Analyse zu berücksichtigen.

Folgende Aspekte werden als zentrale Erklärungsfaktoren hergeleitet: Die Rolle von

1. Vertikalem und horizontalem Föderalismus (Stichwort Politikverflechtung, Wettbewerbsföderalismus und Diffusion von Policies)
 2. Korporatismus: Einfluss von Verbänden (Wohnungswirtschaft, Eigentümer/innen, Senioren/innen, Menschen mit Behinderung)
 3. Rolle der Ministerialverwaltung (innerhalb eines Landes, aber auch zwischen den Ländern)
-

Projektleitung: Antje Holinski
Förderer: Haushalt - 01.01.2015 - 31.12.2019

Multimodale Bedrohungskonstruktionen im Klimawandeldiskurs: ein Beitrag zur kritischen Sicherheitsforschung

In der aktuellen Debatte zum Klimawandel häufen sich Äußerungen aus Wissenschaft, Medien und Politik, die den globalen Umweltveränderungen eine Bedrohungsqualität und Relevanz für sicherheitspolitische Überlegungen zuschreiben. Auf der Grundlage des sprechakttheoretischen Ansatzes der Kopenhagener Schule (securitization theory), wonach die Definition der Parameter Sicherheit und Unsicherheit sprachbasierten gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen unterliegt, widmet sich das Projektvorhaben einer näheren Auseinandersetzung mit dieser 'Versicherheitlichung' innerhalb des Klimawandel-Diskurses.

Da die Deutung klimatischer Veränderungen im öffentlichen Raum passiert und deshalb stets in einem kontingenten Verhältnis zu sozialen Machtstrukturen, Wissensordnungen und Interpretationsspielräumen steht, ist das Sicherheitsframing im momentanen Klimadiskurs nicht alternativlos. Es repräsentiert lediglich *eine*, allerdings in der Öffentlichkeit westlicher Industrienationen momentan *diskursdominante*, Lesart von vielen. Daneben existieren potentiell unzählige andere Perspektiven auf den Klimawandel (z. Bsp. als natürliche Erscheinung der Erdatmosphäre/ Fortschrittsbremse für Entwicklungsländer/ Strafe Gottes für menschliche Verfehlungen etc.), deren Denkbare jedoch wenn nicht jenseits so zumindest weit abseits der Mainstream-Perspektive liegt. Mit dem Ansatz der Kopenhagener Schule steht ein Analysemodell zur Verfügung, das die Untersuchung von Prozessen der Versicherheitlichung erlaubt: Danach erlangt eine Thematik den Status als Bedrohungspotential erst, indem sie als solche über den Weg der Sprache definiert und kommuniziert wird.

Im Rahmen der Studie soll auf diesen Annahmen basierend die zentrale Fragestellung adressiert werden: Wie, das heißt durch welche konkreten diskursiven Techniken und Mechanismen, wird der Klimawandel zu einem Sicherheitsrisiko und damit zum Gegenstand sicherheitspolitischer Erwägungen und Handlungsorientierung (gemacht)?

Das Projekt trägt dem Fakt Rechnung, dass sich die Vermittlung von Bedrohungsbotschaften angesichts rasanter Entwicklungen in der Medienlandschaft nicht nur auf verbale Kanäle beschränken lässt. Ihr theoretischer Mehrwert liegt daher in einer Erweiterung des für seine Sprachfixiertheit oft kritisierten Kopenhagener Modells um die audiovisuelle Dimension. Im empirischen Teil der Studie soll über eine multimodale Filmanalyse ein Beitrag zur kritischen Re-Konstruktion des sicherheitsfokussierten Klimadiskurses geleistet und Perspektiven auf marginalisierte entwicklungs- und friedensfokussierte Sichtweisen auf die globale Erwärmung eröffnet werden.

Projektleitung: Tina Rosner-Merker
Förderer: Haushalt - 01.04.2018 - 31.03.2021

Anerkennung in den Internationalen Beziehungen

Im Rahmen dieses Dissertations-Projektes findet eine Auseinandersetzung mit Anerkennung in den Internationalen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf die (nicht-)Anerkennung von Staaten statt. Im Zusammenhang mit aktuellen Fällen werden dabei nach aktuellem Stand auch Überlegungen zur (nicht-)Aberkennung der Staatlichkeit angestellt.

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Böcher, Michael

Politikberatung notwendig, aber auch erfolgreich? - Modelle und Kontroversen wissenschaftlicher Politikberatung
Weiterbildung: Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends - Köln: Luchterhand, 3, S. 28-31, 2019

Börner, Stefanie

Soziale Rechte in der Europäischen Union - eine Bestandsaufnahme
WSI-Mitteilungen - Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, Bd. 72.2019, 6, S. 412-420;

Detka, Carsten; Kuczyk, Susanne; Lange, Bianca; Ohlbrecht, Heike

Betriebliches Eingliederungsmanagement als Chance? - kreative Suchprozesse in kleinen und mittleren Unternehmen
WSI-Mitteilungen - Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, Bd. 72.2019, 5, S. 365-372;

Do, Thi Huong; Juerges, Nataly; Krott, Max; Böcher, Michael

Can landscape planning solve scale mismatches in environmental governance? A case study from Vietnam
Environment and planning - Thousand Oaks, Calif.: Sage, 2019;
[Online first]

Fütterer, Pierre

GIS als Hilfsmittel zur Analyse räumlicher Strukturen im östlichen Sachsen und Thüringen des 10. und frühen 11. Jahrhunderts - eine Königslandschaft neu betrachtet
Das Mittelalter - Berlin: De Gruyter, Bd. 24.2019, 1, S. 91-111;

Heidbreder, Eva; StadelmannSteffen, Isabelle; Thomann, Eva; Sager, Fritz

EU referendums in context - what can we learn from the Swiss case?
Public administration - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 97.2019, 2, S. 370-383;
[Imp.fact.: 2.6]

Heß, Stephanie; Pollmann-Schult, Matthias

Associations between mothers work-family conflict and childrens psychological well-being - the mediating role of mothers parenting behavior
Journal of child and family studies - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, 2019;
[Online first]
[Imp.fact.: 1.556]

Huss, Björn; Pollmann-Schult, Matthias

Relationship satisfaction across the transition to parenthood - the impact of conflict behavior
Journal of family issues - Beverly Hills, Calif. [u.a.]: Sage Publications, Inc., 2019;
[Online first]
[Imp.fact.: 1.607]

Jellen, Josephine; Ohlbrecht, Heike

Gewalt in der Notaufnahme
Public-Health-Forum - Berlin: de Gruyter, Bd. 27.2019, 1, S. 66-68;

Kaiser, Till; Li, Jianghong; Pollmann-Schult, Matthias

Evening and night work schedules and children's social and emotional well-being
Community, work & family - London [u.a.]: Taylor & Francis, Bd. 22.2019, 2, S. 167-182;

Kaiser, Till; Li, Jianghong; Pollmann-Schult, Matthias

The reproduction of educational inequalities - do parenting and child behavioural problems matter?
Acta sociologica - London: Sage Publ., Bd. 62.2019, 4, S. 420-439;
[Imp.fact.: 1.925]

Lange, Bianca; Detka, Carsten; Kuczyk, Susanne; Ohlbrecht, Heike

Unternehmenskulturen und ihre (Aus-)Wirkung auf die Gesundheit von Mitarbeitenden und den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

Recht & Praxis der Rehabilitation - Zeitschrift für Rehabilitations-, Teilhabe- und Schwerbehindertenrecht - Halle (Saale): Universitätsverlag Halle-Wittenberg UG (haftungsbeschränkt), 2, S. 49-56, 2019

Li, Jianghong; Kaiser, Till; Pollmann-Schult, Matthias; Strazdins, Lyndall

Long work hours of mothers and fathers are linked to increased risk for overweight and obesity among preschool children - longitudinal evidence from Germany

Journal of epidemiology and community health - London: BMJ Publ. Group, Bd. 73.2019, 8, S. 723-729; [Imp.fact.: 3.872]

Minkus, Lara; Deutschmann, Emanuel; Delhey, Jan

A Trump effect on the EU's popularity? - the U.S. presidential election as a natural experiment

Perspectives on politics - Cambridge: Cambridge Univ. Press, Bd. 17.2019, 2, S. 399-416; [Imp.fact.: 1.714]

Pohlenz, Philipp; Niedermeier, Frank

The Bologna Process and the harmonisation of higher education systems in other world regions - a case from Southeast Asia

Innovation - London [u.a.]: Taylor & Francis, 2019;

[Online first]

[Imp.fact.: 1.055]

Roepstorff, Kristina

A call for critical reflection on the localisation agenda in humanitarian action

Third world quarterly - London [u.a.]: Routledge, S. 1-18, 2019;

[Online first]

[Imp.fact.: 2.156]

Schade, Daniel

Of insiders and outsiders - assessing EU strategic partnerships in their regional context

International politics - Basingstoke: Palgrave Macmillan, Bd. 56.2019, 3, S. 375-394;

[Imp.fact.: 0.693]

Schade, Daniel

Parlamentarische Kontrolle durch Vernetzung? - eine kritische Analyse der Rolle der interparlamentarischen Konferenz für die GASP/GSVP

Integration - Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., Bd. 42.2019, 2, S. 118-133;

Schneickert, Christian; Lenger, Alexander; Steckermeier, Leonie; Rieder, Tobias

The sociological canon, relations between theories and methods, and a latent political structure - findings from a survey of sociology students in Germany and consequences for teaching

Teaching sociology - London: Sage, 2019;

[Online first]

[Imp.fact.: 1.019]

Schrader, Heiko

Continuity and change in societies in post-socialist transformation - research into households and the economy

International dialogues on education - [Hamburg], Bd. 6.2019, 2, S. 11-29

Seyfried, Markus; Ansmann, Moritz; Pohlenz, Philipp

Institutional isomorphism, entrepreneurship and effectiveness - the adoption and implementation of quality management in teaching and learning in Germany

Tertiary education and management - [Ort nicht zu ermitteln]: Springer, Bd. 12.2019, 1, insges. 15 S.;

Spencer, Alexander; Beck, Daniel

Heroes welcome - an exceptional story of good refugees in the German tabloid discourse

Journal of multicultural discourses - London [u.a.]: Routledge, Bd. 14.2019, 3, S. 220-239;

Spencer, Alexander; Oppermann, Kai

Narrative genres of Brexit - the Leave campaign and the success of romance
Journal of European public policy - London: Routledge, S. 1-19, 2019;
[Online first]
[Imp.fact.: 3.457]

Steckermeier, Leonie C.; Delhey, Jan

Better for everyone? - egalitarian culture and social wellbeing in Europe
Social indicators research - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V., Bd. 143.2019, 3, S. 1075-1108;
[Imp.fact.: 1.648]

Zeigermann, Ulrike; Böcher, Michael

Challenges for bridging the gap between knowledge and governance in sustainability policy - the case of OECD
Focal Points for Policy Coherence for Development
Forest policy and economics - Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2019;
[Online first]
[Imp.fact.: 3.099]

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Börner, Stefanie

Die SPD lässt die Fahne der Solidarität wieder wehen
SPW: Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft - Dortmund: SPW: Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft-Verl., 231, S. 16-22, 2019

Dreßke, Stefan; Ohlbrecht, Heike

Alltagswissen über Körper, Gesundheit und Krankheit aus soziologischer Perspektive
Klinische Sozialarbeit: Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung / Hrsg.: Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. - [Berlin]: DVSG, Bd. 15.2019, 3, S. 7-9

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Belitz, Michael

... quod sedes proprias non haberent ... Die Bischöfe von Brandenburg bis zum Jahre 1138
Regensburg: Schnell + Steiner, S. 137-162, 2019 - (Palatium; Band 5)

Belitz, Michael; Schliephacke, Oliver

Otto III., Berga und Wallhausen
Heimatblätter: Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins "Goldene Aue" e.V. - Bad Langensalza: Verlag Rockstuhl, S. 11-20, 2019

Berker, Lars; Castello, Melanie; Böcher, Michael

Umweltpolitik in Sachsen-Anhalt
Sachsen-Anhalt - eine politische Landeskunde : Politik, Land, Leute - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 221-237, 2019

Brandsma, Gijs Jan; Heidbreder, Eva; Mastenbroek, Ellen

EGPA and the study of EU Public Administration - EGPA permanent study group 14: EU administration and multilevel governance
Public Administration in Europe - Cham: Springer International Publishing, S. 259-266, 2019;

Börner, Stefanie

Ungleiche Ungleichheiten - die soziale Frage in historisch-vergleichender Perspektive
Ungleichheitskonflikte in Europa: Jenseits von Klasse und Nation - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 53-74, 2019;

Delhey, Jan; Lübke, Christiane

Sorgen und Ängste in soziologischen Gegenwartsdiagnosen - eine kritische Bestandsaufnahme
Diagnose Angstgesellschaft? - was wir wirklich über die Gefühlslage der Menschen wissen - Bielefeld: transcript, S. 9-28, 2019 - (Gesellschaft der Unterschiede; Band 51);

Delhey, Jan; Steckermeier, Leonie

Statusängste in Deutschland Wachsendes Problem oder zeitdiagnostischer Mythos?
Diagnose Angstgesellschaft? - was wir wirklich über die Gefühlslage der Menschen wissen - Bielefeld: transcript, S. 105-136, 2019 - (Gesellschaft der Unterschiede; Band 51);

Delhey, Jan; Verbalyte, Monika; Aplowski, Auke; Deutschmann, Emanuel

Free to move - the evolution of the European migration network, 1960-2017
Horizontal Europeanisation - London: Routledge, S. 63-84, 2019

Dreher, Martin

Hikesie, Asylie und das Tötungsgesetz Drakons
Dike - Milano: Giuffrè Francis Lefebvre, S. 87-103, 2019 - (Pubblicazioni del Dipartimento di diritto privato e storia del diritto, Sezione di diritto romano e diritti dell'antichità; 57)

Dreher, Martin

Il re nella Grecia antica
Re e popolo - Göttingen: V&R unipress, S. 117-138, 2019

Fabian, Stefanie

Ebmeier, Luise (Louise) Ernestine, Dr. med. (1879-1964)
Frauen in Sachsen-Anhalt 2 - Göttingen: Böhlau Verlag Köln; Labouvie, Eva, S. 189-192, 2018;

Fingerhut-Säck, Mareike

6. August. 350. Geburtstag: Sophie Eleonore zu Stolberg-Stolberg, Leichenpredigtensammlerin und Archivarin
Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte: herausgegeben für die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat - Bonn: Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat, Bd. 26.2019, S. 192-193

Fingerhut-Säck, Mareike

Pietismus in weiblicher Generationenfolge - Christine zu Stolberg-Gedern und Sophie Charlotte zu Stolberg-Wernigerode als Gestalterinnen des Pietismus in ihrer Grafschaft
Glaube und Geschlecht - Gender Reformation - Wien: Böhlau Verlag, S. 235-253, 2019

Franz, Henrike; Heidbreder, Eva G.; Overkämping, Sabine

EU-Politik des Landes
Sachsen-Anhalt - eine politische Landeskunde : Politik, Land, Leute - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 238-255, 2019

Freund, Stephan

Das mittelalterliche Königtum und der Norden Sachsen(-Anhalts)
Eine königsferne Landschaft? - Regensburg: Schnell + Steiner, S. 91-114, 2019

Freund, Stephan

Ein Heinrich I. - viele Facetten - die Sicht auf den König im 19. Jahrhundert
919 - plötzlich König - Heinrich I. und Quedlinburg - Regensburg: Schnell & Steiner, S. 243-254, 2019

Fütterer, Pierre

Die Via regia - kritische Bemerkungen zu einem Mythos oder: Auf der Suche nach der Königlichen Straße
WegBegleiter - interdisziplinäre Beiträge zur Altwege- und Burgenforschung : Festschrift für Bernd W. Bahn zu seinem 80. Geburtstag - Langenweissbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur; Freudenreich, Martin, S. 169-195, 2019 - (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas; 89)

Fütterer, Pierre

Pfalzen, Burgen, Grenzen - Herrschaftsmittelpunkte an Saale und Elbe an der Wende zum 10. Jahrhundert
Regensburg: Schnell + Steiner, S. 53-83, 2019 - (Palatium; Band 5)

Fütterer, Pierre

Quedlinburg zu Beginn ottonischer Herrschaft - Betrachtungen zu seiner naturräumlichen und verkehrsgeografischen Lage

Regensburg: Schnell + Steiner, S. 23-33, 2019

Fütterer, Pierre

Wasserstraße oder Landweg? - neue Befunde zu einer alten Streitfrage

Flusstäler, Flussschifffahrt, Flusshäfen - Mainz: Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, S. 61-77, 2019 - (Interdisziplinäre Forschungen zu den Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter in Europa; Band 7; Römisch Germanisches Zentralmuseum; Band 39)

Heidbreder, Eva

Europäischer Verwaltungsraum/Europäische Mehrebenenverwaltung

Handbuch zur Verwaltungsreform - Wiesbaden: Springer VS, S. 1-9, 2019;

Heidbreder, Eva

Nach dem Ende des Endes der Geschichte - Deutschland und Italien in der EU von morgen

Italien, Deutschland und die europäische Einheit - Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2019 - (Aurora; Band 7)

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Einleitung

Hausärztlemangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 7-14, 2019

Köster, Gabriele

Bilder Heinrichs I. - von einer Symbolfigur nationalen Aufbruchs zu der eines aggressiven Nationalismus 919 - plötzlich König - Heinrich I. und Quedlinburg - Regensburg: Schnell + Steiner, S. 277-299, 2019

Labouvie, Eva

Reformation und Geschlecht - Glaube und Geschlecht - eine Einführung zum Band

Glaube und Geschlecht - Gender Reformation - Wien : Böhlau Verlag , 2019, S. 13-34

Lange, Bianca; Ohlbrecht, Heike

Zu den neuen Herausforderungen der hausärztlichen Versorgung im ländlichen Raum

Hausärztlemangel auf dem Land - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, S. 27-43, 2019

Ohlbrecht, Heike; Bartel, Susanne; Jellen, Josephine; Kardorff, Ernst

Aggression und Gewalt in der Notaufnahme

Aggression, Gewalt und Aggressionsmanagement - Bern: Hogrefe, S. 264-274, 2019

Ohlbrecht, Heike; Jellen, Josephine

Krankheitsnarrationen aus soziologischer Sicht am Beispiel der psychosozialen Kosten eines Bildungsaufstiegs

Figurationen von Krankheiten - Heidelberg: Universitätsverlag Winter, S. 137-152, 2019 - (Jahrbuch Literatur und Medizin. Beihefte; Band 6)

Schade, Daniel

Brexit

Jahrbuch der Europäischen Integration 2019 - Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 339-342;

Schade, Daniel

Fuzzy roles in EU external relations governance

The informal construction of Europe - New York: Routledge,, S. 199-216, 2019;

Schade, Daniel

Lateinamerikapolitik

Europa von A bis Z - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 1-5, 2019;

Schade, Daniel

Lateinamerikapolitik

Jahrbuch der Europäischen Integration 2019 - Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 339-342;

Schliephacke, Oliver

Die Memoria Heinrichs I. in Quedlinburg

919 - plötzlich König - Heinrich I. und Quedlinburg - Regensburg: Schnell + Steiner, S. 209-224, 2019

Schliephacke, Oliver

Heinrich I. und der Erwerb der Heiligen Lanze - alte Datierungen und neue Einsichten

Eine königsferne Landschaft? - Regensburg: Schnell + Steiner, S. 149-180, 2019

Schmidt, Uwe; Pohlenz, Philipp

Evaluationsstandards im Handlungsfeld Hochschule

Münster: Waxmann, S. 137-150, 2019

Schneickert, Christian

Die Bildungsexpansion und die Beschäftigungssituation des akademischen Mittelbaus als Herausforderungen habitussensibler Hochschullehre

Praxishandbuch Habitussensibilität und Diversität in der Hochschullehre - Wiesbaden: Springer VS, S. 83-105, 2019;

Wesel, Reinhard

Politische Rhetorik in Diplomatie und internationaler Kooperation

Handbücher Rhetorik - Berlin [u.a.]: De Gruyter, S. 1173-1194, 2019

Zeigermann, Ulrike; Berker, Lars Erik

Politikfeldanalytische Grundlagen

Veröffentlichung zur Lehrveranstaltung Klimaanpassung und Nachhaltigkeit an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Sommersemester 2019 - Magdeburg: LOGISCH GmbH; Haase, Hartwig, S. 11-14

Zeigermann, Ulrike; Tulmets, Elsa

Policy transfer in a global economy

Policy transfer and norm circulation - New York, NY: Routledge, S. 58-82, 2019

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Fütterer, Pierre

Ohne Autobahn und Schiene - die Verortung von Neustadt an der Orla im Wegenetz des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Jena: Verlag Vopelius, 2019, 1. Auflage, 112 Seiten, Illustrationen, Karten, 21 cm x 15.2 cm, 254 g - (Beiträge zur Geschichte und Stadtkultur; Band 25)

Heuschneider, Raimund; Pfeiffer, Rüdiger; Zülicke, Peter

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben - "Ein wohlerhaltenes mittelalterliches Geläut, daher sehr wertvoll" : Festschrift 700 Jahre Glocke Scholastica

Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V., 2019, 59 Seiten, Illustrationen

Schade, Daniel

The EU in association agreement negotiations - challenges to complex policy coordination

London: Routledge, 2019, 1 Online-Ressource (228 Seiten);

Wesel, Reinhard

Die UNO - Aufgaben und Arbeitsweisen

München: UVK Verlag, 2019, 299 Seiten, Illustrationen, 24 cm x 17 cm - (utb; 5292; Politikwissenschaft)

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Belitz, Michael; Freund, Stephan; Reeb, Alena

Die Königspfalzenlandschaft Sachsen-Anhalt und der Osten

Regensburg: Schnell + Steiner, 2019, 1. Auflage, 264 Seiten, Illustrationen, Diagramme, Karten - (Palatium; Band 5);

Kongress: Workshop des Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt (Magdeburg : 2016.12.02-03) [Aus dem Vorwort: "Der fünfte Workshop des Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt fand am 2. und 3. Dezember 2016 im Otto-von-Guericke-Zentrum Magdeburg (Lukasklausur) statt."]

Freudenreich, Martin; Fütterer, Pierre; Swieder, Anna; Bahn, Bernd W.

WegBegleiter - interdisziplinäre Beiträge zur Altwege- und Burgenforschung : Festschrift für Bernd W. Bahn zu seinem 80. Geburtstag

Langenweissbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur, 2019, 378 Seiten, Illustrationen, Karten - (Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas; 89);

[Schriftenverzeichnis Bernd W. Bahn: Seite 371-378]

Freund, Stephan; Köster, Gabriele

919 - plötzlich König - Heinrich I. und Quedlinburg

Regensburg: Schnell + Steiner, 2019, 1. Auflage, 374 Seiten, Illustrationen, Karten, Pläne - (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg; Band 5);

Kongress: Interdisziplinäre Tagung: 919 - Plötzlich König. Heinrich I. und Quedlinburg (Quedlinburg : 2018.03.22-24) [Mit Registern; Quellen- und Literaturverzeichnis: Seite 323-357 (Seite 323 ungezählt); "Der Band vereint die Vorträge der vom 22. bis 24. März 2018 in der Welterbestadt Quedlinburg abgehaltenen interdisziplinären Tagung '919 - Plötzlich König. Heinrich I. und Quedlinburg.'" (Vorwort, ungezählte Seite 15)]

Freund, Stephan; Warnke, Christian

Eine königsferne Landschaft? - der Norden des heutigen Sachsen-Anhalt vom 9. bis ins 12. Jahrhundert

Regensburg: Schnell + Steiner, 2019, 1. Auflage, 248 Seiten, Illustrationen, Karten, 25 cm - (Palatium; Band 4);

Kongress: Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt 4 (Stendal : 2015.11.20-21) [Mit Register; "[...]der vierte Workshop des 2012 gegründeten Pfalzenarbeitskreises Sachsen-Anhalt, der im Ratssaal der Stadt Stendal am 20. und 21. November 2015 tagte." (Vorwort, ungezählte Seite 7)]

Herrmann, Markus; Ohlbrecht, Heike; Seltrecht, Astrid

Hausärztemangel auf dem Land - Einblicke in die ländliche Primärversorgung

Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2019, 141 Seiten, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm;

[Literaturangaben]

Labouvie, Eva

Glaube und Geschlecht - Gender Reformation

Weimar: Böhlau Verlag, 2019, 387 Seiten, Illustrationen, 24 cm x 17 cm;

Kongress: Glaube und Geschlecht - Gender Reformation (Magdeburg : 2017.06.29-07.01.) ["Das Reformationsjubiläum 2017 bot einen inspirierenden Impuls, um während einer international wie interdisziplinär ausgerichteten mehrtätigen Konferenz (29.6.-1.7.2017) zu einem Grundlagenthema der Reformation sowie der Erforschung von Glaubenslehren und ihren Auswirkungen auf vergangene wie gegenwärtige Lebenswelten zu diskutieren. [...]Die Ergebnisse dieser Konferenz, ergänzt durch weitere Beiträge, versammelt der vorliegende Band." (Vorwort); Literaturverzeichnis: Seite 363-377]

Lübke, Christiane; Delhey, Jan

Diagnose Angstgesellschaft? - was wir wirklich über die Gefühlslage der Menschen wissen

Bielefeld: transcript, 2019, 1 Online-Resource (292 Seiten), Illustrationen, Diagramme - (Gesellschaft der Unterschiede; Band 51);

Kongress: Tagung der Sektion "Soziale Indikatoren" (Duisburg-Essen : 2018.03.21-22) [Seite 7: [...]geht auf eine Tagung der Sektion Soziale Indikatoren in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) zurück, die am 21. und 22. März 2018 an der Universität Duisburg-Essen stattfand [...]]

Mitterauer, Lukas; Pohlenz, Philipp; Harris-Huemmert, Susan

Systeme im Wandel - Hochschulen auf neuen Wegen

New York: Waxmann, 2019, 190 Seiten, Illustrationen, 21 cm x 14.8 cm;

Kongress: Frühjahrstagung des Arbeitskreises Hochschulen in der Gesellschaft für Evaluation DeGEval (Essen : 2018.03.) ["Die in diesem Tagungsband versammelten Debatten ..." - Rückseite des Umschlags; "Im Rahmen der Frühjahrstagung 2018 des Arbeitskreises Hochschulen in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) wurden Fragen zur Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen adressiert. Es ging ... mithin um 'Systeme im Wandel', so der Titel der Veranstaltung, die im März 2018 an der FOM in Essen stattfand." - (Seite 8)]

Pohlenz, Philipp; Kondratjuk, Maria

Die Organisation von Hochschulen in Theorie und Praxis - Forschungen zur Reform des Wissenschaftsbetriebes
Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2019, 173 Seiten, Illustrationen, Diagramme;

Kongress: Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (Magdeburg : 2016.10.) [Literaturangaben; "Der vorliegende Sammelband zeichnet einige dieser Entwicklungen basierend auf empirische Forschungsarbeiten nach und geht auf eine Nachwuchstagung des Zentrums für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM) an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Oktober 2016 zurück. In deren Rahmen wurden den Teilnehmenden Raum für den Austausch zu den verschiedenen Forschungsfragen unter der inhaltlichen Klammer "Hochschulen als Organisation und die Organisation von Hochschule" zur Verfügung gestellt." - S. 9; Enthält 10 Beiträge]

Stöcker, Roger; Reichel, Maik

Sachsen-Anhalt - eine politische Landeskunde : Politik, Land, Leute

Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2019, 304 Seiten, Diagramme, 24 cm x 17 cm

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Pfeiffer, Rüdiger

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben und ihre Geschichte(n)

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben: "Ein wohlerhaltenes mittelalterliches Geläut, daher sehr wertvoll" : Festschrift 700 Jahre Glocke Scholastica/ Heuschneider - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 7-41, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Die namentlich bekannten Glockengießer für Groß Ammensleben

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben: "Ein wohlerhaltenes mittelalterliches Geläut, daher sehr wertvoll" : Festschrift 700 Jahre Glocke Scholastica/ Heuschneider - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 42-46, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Ein Streifzug durch die Kultur- und Religionsgeschichte des Glockenklangs

Die Glocken der Kirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben - Groß Ammensleben: Förderverein historische Klosterkirche Groß Ammensleben an der Straße der Romanik e. V.; Heuschneider, Raimund, S. 4-7, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Musik im Spannungsfeld von künstlerischer Utopie und kulturpolitischer Doktrin

100 Jahre Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters - Quedlinburg: Quedlinburg Druck GmbH, S. 35-55, 2019

Pfeiffer, Rüdiger

Von den Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg

100 Jahre Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters - Quedlinburg: Quedlinburg Druck GmbH, S. 17-33, 2019

Pohlenz, Philipp

Math Matters (!) student attrition and the role of cognitive and non-cognitive learning goals in higher education
Bangkok, S. 241-253, 2019;

[Symposium: RIHED SEA-HiEd Inter-Regional Research Symposium, Bangkok, Thailand, 14-15 November 2019]

REZENSIONEN

Börner, Stefanie

[Rezension von: Europasozioologie]

Soziologische Revue: Besprechungen neuer Literatur - Berlin: de Gruyter, Bd. 42.2019, 1, S. 84-89

DISSERTATIONEN

Buß, Imke; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]

Flexibel studieren Vereinbarkeit ermöglichen - Studienstrukturen für eine diverse Studierendenschaft

[Heidelberg]: Springer VS, 2019, 1. Auflage, X, 243 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm - (Research);

[Literaturverzeichnis: Seite 205-231]

Fingerhut-Säck, Mareike; Labouvie, Eva [AkademischeR BetreuerIn]

Das Gottesreich auf Erden erweitern - Einführung und Festigung des Pietismus durch das Grafenpaar Sophie Charlotte und Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode in seiner Grafschaft (1710-1771)

Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2019, 410 Seiten, Illustrationen, 25 cm - (Studien zur Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands; Band 5);

[Literaturverzeichnis: Seite 396-410]

Giesen, Anke; Melle, Stefan; Satjukow, Silke [GutachterIn]

Wie kann denn der Sieger ein Verbrecher sein? - eine diskursanalytische Untersuchung der russlandweiten Debatte über Konzept und Verstaatlichungsprozess der Lagergedenstätte Perm-36 im Ural

Stuttgart: Ibidem Verlag, 2019, XVII, 605 Seiten, Illustrationen, 21 cm, 837 g - (Soviet and post-Soviet politics and society; vol. 196);

[Literaturverzeichnis: Seite 575-597]

Krenz, Till; Pohlenz, Philipp [AkademischeR BetreuerIn]; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]

Der Einfluss persönlicher Netzwerke auf Solidarität und politische Ansichten vom demokratischen Miteinander - eine empirische Analyse auf Grundlage des ALLBUS

Magdeburg, 2019, 226 Blätter, Illustrationen, 30 cm;

[Literaturverzeichnis: Blatt 177-185]

Maksutova, Aikokul; Schrader, Heiko [AkademischeR BetreuerIn]; Dittrich, Eckhard J. [AkademischeR BetreuerIn]

Children of post-soviet transnationalism - integration potential of labours migrants from Central Asia in Russia

Zürich: Lit-Verlag, 2019, 285 Seiten, 24 cm - (Gesellschaftliche Transformationen; Band 22);

[Literaturverzeichnis: Seite 251-268]

INSTITUT III: PHILOGIEN, PHILOSOPHIE, SPORTWISSENSCHAFT

Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Bereich Fremdsprachliche Philologien:

- Anglistik: Tel. 0391/67 56669, Fax: 0391/67 56668

E-mail: susan.patzer@ovgu.de

- Slawistik: Tel. 0391/67 56655, Fax: 0391/67 46553

E-mail: heidrun.floerke@ovgu.de

Bereich Germanistik: Tel. 0391/67 56616, Fax: 0391/67 46700

E-mail: iger@ovgu.de

Bereich Philosophie: Tel. 0391/67 56574, Fax: 0391/67 56566

E-mail:philosophy@ovgu.de

Bereich Sportwissenschaft :Tel. 0391/67 56980, Fax: 0391/67 46754

1. LEITUNG

Prof. Dr. Norbert Kössinger (geschäftsführend)

Prof. Dr. Holger Lyre

Prof. Dr. Renate Belentschikow

Prof. Dr. Marco Taubert

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Bereich Fremdsprachliche Philologien

Prof. Dr. Susanne Peters

Prof. Dr. Renate Belentschikow

Prof. Dr. Angelika Bergien

Prof. Dr. Hans-Werner Breunig

Bereich Germanistik

Prof. Dr. phil. habil. Armin Burkhardt (bis 30.09.2019)

Prof. Dr. phil. habil. Norbert Kössinger

Prof. Dr. phil. habil. Kersten Sven Roth (ab 01.10.2019)

Prof. Dr. phil. habil. Thorsten Unger

Jun.-Prof. Dr. phil. Karina Becker (ab 01.08.2019)

HD Dr. phil. Kirsten Sobotta (bis 30.09.2019)

PD Dr. phil. Dagmar Ende (bis 30.09.2019)

Bereich Philosophie

Prof. Dr. Holger Lyre

Prof. Dr. Eva Schürmann

Prof. Dr. Héctor Wittwer

Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink

Bereich Sportwissenschaft
Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser
Prof. Dr. Elke Knisel
Prof. Dr. Lutz Schega
Prof. Dr. Marco Taubert

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den vier Bereichen Fremdsprachliche Philologien, Germanistik, Philosophie und Sportwissenschaft.

Schwerpunkte Fremdsprachliche Philologien:

-Slavistische Linguistik

- Lexikografie (Russisch-Deutsches Wörterbuch, Metalexikografie)
- Synchrone Wortbildungsforschung
- Sprach- und Sprachenpolitik in Osteuropa

-Anglistische Linguistik

- Textlinguistik und Diskursanalyse: linguistische Beschreibung englischer Texte unter Berücksichtigung kulturspezifischer Fragestellungen
- Pragmatik
- Eigennamen und Terminologie
- Sprachliche Ikonizität
- Sprache im Kontext der Wirtschaft

-Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften

- The fiction of money
- Human-animal studies
- Gender studies
- Post-colonial studies
- Iconography
- Contemporary Anglophone writing, esp. humour studies
- Mensch und Maschine
- Dynamics of censorship
- Text and image
- Britische Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere Romantik
- Britische Geistesgeschichte, insbesondere auch Scottish Enlightenment
- Britische Literatur der Moderne
- Kulturelle Auswirkungen von Aufklärung und Romantik auf das Gegenwartsleben

Schwerpunkte Germanistik:

- Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft
 - Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (historische Schwerpunkte: 18. Jahrhundert, Goethezeit und Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur)
 - Theater und Drama, Dramentheorie
 - Kulturthemenforschung (Schwerpunkte: Arbeit und Muße / Müßiggang, Katastrophendiskurs, Komik und Humor, Warenästhetik)

- Buchreihen
- Editionen (aktuell: Oskar Schönberg)
- Vergleichende Literatur- und Übersetzungsforschung
- Intermedialität
- Genderforschung
- Phantastische Literatur
- Literaturgeschichte der Region: Magdeburg und Sachsen-Anhalt
- Wissenschaftsgeschichte der Germanistik; Konzeptionen und Funktionen der Geistes- und Kulturwissenschaften
- Ältere Deutsche Literatur
 - Literaturgeschichte des frühen und hohen Mittelalters (Althochdeutsche und altsächsische Literatur; Frühmittelhochdeutsche Literatur; höfischer Roman; Minnesang; Heldendichtung)
 - Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Brautwerbungsdichtung; Mirakel-erzählungen; Märendichtung; Legendarisches Erzählen)
 - Literatur des Kulturraums Sachsen-Anhalt in Mittelalter und Früher Neuzeit
 - Literatur und Religion
 - Medientheorie und Mediengeschichte (Überlieferung; Schriftrollen; Text und Bild)
 - Kulturgeschichte (Skin Studies)
 - Wissensgeschichte (Auslegungsverfahren/Exegese)
 - Editionen (aktuell: Rudolf von Ems, ‚Der guote Gerhart‘; ‚Die gute Frau‘; Konrad von Würzburg, Legenden; Sangspruchdichtung)
 - Frühe Wissenschaftsgeschichte der Germanistik
- Germanistische Linguistik
 - Medienlinguistik
 - Diskurslinguistik
 - Politolinguistik
 - Varietätenlinguistik
 - Niederdeutsche Dialekte in Sachsen-Anhalt
 - Stadtsprachenforschung
 - Interaktionslinguistik und Pragmatik
 - Sprachkritik und Sprachberatung
 - Wissenschaftssprache und -kommunikation
 - Sportkommunikation
- Fachdidaktik Deutsch
 - Theater- und Dramendidaktik
 - Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht
 - interkulturelle Kinder- und Jugendliteratur
 - Literatur- und Kulturtheorie
 - Adaptives Lernen im multimodalen Deutschunterricht
 - phasenübergreifende Professionalisierung in der Deutschlehrerausbildung
 - literarisches und sprachliches Lernen im Deutschunterricht der Berufsschule
 - identitätsorientierter Deutschunterricht
 - diversitätssensibler Deutschunterricht
 - Deutsch als Fremdsprache
 - Deutsch als Zweitsprache (mehrsprachensensibler Deutschunterricht)

Schwerpunkte Philosophie:

Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

- Allgemeine Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Physik

Praktische Philosophie

- Normative und Angewandte Ethik
- Sterben, Tod und Töten als Themen der Philosophie
- Rationalitätstheorie
- Rechtsphilosophie

Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie

- Philosophische Anthropologie
- Medienphilosophie
- Kulturphilosophie
- Technikphilosophie

Neurophilosophie

- Neurophilosophie
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Psychologie

Schwerpunkte Sportwissenschaft:

- Sport und Technik: Sportgerätetechnik, Sportinformatik, Messtechnik im Sport
- Bewegungswissenschaft, Biomechanik
- Sportart- und bewegungsspezifische Leistungsdiagnostik
- Gesundheitsförderung und -management in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen
- Interventions- und Implementierungsforschung
- Entwicklung und Evaluation von Trainings- und Diagnosegeräten im Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Bewegung- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen
- Sportpsychologie im Leistungssport
- Unterrichtsforschung
- Neue Technologien im Sport und Sportunterricht
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Sportgeschichte in Deutschland

4. KOOPERATIONEN

- 1.FC Magdeburg — Magdeburg, Germany
- Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für linguistische Forschung St. Petersburg (Russland)
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- AOK Sachsen-Anhalt
- Assiut University, Department of Sportscience — Assiut, Egypt
- Associate Prof. Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melbourne/Victoria, Australien
- beach&soul
- Beihang Universität Beijing
- Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der OVGU
- Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg

- Betriebliches Gesundheitsmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft — Bonn, Germany
- Bundesleistungszentrum Rhythmische Sportgymnastik — Fellbach-Schmiden, Germany
- c-amp, Coaching Agentur für Management und Prävention
- CCC Software GmbH
- Dankook Universität (Südkorea)
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen — Magdeburg, Germany
- Dr. Roman Belyutin, Staatliche Universität Smolensk
- Editha-Gymnasium Magdeburg
- Fakultät für Maschinenbau-Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen Magdeburg; Vorrichtungsbau GIGGEL GmbH; Lewida Sport- und Gesundheitszentrum
- Fraunhofer IFF Magdeburg
- Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
- fre-e-tec GmbH & Co. KG
- Fußballverband Sachsen Anhalt (FSA)
- GEWI GmbH
- Grundschule Barleben
- Höhenbalance Marketing & Vertriebs GmbH
- IKK Magdeburg
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
- Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
- Institute for Biomechanics (IfB), ETH Zürich
- Judoverband Sachsen-Anhalt
- kanojudo.de
- karanostik GbR
- Karateverband Sachsen anhalt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Krüger & Gothe
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
- Landesverwaltungsamt LSA, Gundschule Am Brückfeld; Grundschule "Alt Olvenstedt", Grundschule, "Fliederhof", Grundschule "Am Grenzweg"
- Latvian Academy of Sport Education — Riga, Latvia
- Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
- Literaturhaus Magdeburg
- Masaryk University Brno, Czech Republic
- MDR Sachsen-Anhalt
- MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
- Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt
- OSP Magdeburg/ Halle
- Pestalozzischule Hannover- Langenhagen
- Peter Langemeyer, Hochschule Oestfold, Halden, Norwegen
- Playfit GmbH
- SachsenSportMarketing GmbH
- SC Magdeburg
- Shanghai Jiao Tong Universität

- Simi Reality Motion Systems GmbH — Unterschleißheim, Germany
- Sport- und Rehazentrum Magdeburg
- Sportgymnasium Magdeburg
- Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
- Sportschulen Halle
- Sportschulkomplex Magdeburg
- Sportzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Stadt Dresden
- Stadt Görlitz
- Stadt Jena
- Stadt Magdeburg
- Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
- Stadtarchiv Dessau
- Steinbeis-Forschungszentrum Technologien, Leistungsdiagnostik und Gesundheitsmanagement im Sport, 39175 Biederitz
- SYMACON GmbH
- Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.
- Tennisverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Theater Magdeburg
- Tongji-Universität Shanghai
- TU Chemnitz, Fakultät für Informatik Professur für Graphische Datenverarbeitung & Visualisierung
- University of Bath, Department for Health — Bath, UK
- University of Bergamo, Italy (Prof. E. Agazzi)
- University of Bologna, Institute of Physical Education — Bologna, Italy
- University of British Columbia, Vancouver, Canada (Prof. G. Pailer)
- University of Lethbridge, Department of Sportscience — Lethbridge, Canada
- University of Porto, Research Centre in Physical Activity, Health and Leisure — Porto, Portugal
- University of Thessaly, Department of Physical Education and Sports — Thessaly, Greece
- University of Valencia, Department of Methodology of Behavioural Sciences — Valencia, Spain
- University of Vienna, Department of Sportscience — Vienna, Austria
- University of West Georgia, Department of Kinesiology and Health — Carrollton, USA
- University School of Physical Education — Poznan, Poland
- Universität degli Studi di Cagliari
- Universität Düsseldorf, Institut Germanistik, ("StadtsprachenApp")
- Universität Torun, Polen, Lehrstuhl für Germanistik
- Universitätsaugenklinik an der OVGU, Visual Processing Lab
- USC Magdeburg
- Ute und Wolfram Neumann Stiftung
- Volksstimme Magdeburg
- Volleyball Verband Sachsen-Anhalt
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Prof. Dr. Renate Belentschikow
Kooperationen: Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für Linguistische Forschungen, Sankt Petersburg; Trier Center for Digital Humanities (Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften, Universität Trier)
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2017 - 31.12.2020

Russisch-Deutsches Wörterbuch (RDW)

Das Projekt wurde bis 31.12.2016 an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, im Rahmen des Akademienprogramms des Bundes und der Länder gefördert. Die Arbeit am RDW wird auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt. Die Herausgeberin und Mitautorin des Wörterbuchs ist Professorin für Slavistische Linguistik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Das RDW ist auf insgesamt 225.000 Lemmata ausgelegt und wird den Allgemeinwortschatz der russischen Gegenwartssprache des 20. Jahrhunderts in einzigartig umfassender Weise präsentieren. Ein großer Teil der russischen Wörter und Bedeutungen ist erstmals in einem russisch-deutschen Allgemeinwörterbuch verzeichnet. Als vorwiegend rezeptives Wörterbuch für den deutschsprachigen Nutzer erfasst das RDW die heutige standardsprachliche Lexik wie auch nichtstandardsprachliche Wortschatzbereiche, deren Kenntnis für die originalsprachige Rezeption der russischen Literatur und Publizistik vom 19. Jh. bis in die Gegenwart notwendig ist. Es enthält veraltende und veraltete Lexik ebenso wie neue Benennungen und Bedeutungen der letzten zwei Jahrzehnte. In Auswahl werden landschaftlich gebundene Lexeme sowie Wörter und Bedeutungen aus dem Substandard aufgenommen, darunter Jargonwörter und Vulgarismen. In großem Umfang werden Fachwörter berücksichtigt, die auch für die gemeinsprachliche Kommunikation relevant sind.

Das Wörterbuch erscheint in Einzellieferungen im Harrassowitz-Verlag. Vorgesehen ist auch eine Online-Publikation des RDW, darunter der Wortstrecken A-O in der 2., vollständig überarbeiteten und ergänzten Fassung.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Maurice Bäßler, Dr. Helge Rupprich
Kooperationen: Zentrum für Lehrerbildung OVGU; CCC Software GmbH Leipzig
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2019

Entwicklung einer digitalen Hospitationsplattform für die schulpraktische Ausbildung

Die Lehramtsstudierenden absolvieren im Masterstudium eine schulpraktische Ausbildung, bei der sie Unterrichtserfahrungen für ihre spätere Berufstätigkeit sammeln. Die schulpraktische Ausbildung wird von Mitarbeiter/innen in den Fachdidaktiken und in der allgemeinen Didaktik vorbereitet, begleitet und ausgewertet. In diesem Rahmen werden Videoaufnahmen und Hospitationsprotokolle erstellt, die im Anschluss an die jeweilige Unterrichtseinheit besprochen werden. Eine weitere eigene Auseinandersetzung mit dem Unterricht anhand der Videoaufnahmen und der Hospitationsprotokolle ist für die Studierenden kaum möglich, da diese nicht mehr zur Verfügung stehen. Dieses Defizit soll mit der Schaffung einer digitalen Hospitationsplattform behoben werden, um damit die Qualität der schulpraktischen Ausbildung in den Lehramtsstudiengängen zu steigern.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Sophie Mattert, Patrick Naujoks
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany; Sportjugend Sachsen-Anhalt; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Kindergärten
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Dr. Helge Rupprich
Kooperationen: CCC Software GmbH Leipzig
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2017 - 30.11.2019

Intuitives Scouting-System zur Kompetenzentwicklung von Lehrkräften

Es soll ein technisches System entwickelt werden, das eine objektive Beobachtung von Lehrpersonen im Unterricht ermöglicht und entsprechende Auswertungen mittels Markierungen, Anmerkungen und Notizen voll automatisiert und unmittelbar nach Unterrichtsende zusammen mit einer Videoaufzeichnung zur Verfügung stellt.

Hierzu soll ein Scouting-Suit mit integrierten Inertialsensoren und integriertem Mikrofon entwickelt werden, den die Lehrperson trägt. Weiterhin wird eine Videoaufzeichnung der Lehrperson und der Unterrichtssituation erstellt. Auf Basis der durch die Inertialsensoren und das Mikrofon erfassten Daten sollen mittels Mustererkennung voll automatisiert typische Handlungsmerkmale erkannt, kategorisiert und bewertet werden. Weiterhin wird eine Serverplattform zur sicheren Wiedergabe, Speicherung und Verschlüsselung der Daten entwickelt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.08.2019 - 30.06.2022

BeiK - Bewegung in Kommune

Ziel des Projektes der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V. ist es, die Aktiven im Setting Kommune im Handlungsfeld "Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft" unter dem Fokus Gesundheits- und Bewegungsförderung zu unterstützen. Das heißt: (1) Die beispielhafte Entwicklung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes zur Erschließung, Motivation und Gewinnung bisher nicht erreichter Zielgruppen in Kommunen und Stadtteilen; (2) Aufbau- und Erprobungsphase in Kommunen bzw. Stadtteilen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements unter dem Fokus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Sozialraum. Im Rahmen dieses Projekts bezieht sich die Projektarbeit auf die Erarbeitung eines Curriculum für die ehrenamtlich Tätigen, die Mitwirkung im Fachbeirat sowie auf die Durchführung der wissenschaftlichen Evaluation.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Annika Wunram
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Grundschulen; Sportjugend Sachsen-Anhalt
Förderer: Sonstige - 01.12.2018 - 31.01.2020

Magdeburger Feriencamp (MA-C) - ein sportpädagogisches Bewegungsprogramm für Grundschüler/innen in den Schulferien

Das Projekt "Magdeburger Feriencamp (MA-C)" beinhaltet die Erarbeitung, Durchführung und Evaluation eines Bewegungsprogramms für Magdeburger Grundschüler/innen in den Winterferien, Sommerferien und Herbstferien 2019. Mit dem Projekt MA-C werden die gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern im Grundschulalter gefördert und gesundheitliche Ressourcen aufgebaut. Das Bewegungsprogramm steht unter der Prämisse einer Gesundheitsbildung und beinhaltet neben einer Bewegungsintervention auch Maßnahmen zur Entwicklung von Gesundheitskompetenzen sowie sozialen Kompetenzen. Das Bewegungsprogramm findet im Schulhort der beteiligten Grundschulen vorrangig in sozial niedrigen Einzugsgebieten der Stadt Magdeburg statt. Die in den Schulhorten arbeitenden Erzieher/innen werden vorab in den Bereichen Bewegung und Gesundheit geschult, um das Bewegungsprogramm zu verstetigen. Die Projektlaufzeit beträgt 13 Monate. Der Projektstart ist 01.12.2018. Das zweiwöchige Feriencamp in den Sommerferien 2019 findet nach Absprache mit den Schulhorten, die ihr Interesse bekundet haben, zwischen 04.07.2019 und 14.08.2019 statt. Die einwöchigen Feriencamps in den Winterferien werden vom 11.02.2019 bis 15.02.2019 (Winterferien) und vom 07.10 bis 11.10.2019 (Herbstferien) in den Schulhorten durchgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Sophie Mattert
Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Wirtschaftsinformatik; Magdeburg Research and Competence Cluster (Otto-von-Guericke-Universität); Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.12.2019

ego.-Inkubator - Performance Lab

Der Inkubator ist eine Einrichtung, die sowohl die technologische als auch die organisatorische Infrastruktur für gründungsinteressierte Akademiker/innen schafft. Studierende und Mitarbeiter/innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt können ihre innovativen Geschäftsideen im Inkubator erproben und schließlich verwirklichen. Der Inkubator trägt die Bezeichnung "Performance Lab" und zielt auf die Thematik "Diagnostik und Intervention des psycho-physiologischen Leistungsvermögens" ab. Vielfältige Produkte wie Analyse- oder Trainingsgeräte sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens können im Inkubator erprobt und entwickelt werden. Dazu stehen den Teilnehmer/innen verschiedene Diagnostik- und Trainingsgeräte aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Neurophysiologie (z.B. Bio- und Neurofeedback, Eye-Tracking, EEG, NIRS); psychologische und pädagogische Diagnostik (z.B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests); sportwissenschaftliche Diagnostik (z.B. EMG, Herzratenvariabilität & EKG, Spiroergometrie, Laktatmessung, Motion Capturing, Koordinationstests, Bewegungsaktivitätsmessung, Videometrie, Wirbelsäulenvermessung). Die Zielgruppen sind neben Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler/innen auch Berufsgruppen mit speziellen Anforderungen wie z.B. Mediziner/innen und Neurowissenschaftler/innen, Künstler/innen, Pädagog/innen und Psycholog/innen.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre
Projektbearbeitung: Philipp Haueis
Förderer: Haushalt - 01.12.2014 - 30.11.2019

Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften

Die kognitiven Neurowissenschaften besitzen Leuchtturm- und Leitdisziplins-Charakter für die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts, eine umfassende Aufarbeitung und Darstellung der wissenschaftstheoretischen Fragestellungen der kognitiven Neurowissenschaften in ihrer ganzen Breite stellt aber bislang ein Forschungsdesiderat dar. Zwar gibt es mittlerweile zahlreiche elaborierte wissenschaftstheoretische Forschungsfelder wie etwa die Debatte um mechanistische Erklärungen, die Theoriebildung in den sozialen Neurowissenschaften oder Methodenfragen bildgebender Verfahren, um nur einige wenige zu nennen, ein Überblick über das gesamte Feld der Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften existiert jedoch nicht, weder im deutschsprachigen noch im angelsächsischen Raum. Das auf fünf Jahre angelegte Projekt strebt den Versuch eines derartigen Überblicks in Buchform an.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Berlin School of Mind and Brain
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 31.03.2022

Structural Models of Phenomenality

According to the classical understanding, phenomenal properties are intrinsic and qualitative, while science captures relational or structural properties only. In the scientific study of consciousness, however, methods are used that aim to model and discriminate individual experiences, including their phenomenal character, by structural features (typical examples comprise quality spaces and the methods and measures of psychophysics). The project shall investigate the methodological and ontological implications of structural models of phenomenality from the perspective of philosophy of science. It will explore how objective third-person models of subjective first-person experience and consciousness should be set up and what their promises and possible limitations are.

Questions of interest include:

- (1) What is the connection between the intrinsic/structural distinction and the introspective/extrospective distinction?
 - (2) What general modeling types, techniques, formalisms, tools and (representational) formats are used in consciousness studies? (This includes a close look to some of the empirical projects of the RTG.)
 - (3) What are the limits of structural modeling approaches and how does this relate to "qualia inversion scenarios?"
 - (4) What are the metaphysical implications of structural models of phenomenality (e.g. in view of a structural realism about qualia or Russellian monism)?
-

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2020

Wildlife Documentaries

The project focuses on the representation of human-animal encounters in animal documentaries with particular attention to repercussions of classical (i.e. Aristotelian) drama. In animal documentaries, the man-animal divide is aesthetically reframed in the sense that constructed animal biographies, animal stories and encounters between humans and animals often follow a decidedly anthropological perspective, contrary to their alleged ambition and form the basis of commercial success.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2012 - 28.02.2021

Die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen

In diesem Projekt wird die Verwendung und die Entwicklung der Figur des Cyborg in Science Fiction Filmen unter besonderer Berücksichtigung der Reflexion des Verhältnisses zwischen Mensch und Technik untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Alexander Törpel
Kooperationen: Bernd Berkahn (Trainer Schwimmen SCM); OSP Magdeburg/ Halle
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2018 - 30.06.2020

Einsatz von normobarer Hypoxie zur Leistungsentwicklung im Schwimmen

Wie in den zurückliegenden zwei Jahren werden bis zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 ausgewählte SchwimmerInnen/KaderathletenInnen des SCM (Trainer Bernd Berkahn) auf Wettkampfhöhepunkte in den jeweiligen Jahreszyklen vorbereitet. Dabei stehen insbesondere die Vor- und Nachbereitungen natürlicher Höhentrainingslager in der Sierra Nevada (2300m ü. NN, Spanien) durch den Einsatz von Trainingseinheiten unter normobarer Hypoxie im Höhenraum am Lehrstuhl Gesundheit und körperliche Aktivität im Mittelpunkt des Interesses. Zur Überprüfung der Leistungsentwicklung werden sowohl leistungs- und hämatologische Anpassungseffekte als auch die Veränderungen der konditionellen Fähigkeiten Ausdauer und Kraft analysiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Tom Behrendt, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
Kooperationen: Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
Förderer: Haushalt - 01.03.2019 - 31.03.2020

Zum Einfluss von körperlicher Aktivität auf die exekutiven Funktionen und die Expression des Brain-Derived Neurotrophic Factor (BDNF) bei älteren Menschen

Im Rahmen einer randomisiert kontrollierten Studie mit counterbalanced Cross-over-Design und Prä-Post-Vergleich soll bei gesunden Probanden im Alter von 55-75 Jahren die Effektivität eines körperlichen Trainings mit "open-skill" Charakter und eines körperlichen Trainings mit "closed-skill" Charakter auf die exekutive Funktion und die Konzentration des Neurotrophins "Brain-derived neurotrophic factor" (BDNF) nachgewiesen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian Stoutz, Dipl.-Ing. Sasanka Potluri
Kooperationen: OrthiFit Schuhtechnik GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2019 - 30.09.2021

Künstliche Intelligenz basiertes Wearable-Gait-Diagnose-System für die Prävention und Rehabilitation von Auffälligkeiten/Folgeschäden des menschlichen Ganges (KI-WeGaDiS)

Entwicklung eines portablen Diagnosesystems für die multidimensionale Erfassung von menschlichen Gangdaten auf der Grundlage einer echtzeitfähigen KI-basierten Erkennung von Gangveränderungen. Das zu entwickelnde System KI-WeGaDiS ermöglicht erstmals eine simultane Detektion kinematischer und kinetischer Informationen sowie plantarer Druckverteilungsmuster und damit eine effiziente Ganganalyse zur Rehabilitation von Menschen mit Gangveränderungen und präventiven Früherkennung eines veränderten Gangverhaltens. Weiterführend wird eine Verbesserung sowohl in der therapeutischen Behandlung als auch Orthopädie-technischen Hilfsmittelversorgung möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Kim-Charline Broscheid, Dr. Dennis Hamacher, Dr. Juliane Lamprecht, Prof. Dr. med. Michael Sailer
Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.11.2015 - 30.09.2020

Untersuchungen zur Gangvariabilität bei neurologischen Patienten

Im Rahmen dieser Studie wird der Zusammenhang von Gangstabilität, Bewegungskontrolle und spezifischen kognitiven Funktionen am Beispiel von Patienten mit neurologischen Erkrankungen (u.a. Multiple Sklerose, Schlaganfall) im Vergleich zu unbeeinträchtigten, gleichaltrigen und gleichgeschlechtlichen Menschen untersucht. Diese Interdependenzen werden insbesondere beim Gehen mit kognitiver Zweitaufgabe deutlich. Eine eingeschränkte sogenannte Dual-Task-Fähigkeit verringert die Gangstabilität und erhöht folgerichtig die Sturzgefahr. Das Ziel dieses Projektes ist die Kennzeichnung der Rückwirkung verschiedener neurologischer Pathologien auf die Gangstabilität. Die zu erwartenden Befunde und davon abgeleiteten Erkenntnisse sollen zur Konzipierung verbesserter Therapieansätze und zur strategischen Prophylaxe von Sturzgefährdungen herangezogen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Kim Charline Broscheidt, M.Sc. Sebastian Stoutz
Kooperationen: Otto Bock; Hochschule Harz; TU Dresden, Biomedizinische Technik; Universität Rostock, Multimedia Systeme; HarzOptics GmbH; Exelonics GmbH; Bosch Sensortec GmbH
Förderer: Bund - 01.08.2016 - 31.07.2019

fast-care: eHealth-Dienst Prävention und Rehabilitation

fast care entwickelt ein echtzeitfähiges Sensordatenanalyse-Framework für intelligente Assistenzsysteme im Bereich Ambient Assisted Living, eHealth, mHealth, Tele-Reha und Tele-Care. Ziel ist die Bereitstellung eines medizinisch validen, integrierten Echtzeit-Situationsbildes auf Basis einer verteilten, ad-hoc vernetzten, alltagstauglichen und energieeffizienten Sensorinfrastruktur mit einer Latenzzeit von weniger als 10 ms. Das integrierte Situationsbild, das physiologische, kognitive, kinematische Informationen des Patienten umfasst, wird durch die intelligente Fusion der Sensordaten generiert. Es kann als Basis sowohl für die schnelle Erkennung von Risiken und Gefahrensituationen als auch für alltagstaugliche medizinische Assistenzsysteme dienen, die autonom in Echtzeit intervenieren und aktives telemedizinisches Feedback erstmals ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten medizinischen und therapeutischen Versorgung, insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Regionen, wird im Rahmen des fast care Teilprojektes Reha ein interdisziplinärer und integrierter Ansatz zur häuslichen Versorgung umgesetzt. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, welches eine patientenbezogenen Versorgung der Bereiche Diagnose, Monitoring sowie Therapie und Übung im Rehabilitationsbereich ermöglicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Dennis Hamacher, apl. Prof. Dr. habil. Michael B. Hoffmann
Kooperationen: Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2019 - 30.09.2022

Gait control - visuo-motor interactions and plasticity in glaucoma

Unsteady gait is a cause of increased incidences of falls and reduced mobility in the elderly, and is thus a source of a significant reduction in quality of life. A critical factor of gait control constitutes, apart from the motor-skills

themselves, the interplay of the motoric system with both sensory and cognitive processes. This renders elderly with sensory impairment particularly prone to falls. Important examples are persons with glaucoma, a prevalent disease causing substantial visual impairment. An understanding of the role of visual, cognitive and visuo-cognitive functionality and their interactions during gait control is expected to pave the way for efficient interventional instruments to improve gait control in glaucoma and beyond. This prompts the question, whether multimodal movement-related interventions, i.e., those addressing motor-, sensory, and cognitive functions in a combined manner, are superior to unimodal movement-related interventions in their effect on gait control.

Our project aims to understand the interplay of motor-, visual, cognitive and visuo-cognitive function during gait control and its impact on the development of interventional instruments. It addresses glaucoma as an important and relevant model for risk groups with sensory impairment. In a multidisciplinary approach the project combines expertise in physical-activity and movement sciences, ophthalmology and neurosciences to address the following steps: (i) Development of research tools to identify interactions of visual function, cognition, visuo-cognition and gait control for both laboratory settings and, importantly, everyday like conditions. (ii) Application of these tools in =50 participants with glaucoma and matched controls to uncover and understand the relative importance of visual function, cognition, and visuo-cognition for gait control. (iii) Comparison of two interventional concepts, a unimodal and a multimodal movement-related intervention, in a longitudinal design in two glaucoma intervention groups, comprising a total of =50 participants. Behavioural readouts of the intervention effects will be combined with neuronal correlates, i.e. resting state fMRI, to uncover mechanisms of neuro-plasticity and their correlation with behavioural measures. This will target changes in functional connectivity between brain regions representing motor skills, vision and cognition.

We expect this investigation of the interaction of cognition, vision, and visuo-cognition in gait control in glaucoma and matched controls to considerably increase our understanding of gait control and to guide the identification of efficient interventional concepts for prevention and rehabilitation in general.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian Stoutz
Kooperationen: Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH
Förderer: Sonstige - 01.01.2017 - 30.09.2019

Entwicklung eines multimodalen Programms zur zeit- und ortsunabhängigen betrieblichen Gesundheitsförderung in der Notfallmedizin

Das Ziel der Studie fokussiert auf die Entwicklung, Anwendung und Implementierung eines gesundheitsförderlichen Programms für Mitarbeiter der Notfallmedizin. Die arbeitsplatzspezifische Tätigkeit der Mitarbeiter in der Notfallmedizin ist gekennzeichnet durch ein hohes Maß an physischen und psychosozialen Belastungen (Badura et al. 2015; Neumayr et al. 2016; Siegrist et al. 2003; Lützenkirchen 2003). Angesichts der beschriebenen Arbeitsbedingungen in der Notfallmedizin können klassische gesundheitsfördernde Maßnahmen nicht wirkungsvoll eingesetzt werden (Badura et al. 2015). Ein multimodales Programm zur zeit- und ortsunabhängigen Bewegungsförderung und Stressbewältigung scheint deshalb ein vielversprechender Ansatz zur betrieblichen Gesundheitsförderung in diesem Bereich zu sein (Knebel 2011, 2; Neville et al. 2009; Hurling et al. 2007; Neville et al. 2009). Zur Aufnahme und Rückkopplung von arbeitsplatzspezifischen Bewegungen und Stressbewältigungssequenzen werden mittels Kinect (Microsoft®) bis zu 25 Gelenkpunkte erfasst, auf deren Grundlage ein Echtzeit-Feedback zur technisch unterstützten Bewegungssteuerung generiert wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Projektbearbeitung: Dr. Levno [Projektleiter], von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Wie und wodurch entsteht Recht? Wie zeigt es sich, wird wahrgenommen und dargestellt? Performative Legitimierungsprozesse und Vermittlungsformen sind vom Recht in Theorie und Praxis nicht wegzudenken. Während die Rechtsrhetorik sich den sprachlichen Vermittlungsbedingungen früh schon widmete, sind es heute auch andere Vermittlungsmedien, die an Rechtswahrnehmung, Rechtsempfindung und Rechtsfortbildung

beteiligt sind. Durch derartige Vermittlungsprozesse wird dem Recht normative Kraft verliehen bzw. wird es attraktiv gemacht. Die Ästhetik des Rechts erforscht die Entstehung, Darstellung und Wahrnehmung des Rechts jenseits seiner rationalen Grundlagen. Erste Forschungsergebnisse, die als Auftakt zu weiteren Vertiefungen und Kooperationen dienen, wurden im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im Februar 2018 in einem Workshop mit dem Titel Recht als Gegenstand der Ästhetik vorgestellt.

Weiterführende Ergebnisse und Anschlüsse bildeten die Grundlage für die im März 2019 in Magdeburg veranstaltete interdisziplinäre Tagung Rechtsästhetik als Ästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einem Sammelband zusammengestellt und in Verbindung zu Projekten des Feldes gebracht.

Dies wird die Basis für eine klare Ausformulierung der unterschiedlichen Kernthesen und Richtungen des Feldes bieten, um systematisch angelegte Forschungsk Kooperationen über benachbarte Disziplinen zu ermöglichen. Denn es wird immer ersichtlicher, dass das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Thema, disziplininterne Selbstverständlichkeiten sehr produktiv hinterfragt. Philosophie, Rechtswissenschaften, Rechtspraxis, Politikwissenschaften, Medienwissenschaften, Sprachwissenschaften, Kunstwissenschaften und weitere Sozial- und Geisteswissenschaften kommen bei der Thematik unabdingbar zusammen. Um Aussagen zum Recht machen zu können, die mehr sein wollen als reine Theorie, müssen die offenkundig stark divergierenden Verständnisse von Recht, Rechtsgefühl, Narrativität, Genesis und Geltung oder ihre mediale Darstellungen miteinander in Beziehung gesetzt werden, anstatt sie lediglich in einzelwissenschaftlichen Kontexten auszuformulieren. Diese Erkenntnis wird die weitere Forschung und interdisziplinären Kooperationen zur Rechtsästhetik prägen und dem Feld klare Konturen verleihen.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert
Projektbearbeitung: Matthias Hinz, Dr. Kevin Melcher
Förderer: Bund - 01.04.2018 - 31.03.2021

Entwicklung und Evaluation einer kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Antizipationsleistung im Nachwuchshandball

Zielstellung des Projekts ist die Entwicklung und testtheoretische Evaluierung einer videobasierten, kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit im Nachwuchshandball. Die Wahrnehmung und Antizipation von gegnerischen Handlungen unter komplexen Druckbedingungen (Informationsaufnahme und -verarbeitung), kommt in den Sportspielen - insbesondere im Handball - naturgemäß eine zentrale Bedeutung zu, weshalb diese kognitiven Prozesse einen lohnenden Untersuchungsgegenstand darstellen. Im Gegensatz zu vorangegangener Studien, steht hier die Leistungserfassung der Feldspieler unter spielnahen Testbedingungen (Angriff und Abwehr) im Zentrum des Forschungsinteresses. Zunächst wird im Rahmen eines Laborexperiments die Güte (Korrektheit) der Antizipation sowie der zeitlich-dynamische Verlauf der motorischen Antwort (azyklische Bewegungsschnelligkeit) in Bezug auf den visuellen Stimulus qualitativ und quantitativ erhoben und auf Zuverlässigkeit (Reliabilität) geprüft. Für den Praxistransfer (ökologische Validität) ist ein Experten-Novizen-Vergleich der kognitiven Testdaten in Verbindung mit Spilleistungskennziffern in realen Spielsituationen (small-sided-games) vorgesehen (Feldexperiment).

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien; Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada
Förderer: Haushalt - 01.05.2019 - 30.06.2021

"Katastrophenliteratur" (Kongresssektion und Ergebnisband)

Gibt es eigentlich reine Naturkatastrophen? Oder sind alle desaströsen Ereignisse, wenn sie die Menschheit betreffen, bereits durch kulturelle Faktoren mit verursacht? Katastrophenliteratur seit der Antike legt diese Vermutung nahe.

Diese Sektion auf dem IVG-Kongress vom 26.07. bis 02.08.2020 in Palermo widmet sich der literarischen Gestaltung und Reflexion zum Beispiel von Sturmfluten, Erderschütterungen, Feuersbrünsten, Verschüttungen,

Zugunglücken, Schiffshavarien und Technikversagen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. In Humanismus und Barock begegnen katastrophische Elemente bis hin zu szenischen Ausgestaltungen der Sintflut sogar in Drama und Theater. Für die Aufklärungsperiode bilden Erdbeben das Paradigma, das in allen verfügbaren zeitgenössischen Medien (einschließlich der Musik und der bildenden Kunst) in vielfältiger Weise reflektiert wird. Im 19. Jahrhundert und in der Folge der Industrialisierung verschiebt sich der Fokus auf Katastrophen, die die Frage der Beherrschbarkeit neuer Technologien behandeln. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis zur Gegenwart spitzt sich diese Frage durch die militärische und zivile Nutzung von Kernspaltung und durch die zeitlich und räumlich kaum begrenzbare Auswirkung entsprechender katastrophischer Ereignisse zu. Klimawandel, Erderwärmung und Treibhauseffekt werden inzwischen als weltpolitische Aufgabe behandelt, was einmal mehr die globale Dimension des Katastrophischen unterstreicht. Uns interessieren der historische Wandel sowie ggf. überhistorische Konstanten des Diskurses über Katastrophentypen und deren Bewältigung im Hinblick auf das darin entfaltete Kräftespiel von Natur und Kultur. Welche Narrative lassen sich anhand von literarischen und filmischen Fallbeispielen ermitteln? Wie werden faktuale und fiktive Handlungselemente miteinander verbunden? Ziel ist es, Bausteine einer Geschichte der Katastrophenliteratur zusammenzutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada; Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien
Förderer: Haushalt - 01.04.2017 - 31.07.2021

Katastrophenliteratur im Anthropozän

Das Projekt fragt nach Beiträgen zum Diskurs über Technikkatastrophen aus dem Feld der Literatur und schließt damit an Forschungen des Lehrstuhls zum Diskurs über Naturkatastrophen (Erdbeben von Lissabon) und politisch soziale Katastrophen (Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts) an. Als Interpretament wird der weit über die Geologie hinaus diskutierte Vorschlag Paul J. Crutzens aufgegriffen, das gegenwärtige Erdzeitalter "Anthropozän" zu nennen, um zu signalisieren, dass die durch den Menschen verursachten Umwelteinflüsse seit etwa 1800 für das Ökosystem des Planeten und gewissermaßen erdgeschichtlich relevant geworden sind. Am Magdeburger Lehrstuhl für Germanistische Kulturwissenschaft wird dies am Fallbeispiel der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und ihrer Behandlung in der Literatur von Christa Wolf und Gudrun Pausewang bis Hans Platzgumer und Alina Bronsky erforscht. Vorgesehen sind Aufsatzpublikationen und perspektivisch eine Monographie.

Das Projekt steht in Verbindung mit einer Sektion zum Thema "Katastrophenliteratur" die gemeinsam mit Prof. Elena Agazzi, Bergamo, und Prof. Gaby Pailer, Vancouver, auf dem IVG-Kongress in Palermo 2020 angeboten wird.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Stephan Freund, OVGU, FHW, Inst. II; Prof. Dr. Michael Dick, OVGU, FHW, Inst. I; Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, OVGU, FHW, Inst. II
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.11.2020

Arbeit - Job - Beruf in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (Ringvorlesung und Publikation eines Sammelbandes)

Im Zeichen von Digitalisierung und Globalisierung scheint die Arbeitswelt gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel begriffen, von einer vierten industriellen Revolution ist die Rede. Die Änderungen betreffen alle Sektoren: Produktion, Handel, Dienstleistungen, auch die Kulturwirtschaft. Nicht nur Art, Struktur und Organisation der Arbeit selbst ändern sich, sondern auch Lebensweisen, das Verhältnis von Arbeits- und Privatleben, räumliche und zeitliche Arrangements des tätigen Lebens, Kommunikationsgepflogenheiten, Sozialstrukturen, gesundheitliche Belastungen durch Arbeit, Werthaltungen zu Erwerbsarbeit und Nicht-Arbeit und deren kulturelle Reflexion. Aber ist dies prinzipiell neu? Oder war es in den drei vorangegangenen industriellen Revolutionen im Grunde auch schon so? Beim *homo laborans* muss es nicht überraschen, wenn Veränderungen im Feld der Arbeit mit Veränderungen auch in anderen Bereichen des Lebens einhergehen. Können wir uns durch Bildung auf derartige Prozesse vorbereiten? Oder können wir sie allenfalls begleitend reflektieren und zu verstehen versuchen?

Die interdisziplinäre Ringvorlesung der Fakultät für Humanwissenschaften brachte im Sommersemester 2019 sozialwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche, geschichtswissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven zusammen und ergänzte sie um Expertisen aus der Wirtschaftswissenschaft, der Rechtswissenschaft und den Ingenieurwissenschaften. Eine Auswahl der Beiträge ist in entsprechend überarbeiteter Form zur Publikation in einem Sammelband vorgesehen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Literaturhaus Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.08.2017 - 31.10.2020

Oskar Schönberg: Das unsterbliche Luderleben (Editionsprojekt)

Der Magdeburger Schriftsteller Oskar Schönberg (1892-1971) hat in der Weimarer Republik und in der DDR zahlreiche Gedichte und kleine Erzählungen (auch für Kinder) in regionalen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Unveröffentlicht blieben dagegen mehrere Romane, die sich in seinem Nachlass im Archiv des Literaturhauses Magdeburg finden. Für ein breites Publikum lesenswert ist davon der Roman "Das unsterbliche Luderleben", den Schönberg wohl schon in den frühen dreißiger Jahren begonnen und in einer ersten Fassung abgeschlossen hatte, ihn in der NS-Zeit aber nicht mehr veröffentlichen konnte. Nach dem Krieg als Verfolgter des Nazi-Regimes rehabilitiert und Mitglied des Schriftstellerverbandes der DDR, überarbeitete und erweiterte Schönberg den Roman im sozialistischen Sinne unter dem Titel "Ich bin einer von Vielen" und veranstaltete in Magdeburg öffentliche Lesungen daraus; eine Publikation, um die er sich in den fünfziger Jahren beim Verlag Volk und Welt bemühte, ließ sich gleichwohl nicht realisieren.

In den wenigen Veröffentlichungen über Schönberg wird "Das unsterbliche Luderleben" zuweilen als "Arbeitslosenroman" bezeichnet; bemerkenswert sind an dem Text aber gerade deutliche Unterschiede zu den vielen Arbeitslosenerzählungen der späten zwanziger und frühen dreißiger Jahre (z. B. zu Leonhard Franks "Von drei Millionen drei"). Der wichtigste Unterschied ist, dass Schönbergs Protagonist die meiste Zeit nicht deshalb arbeitslos ist, weil er keine Arbeit findet, sondern weil er einem Leben als Tippelbruder auf der Landstraße mehr abgewinnen kann als einer geregelten Erwerbstätigkeit in einem Betrieb. Darin berührt sich Schönbergs Roman mit der Vagabundenliteratur des frühen 20. Jahrhunderts und wird mit dem Thema der Arbeitsverweigerung zugleich für die Gegenwart des 21. Jahrhunderts anschlussfähig.

Projektiert wird eine Leseausgabe der frühen Fassung mit dem Titel "Das unsterbliche Luderleben". Dazu ist ein Nachwort vorgesehen, in dem der Roman literarhistorisch genauer kontextualisiert wird und auf der Basis einschlägigen Archivmaterials auch einige noch unbekannt biographische Informationen zu Oskar Schönberg und seinen schriftstellerischen Ambitionen unter den wechselnden politischen Rahmenbedingungen der deutschen Geschichte zusammengestellt werden, die in mancher Hinsicht symptomatisch sein mögen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Projektbearbeitung: Ilona Laudan
Kooperationen: Ute und Wolfram Neumann Stiftung; Universitätsbibliothek Magdeburg
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.08.2017 - 31.12.2019

Buchreihen des Zweiten Weltkriegs (Ausstellung und Begleitkatalog)

Die Universitätsbibliothek Magdeburg beherbergt inzwischen rund 1.800 verschiedene Buchreihen der Ute und Wolfram Neumann Stiftung; davon sind etwa 300 Reihen in der Nazizeit und speziell in den Jahren des Zweiten Weltkriegs erschienen. Eine Auswahl von etwa 40 dieser Reihen wurde genauer untersucht und vom 16. September bis zum 15. November 2019 in einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek Magdeburg gezeigt. Dazu erschien ein Begleitkatalog. Katalog und Ausstellung wurden zusammen mit einer studentischen Projektgruppe der Germanistikstudiengänge der Universität Magdeburg erarbeitet.

Ein großer Teil der berücksichtigten Reihen sind sogenannte "Feldpostreihen", ein besonderer Reihentyp, der vereinzelt schon im Ersten Weltkrieg begegnet, im Zweiten Weltkrieg aber politisch gefördert und von sehr vielen Verlagen herausgegeben wurde. Viele solcher Reihen waren bislang noch nicht im Blick der Forschung. In Katalog und Ausstellung werden die Profile der Reihen beschrieben. Dabei wird untersucht, welche belletristischen Zusammenstellungen unter den ideologischen Bedingungen der Nazi-Diktatur sich in den Reihen

finden. Was wurde neben der erwartbaren Blut-und-Boden-Literatur an die Fronten geschickt? Finden sich noch Übersetzungen von Literatur aus den "Feindländern"? Sind jüdische Autorinnen und Autoren vertreten? Gibt es Reihen, die sich als "gemäßigt" kennzeichnen lassen oder sogar in einem Spannungsverhältnis zur faschistischen Ideologie stehen?

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2020

Die Frage nach der Begründung und der Reichweite des Rechts auf Eigentum

Obwohl das Recht auf Eigentum, insbesondere das Recht auf Privateigentum das Zusammenleben in allen modernen Staaten maßgeblich prägt und obwohl es zweifellos von philosophischem Interesse ist, wie sich dieses Recht begründen lässt und wie weit es gegebenenfalls reicht, hat die Philosophie der Gegenwart dieses Thema in den letzten Jahrzehnten weitgehend ignoriert. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass seit 1970 im deutschsprachigen Raum keine einzige nennenswerte systematische Monographie zu diesem Thema erschienen ist. Bei den wenigen einschlägigen Veröffentlichungen handelt es sich fast durchweg um philosophiehistorische Veröffentlichungen.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Frage nach dem Recht auf Eigentum wieder auf die Tagesordnung der Gegenwartsphilosophie zu setzen. Zu diesem Zweck werde ich zuerst gemeinsam mit Dr. Christoph Widdau eine Tagung zum Thema "Das Recht auf Eigentum: seine Begründung und seine Grenzen" vorbereiten. Die Tagung wird im September 2019 an der OVGU stattfinden. Langfristig ist darüber hinaus die Edition einer Anthologie mit dem Titel *Eigentumstheorien* geplant. Darin sollen die klassischen Beiträge zur Theorie des Eigentums sowie zur Kritik am Recht auf Eigentum versammelt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.03.2020

Selbsttötung, Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid als Themen der Ethik

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts sollen die Ergebnisse meiner jahrelangen Beschäftigung mit den ethischen Problemen der Selbsttötung, der direkten aktiven Sterbehilfe und der ärztlichen Beihilfe zum Suizid zusammengefasst und aktualisiert werden. Dabei muss die neuere Literatur gesichtet und ausgewertet werden, insbesondere die Veröffentlichungen, die im Vorfeld der Verabschiedung des neuen § 217 StGB und danach erschienen sind. Außerdem soll die verhältnismäßig junge Debatte über die ethische Beurteilung des Sterbefastens, auf die ich in früheren Publikationen noch nicht eingegangen bin, berücksichtigt werden.

Die Resultate des Projekts sollen ihren Niederschlag in zwei Publikationen finden. Im mentis-Verlag wird eine Monographie mit dem Arbeitstitel *Das Leben beenden. Ist es moralisch erlaubt, sich zu töten?* erscheinen. Geplant ist außerdem eine Anthologie zum Thema *Sterbehilfe und ärztliche Beihilfe zum Suizid*, in der die wichtigsten Diskussionsbeiträge seit 1970 versammelt sein werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Humboldt-Universität zu Berlin; Charité Berlin; Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences, Leipzig
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 30.09.2023

Extrospection. External access to higher cognitive processes

The DFG-funded Research Training Group (RTG) 2386 "Extrospection. External access to higher cognitive processes" offers a structured and interdisciplinary doctoral program including a fast-track option for Masters students. During the first funding period 2018-2023, a sophisticated admission process will select three cohorts of doctoral researchers (with application calls in 2018, 2019, and 2020) and two cohorts of fast-track students

(to start in 2018 and 2019). Students are asked to apply for one (or more) of the advertised research topics. They will have to hand in a detailed 5-page proposal for an interdisciplinary doctoral project devoted to the problem of extrospection. When applying, applicants should also explain why they wish to conduct their doctoral research in a structured and interdisciplinary doctoral program. Upon admission, students will be offered a salaried doctoral position for three years. Each doctoral candidate will be assigned two experts from different disciplines as their primary and secondary supervisors.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Förderer: Haushalt - 01.06.2015 - 28.05.2020

Phenomenal and Introspective Imprecision, Inaccuracy and Indeterminacy

Die Art wie uns die Welt in der Wahrnehmung erscheint wirft die Frage auf: Wie präzise ist diese Erscheinung? Gibt es Indeterminiertheit im Erleben? Oder gibt es Indeterminiertheit nur in unseren Überzeugungen über Erleben? Das Projekt versucht diese Fragen zu präzisieren und Antwortmöglichkeiten aufzuzeigen

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Projektbearbeitung: Adrian Kind, Chiara Capioruscio
Kooperationen: Charité Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 01.10.2022

Diagnostic reasoning and denial of privileged access in psychiatry

To diagnose, a psychiatrist has to come to conclusions about the mental state of patients in a reasoned and evidence-based way. First-person introspective reports by patients are still used, but "privileged access is not necessarily granted. Instead, third- and second-person methods (EEG, fMRI, behavior, etc.) and higher-order evidence (likelihood or coherence of reports) are consulted as well.

How are these different intro- and extrospective sources weighed and compared in psychiatric reasoning? The project intends to analyse its underlying structure with current philosophical tools and investigates under which circumstances correcting or overwriting introspective reports of a patient by a psychiatrist is justifiable - and when it is not. The goal is to produce steps towards general models of psychiatric reasoning or the machinery underlying introspection, in part by focusing on concrete examples like the distinction between Charles-Bonnet- or Antons Syndrome as well as the distinction between hallucination and cognitive delusion. Cooperation with the psychiatrists of the Charité is planned.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Förderer: Haushalt - 01.11.2017 - 30.09.2019

Schmerz und Schmerzzuschreibungen

In Zusammenarbeit mit dem "Pain and Suffering Interdisciplinary Project" (Université du Luxembourg). Das PSIP ist ein seit mehreren Jahren laufendes Project geleitet von Dr. Smadar Bustan an der Université du Luxembourg. Es führt Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen um den Zusammenhang von Schmerz zu Leid besser zu verstehen. Mein Beitrag ist (a) eine kritische Untersuchung und Verbesserung der medizinischen Definition von Schmerzen gegen den IASP-Standard und (b) Standards von Schmerzzuschreibungen zu verbessern, i.e. Schmerzmessungen anhand von objektiven und subjektiven Kriterien, Schmerzzuschreibungen bei Tieren und Frühgeborenen anhand von nicht-sprachlichen Daten, und Bedingungen dafür vorzuschlagen, wann wir gerechtfertigt sind, den Selbstzuschreibung einer Person zu widersprechen.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 30.09.2021

Training in VR unter besonderer Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung und des Vergleiches zur Realität

Obwohl VR vielfach für sportwissenschaftliche Untersuchungen und auch zu Trainingszwecken verwendet wird, ist bisher unklar, ob und wenn welche Transferleistungen von einem sportlichen Training in VR in die reale Welt bestehen.

Die Ursache hierfür liegt in nicht ausreichenden oder nicht bestehenden Studien zum sportlichen Training in VR unter Berücksichtigung der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers, des Alters und von Gewöhnungseffekten. Weiterhin fehlen Untersuchungen zum Transfer der Leistung von VR in die Realität.

Das allgemeine Ziel des Forschungsvorhabens ist es, grundlegende Erkenntnisse zur Selbstwahrnehmung des eigenen Körpers, zum Blickverhalten, zur Gewöhnung und zum Einfluss des Alters auf das motorische Lernen und den Trainingsprozess in VR zu erlangen, die es ermöglichen, ein theoretisch fundiertes Training von sportlichen Bewegungen in VR zu konzipieren. Hierfür werden folgende Zielstellungen bearbeitet:

1. Einfluss des Alters auf die Orientierungsfähigkeit, die Gewöhnung an die VR-Bedingung und den motorischen Lernprozess in VR,
2. Einfluss der visuellen Wahrnehmung des eigenen Körpers auf die Orientierungsfähigkeit und den motorischen Lernprozess,
3. Charakteristik des Blickverhaltens in VR im Vergleich zu Realität,
4. Vergleich eines Trainings in VR zu einem Training in der Realität mit Untersuchung von Transfereffekten,
5. Ableitung von Schlussfolgerungen für ein wissenschaftlich-fundiertes Training in VR

Aus dem Forschungsvorhaben werden Erkenntnisse zur Theoriebildung des motorischen Lernprozesses und des Trainingsprozesses in der virtuellen Realität unter Verwendung eines erweiterten Embodiment-Ansatzes erwartet.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Universität Wien; Olympisches Komitee Bulgarien
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2018 - 31.12.2019

SMART SPORT & Application No. 590457-EPP-1-2017-1-BG-SPO-SCP

Developing online educational courses for athletes and coaches;

In order to acquaint athletes and coaches with the new technologies the project foresees developing of online courses. All the coaches and athletes should be able to attend the courses independently from space and time. A team of professors and scientists will develop the courses content. Then participating institutions will organize target groups in each participating country to attend the online courses.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Guenther Bionics GmbH; Peuker GmbH; TH Brandenburg, Medizininformatik
Förderer: BMWi/AIF - 15.05.2017 - 28.02.2019

Multifunktionales Diagnostikgerät für Amputationspatienten der unteren Extremitäten

Damit Amputationspatienten mit der richtigen Prothesentechnik und der optimalen Therapie versorgt werden, erfolgt eine bisweilen subjektive Einstufung in bestimmte Mobilitätsklassen vom Arzt in Zusammenarbeit mit dem Orthopädietechniker. Durch das zu entwickelnde **multifunktionale Diagnostikgerät für Amputationspatienten der unteren Extremitäten** kann die Einstufung von Patienten erstmalig durch objektive sensorbasierte Informationen belegt werden. Somit dient dieses Gerät zur Optimierung der vorhandenen Versorgung des

Patienten und der eventuellen Empfehlung einer Neuversorgung. In weiterer Konsequenz wird die Lebensqualität der Patienten erhöht und Kosten für das Gesundheitswesen reduziert, indem die bewegungstechnischen Einschränkungen des Patienten verringert werden sowie weniger Sekundärerkrankungen und Arbeitsausfälle auftreten.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: LOWA Sportschuhe GmbH
Förderer: Industrie - 15.03.2019 - 31.10.2019

Plantare Druckverteilung in unterschiedlichen Arten von Wanderschuhen

Untersuchung der plantaren Druckverteilung von Wanderschuhen mit unterschiedlicher Gestaltung der Außensohle bei verschiedenen Bedingungen:

- a) auf dem Laufband (mit Anstieg, Abstieg und auf der Ebene) und
- b) unter realen Bedingungen

Das Projekt wird mit Hilfe von Druckmesssohlen bei individuell komfortablen Gehgeschwindigkeiten durchgeführt.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: TH Brandenburg, Medizininformatik; Peiker GmbH; Günther Bionics GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 15.05.2017 - 31.10.2019

Multifunktionales Diagnostikgerät für Amputationspatienten der unteren Extremitäten

Damit Amputationspatienten mit der richtigen Prothesentechnik und der optimalen Therapie versorgt werden, erfolgt eine bisweilen subjektive Einstufung in bestimmte Mobilitätsklassen vom Arzt in Zusammenarbeit mit dem Orthopädietechniker. Durch das zu entwickelnde **multifunktionale Diagnostikgerät für Amputationspatienten der unteren Extremitäten** kann die Einstufung von Patienten erstmalig durch objektive sensorbasierte Informationen belegt werden. Somit dient dieses Gerät zur Optimierung der vorhandenen Versorgung des Patienten und der eventuellen Empfehlung einer Neuversorgung. In weiterer Konsequenz wird die Lebensqualität der Patienten erhöht und Kosten für das Gesundheitswesen reduziert, indem die bewegungstechnischen Einschränkungen des Patienten verringert werden sowie weniger Sekundärerkrankungen und Arbeitsausfälle auftreten.

Projektleitung: Dr. Kevin Melcher
Projektbearbeitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert, Matthias Hinz
Kooperationen: GlobalSpeed GmbH; SC Magdeburg
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2020

ANTICIP8 - Entwicklung und Evaluation einer kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Antizipationsleistung im Nachwuchshandball

Zielstellung des Projekts ist die Entwicklung und testtheoretische Evaluierung einer videobasierten, kognitiv-motorischen Testbatterie zur Diagnostik der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit im Nachwuchshandball. Die Wahrnehmung und Antizipation von gegnerischen Handlungen unter komplexen Druckbedingungen (Informationsaufnahme und -verarbeitung), kommt in den Sportspielen - insbesondere im Handball - naturgemäß eine zentrale Bedeutung zu, weshalb diese kognitiven Prozesse einen lohnenden Untersuchungsgegenstand darstellen. Im Gegensatz zu vorangegangener Studien, steht hier die Leistungserfassung der Feldspieler unter spielnahen Testbedingungen (Angriff und Abwehr) im Zentrum des Forschungsinteresses. Zunächst wird im Rahmen eines Laborexperiments die Güte (Korrektheit) der Antizipation sowie der zeitlich-dynamische Verlauf der motorischen Antwort (azyklische Bewegungsschnelligkeit) in Bezug auf den visuellen Stimulus qualitativ und quantitativ erhoben und auf Zuverlässigkeit (Reliabilität) geprüft. Für den Praxistransfer (ökologische Validität) ist ein Experten-Novizen-Vergleich der kognitiven Testdaten in Verbindung mit Spilleistungskennziffern in realen Spielsituationen (small-sided-games) vorgesehen (Feldexperiment).

Der Nutzen des Projekts, wird vordergründig im Bereich der trainings- und kognitionswissenschaftlichen Leistungsdiagnostik im Leistungssport gesehen. Bereits bestehende Diagnostikinstrumente - in der Hauptsache sportmotorische Konditions- sowie Technik- und Taktiktests - können künftig mit den entwickelten Testverfahren verknüpft und damit um eine weitere zentrale Dimension der sportlichen Leistungsstruktur erweitert werden. Somit wird eine noch differenzierte Leistungseinschätzung, bspw. talentierter Nachwuchssportler bei Sichtungmaßnahmen oder der prozessbezogenen Leistungsdiagnostik in den Vereinen, möglich. Aus trainingspraktischer Sicht wird letztlich ein Beitrag zur gezielten Trainings- und Leistungssteuerung der Feldspieler angestrebt. Perspektivisch sollen die Projekterfahrungen und Ergebnisse genutzt werden, um auf weitere Sportarten ausgedehnt zu werden.

Projektleitung: Dr. Nora A. Pleßke
Projektbearbeitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2020

Studentisches "Kustodie-Projekt OVGU"

An den meisten deutschen Hochschulen gibt es Sammlungen, die Zeugnis der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte sind und in zahlreichen Disziplinen eine Grundlage für innovative Forschungserkenntnisse bilden. Sie werden außerdem als Anschauungsobjekte für die Vermittlung von Lehrinhalten herangezogen. Das Spektrum reicht von Daten, Archiven und Bibliotheken bis hin zu technischen und physikalischen Geräten, mathematischen und anatomischen Modellen, mechanischen Prototypen und psychologischen Versuchsapparaturen, Werkstoffen und Naturalien, Elektromaschinen und Computertechnik sowie Lehrtafeln und Kartenmaterial, Fotografien und Bildern, Skulpturen und Gebäuden.

Das 25-jährige Jubiläum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 2018 bietet Gelegenheit, diese materialen Überlieferungen der zusammengeschlossenen Magdeburger Technischen Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Medizinischen Akademie kulturhistorisch aufzuarbeiten und nachhaltig für Forschung und Lehre nutzbar zu machen. Nach einer Initiative des Magdeburger Glaskünstlers Reginald Richter plant die Studiengangleitung des neuen Studiengangs Cultural Engineering, Prof. Susanne Peters und Dr. Nora Pleßke, in Zusammenarbeit mit dem Prorektorat für Studium und Lehre ein studentisches "Kustodie-Projekt OVGU". Ziel des Kustodie-Projektes ist es, das universitäre Kulturgut zu erschließen, aufzuarbeiten und die Ergebnisse auch einer nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ab dem Wintersemester 2018/19 sollen Studierende in disziplinenübergreifenden Projekten daran mitarbeiten, das akademische Erbe der OVGU und ihres eigenen Faches zu erschließen. Im ersten Jahr soll den Studierenden ein Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben- oder Themenbereiche bei der Erschließung, Aufarbeitung und Präsentation des akademischen Erbes gegeben werden und es steht ein Überblick über die universitäre materielle Kultur im Fokus. In einem zweiten Projektjahr wird dann die Aufarbeitung unterschiedlich fachlich verorteter Teilsammlungen der Universität angestrebt, um in einem dritten Jahr eine spezifische Inventarisierung sowie Digitalisierung der Sammlungen anzugehen. Somit soll es zu einer schrittweisen fachwissenschaftlichen, verantwortungsbewussten und öffentlich-wirksamen Aufarbeitung des universitären Erbes durch die Studierenden kommen. Die Sammlungen können weiterhin Anreize schaffen, um Wissenschaft und Studium in der Universitätsgeschichte zu reflektieren und wiederum in neue Lehrkonzepte oder Forschungsfragen transferiert werden. Schlussendlich kann sich diese studentisch geführte, informelle Kustodie zu einem öffentlich sichtbaren Alleinstellungsmerkmal der OVGU entwickeln.

Dazu werden innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickelt. In Mini-Workshops werden von externen Experten und Dozierenden der OVGU praktische Handhabungen materieller Kultur aus unterschiedlichen fachlichen und berufsbezogenen Perspektiven vermittelt und können auch direkt erprobt werden. Die an den beiden o.g. Teilprojekten ausgerichteten, sammlungsrelevanten Arbeitsbereiche (u.a. Arbeit einer Kustodie, Wissenschafts- und Technikgeschichte, Sammlungen und Kultur, Provenienzforschung, Objektbiographie, kreatives Schreiben, Ausstellungstechnik, Objektfotografie, Technik und Ästhetik, Architekturtheorie, Museumspraxis, Inventarisierung, 3D-Digitalisierung, etc.) werden ergänzt durch die Forschungsperspektiven der an OVGU vertretenen Disziplinen (z.B. Bibliotheks- und Archivwesen, Dinge als Medien, historische Hilfswissenschaften, Gender und Dinge, Philosophie der Dinge, Konsumsoziologie, etc.). Insgesamt vertieft wird dieser methodisch-praktische Einblick durch das parallel im Semester stattfindende Objekt-Labor, in dem die Studierenden sich wissenschaftlich und praktisch mit ausgewählten Dingen aus der akademischen Sammlung der Universität beschäftigen. Das Objekt-Labor bietet einen Explorationsraum, in dem sich die Studierenden im interdisziplinären Projektteam auf Grundlage des übermittelten Basiswissens eigenständig, begleitet durch Tutor*innen in der Funktion von Projektleiter*innen, der zielorientierten Aufarbeitung eines Teilbereichs der universitären Sammlung widmen.

Hier können sich Studierende selbst auf Spurensuche begeben, im Objekt-Labor in interdisziplinären Teams konkrete Objekte aus der OVGU-Sammlung aufarbeiten, um diese am Schluss einer größeren wissenschaftlichen und außeruniversitären Öffentlichkeit vorzustellen.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Förderer: Haushalt - 01.01.2017 - 31.12.2020

Persönlichkeitsentwicklung bei Jugendlichen im leistungssportlichen Kontext

In der Literatur gibt es eine Vielzahl von Erkenntnissen zum Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und kindlicher Entwicklung. Die vorliegende Studie verdeutlicht auf der Basis eines entwicklungs- und lerntheoretischen Zugangs, dass die Relationen zwischen Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung wesentlich komplizierter sind, als oft angenommen wird. Die Untersuchung stellt eine Kombination von Querschnitt- und Längsschnittstudien mit explorativem Charakter dar. Sie begann im Jahre 2006 und wird nun im Teil II des Projektes fortgesetzt. Untersucht werden einmal jährlich alle 3-6 Jährigen Turnerinnen und Turner des SC Magdeburgs. Erfasst wird der Stand der grob- und feinmotorischen, der emotionalen sowie kognitiven Entwicklung.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Sonstige - 01.05.2018 - 30.04.2021

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil III

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
 - Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
 - Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
-

Projektleitung: Dr. Michael Thomas
Förderer: Haushalt - 21.11.2016 - 23.09.2019

Kurzweil, Wettkämpfe, Bewegungsspiele und Leibesübungen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit

Dieser Artikel ist eine Teil des *online-first* Handbuchs des Springer-Verlags "Handbuch Sport und Sportwissenschaft", das herausgegeben wird von Michael Krüger (Universität Münster) und Arne Güllich (TU Kaiserslautern). Im Jahre 2019 wird eine gedruckte Fassung des Handbuchs erscheinen.

Inhaltsübersicht

Bis in das 6./7. Jahrhundert hinein hatte das antike Wettkampfwesen (*spectacula*) in säkularisierter Form seine Fortsetzung gefunden. Nach seinem Verschwinden entwickelte sich im Hochmittelalter eine neue vielfältige "Sportkultur", die gekennzeichnet war durch ständische Trennung, regionalen Charakter, hohes Gewaltniveau und männliche Dominanz. Im Spätmittelalter und im Übergang zur Renaissance entstanden erste Ansätze einer Institutionalisierung von "Sport" und innerhalb der adligen und städtischen Eliten zivilisierte sich das sportive Bewegungsverhalten bis sich im 18. Jahrhundert Vorformen des modernen Sports bildeten.

Projektleitung: Dr. Michael Thomas
Kooperationen: Prof. Dr. Michael Krüger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Lehrstuhl Sportpädagogik und Sportgeschichte
Förderer: Haushalt - 14.11.2017 - 30.09.2019

Wettkämpfe, Bewegungsspiele und Leibesübungen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Ende 5. bis Ende 18. Jahrhundert) als Handbuchkapitel, in: A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft (Handbuch Sport und Sportwissenschaft, Bd. 1). Berlin, Heidelberg: Springer.

In dem Handbuchkapitel (ca. 80 Ms.) werden Forschungsstand, Quellen und die Entwicklungslinien der Wettkämpfe, Leibesübungen und Bewegungsspiele seit dem Ende der Spätantike bis Ende des 18. Jahrhunderts thematisiert und zusammenfassend dargestellt.

Das Kapitel befindet sich z. Z. in der redaktionellen Bearbeitung.

Abstract

Bis in das 6./7. Jahrhundert hinein hatte das antike Wettkampfwesen (spectacula) in säkularisierter Form seine Fortsetzung gefunden. Nach seinem Verschwinden entwickelte sich im Hochmittelalter eine neue "Sportkultur", die gekennzeichnet war durch ständische Trennung, regionalen Charakter, hohes Gewaltniveau und männliche Dominanz. Seit dem 14. Jahrhundert und im Übergang zur Renaissance entstanden erste nachantike Sportstätten. Seit dem 15. Jahrhundert begann sich das sportive Bewegungsverhalten bei den adligen und städtischen Eliten zu zivilisieren. Die kraft- und gewaltaffinen Bewegungsspiele und Wettkämpfe des Volkes wurden zwischen 1550 und 1700 unter dem Druck von Konfessionalisierung und moderner Staatsbildung zurückgedrängt. Die sog. ritterlichen Exerzitien konnten wegen ihrer ständischen Exklusivität keine Breitenwirkung entfalten. Im Verlaufe des 18. Jahrhunderts entstand zuerst in England ein standesübergreifender Sport der gebildeten und reichen Bürger und Adligen, der als Unterhaltungsangebot für alle Schichten der Bevölkerung populär war und Züge von Modernität besaß.

Projektleitung: Dr. Michael Thomas
Kooperationen: Stadt Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg
Förderer: Haushalt - 14.06.2017 - 31.03.2020

Vorgeschichte und Etablierung der kommunalen Sportverwaltung in Magdeburg (Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1933)

Die Massenausbreitung von Turnen und Sport korrespondiert mit der Blüte der deutschen Stadtgeschichte zwischen 1870 und 1920, als sich die Bürgergemeinde endgültig zur Einwohnergemeinde erweitert hatte. In dieser Zeit erreichte die kommunale Selbstverwaltung ihre höchste politische Potenz und es kam zur Entfaltung der heutigen städtischen Infrastruktur. Die Stadt entwickelte sich zu einem multifunktionalen Dienstleistungszentrum mit einer öffentlichen Verwaltungstätigkeit, die immer umfassender der Daseinsvorsorge ihrer Einwohner diente. Dabei rückten aus gesundheits- und ordnungspolitischen sowie staatspolitischen Gründen auch Turnen und Sport verstärkt in den Fokus städtischer Verwaltungstätigkeit.

Der moderne Sport "als urbane Verhaltensform" (Nielsen 2002) wurde in Magdeburg nach 1918 ein Bestandteil der städtischen Leistungsverwaltung, als im Herbst 1919 eine gemischte Kommission namens "Städtischer Ausschuss für Leibesübungen" für die kommunale Sportförderung konstituiert wurde. Mit der Erweiterung dieser Kommission zu einem eigenen Verwaltungsamt mit eigenem Etat, dem "Stadtamt für Leibesübungen", entstand bis 1923/25 eine moderne Sportverwaltung in der preußischen Elbmétropole.

Warum war in Magdeburg nach dem Ersten Weltkrieg eine umfassende Sportverwaltung entstanden? Welche Folgen zeitigte hierfür das vierjährige Kriegsgeschehen und die politischen Umwälzungen von 1918/19? Spielten dabei und generell beim Aufkommen des Sports als neue Angebotsform kommunalpolitische Einflüsse eine Rolle? Oder hing dieser Prozess mit der übergroßen Einflussnahme der lokalen und überlokalen Verbände und Interessenvertretungen der Leibesübungen zusammen? Mit welchen kulturellen Bedeutungszuschreibungen von Turnen und Sport war dieser organisationsgeschichtliche Prozess verbunden?

In den vorgelegten Forschungsergebnissen werden die Vorgeschichte und die Ursachen für die Entstehung einer kommunalen Leistungsverwaltung in den Bereichen von Turnen und Sport thematisiert und in den Kontext bereits gewonnener Erkenntnisse über die Geschichte von Stadt und Sport in Deutschland gestellt und bewertet, wobei auch sportpraktische und kulturelle Veränderungen thematisiert werden.

Literatur

Nielsen, S. (2002). *Sport und Großstadt 1870 bis 1930. Komparative Studien zur Entstehung bürgerlicher Freizeitkultur*. Frankfurt am Main [u. a.]: Lang.

Thomas, M. (2017). Deutsche Turn- und Sportvereine an der "Heimatfront" des Ersten Weltkriegs (1914-1918). In A. Burkhardt & T. Unger (Hrsg.), *Der Erste Weltkrieg. Interdisziplinäre Annäherungen* (S. 103-124). Hannover: Wehrhahn.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2016 - 30.09.2020

Menschenrechte und humanitäre Interventionen

Humanitäre Interventionen werden mit dem Verweis auf die Sicherung der Menschenrechte gerechtfertigt. Auch eingedenk dieses Verweises erachten manche Autorinnen und Autoren humanitäre Interventionen als kategorisch moralisch falsch, während andere Autorinnen und Autoren humanitäre Interventionen unter bestimmten Bedingungen als moralisch richtig bestimmen. Im Rahmen des Forschungsprojekts soll untersucht werden, ob die Rechtfertigung von humanitären Interventionen mit dem Verweis auf die Sicherung der Menschenrechte wohlbegründet ist oder nicht.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2024

Kritik des Physiozentrismus

In der Umweltethik wird zwischen anthropozentrischen und physiozentrischen Ansätzen, die jeweils den moralischen Wert der nicht-menschlichen Natur zu bestimmen suchen, differenziert. Anthropozentrische Ansätze negieren den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei exklusiv deswegen wertvoll, weil sie dem Menschen nützt. Physiozentrische Ansätze behaupten den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei deswegen wertvoll, wie sie an sich (unabhängig von menschlichen Zwecksetzungen) wertvoll ist. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen Genese und Geltung physiozentrischer Ansätze untersucht und kritisiert werden.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Förderer: Haushalt - 01.07.2017 - 01.07.2019

Machine Learning and the Mind

Aktuelle Methoden des maschinellen Lernens haben in der näheren Vergangenheit zur Entwicklung revolutionärer Technologien beigetragen. Was aber sind ihre philosophischen Konsequenzen? Inwiefern soll man davon ausgehen, dass maschinelles Lernen zur maschinellen Intelligenz führen wird? Dieses Projekt widmet sich der Urfrage der künstlichen Intelligenz–können Maschinen denken?–im Lichte gegenwärtiger Technologien wie Deep Learning in künstlichen neuronalen Netzwerken.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Kooperationen: Prof. Dr. Jens Harbecke, Witten/Herdecke Universität
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 31.03.2022

Model-Development in Neuroscience: Simplicity and Generalizability in Mechanistic Explanations

Explanations in neuroscience are often delivered by models of mechanisms. However, many brain mechanisms contain a large number of distinct components and span several levels of organization. As a consequence, neuroscientists often face a choice problem: Which components and levels should be included in a model? Or simply: Which model is the best one among a set of rival multi-level mechanistic models? In order to resolve such choice problems, neuroscientists use more or less explicit simplicity and generalizability measures, among other criteria. Simplicity targets questions such as: How many levels should be included in order to mechanistically explain a particular behavioral or cognitive phenomenon? How precisely should the components and interactions of these various levels be described? Simplicity considerations of this kind are of a very different nature than classical curve-fitting procedures. Generalizability concerns questions such as: To how many phenomena should a particular model apply, and over how many individuals and species should it generalize? Balancing the sometimes conflicting dual criteria of simplicity and generalizability is of paramount importance when developing models of multi-level brain mechanisms.

The overall research question of this project concerns the norms and practices by which simplicity and generalizability are applied as criteria for the development of models of multi-level mechanisms in neuroscience. By determining on the basis of several in-depth case studies how these criteria are, and should be, applied in current neuroscientific research, this project aims to clarify how the best multi-level mechanistic explanations are developed and selected. Thus, it is expected to not only contribute to an improved philosophical conception of mechanistic explanation in neuroscience, but to also deliver normative guidelines for current scientific research. More concretely, the aims of this project are fourfold: (1) Generally, to develop an improved philosophical account of multi-level mechanistic explanation in neuroscience, with an emphasis on simplicity and generalizability as criteria of explanatory adequacy. (2) To articulate an account of simplicity as a criterion for assessing the explanatory adequacy of multi-level mechanistic explanations. (3) To articulate an improved understanding of generalizability in mechanistic explanatory practice. (4) Finally, a scientific objective is to articulate normative guidelines for model-development and model-selection to be used in future neuroscientific research.

The project will consist of two closely inter-locked subprojects, carried out by two research teams at Witten/Herdecke University and the University of Magdeburg.

Projektleitung: Dr. Carlos Zednik
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2019

Norms of Explainable Artificial Intelligence

Explainable AI is dedicated to solving the so-called Black Box Problem in AI: the problem that arises because the computing systems developed for artificial intelligence are increasingly opaque. Although such systems may be capable of solving many complex problems in AI, it is often unclear why they do what they do or how they work. Explainable AI is dedicated to solving the Black Box Problem by rendering such opaque systems transparent. But how should Explainable AI explain? What are the explanatory norms that should be satisfied by current XAI methods?

Projektleitung: M.Sc. Kim-Charline Broscheid
Kooperationen: Bosch Sensortec GmbH; Exelonics GmbH
Förderer: Bund - 01.08.2016 - 31.07.2019

fast-care: eHealth-Dienst Prävention und Rehabilitation

fast care entwickelt ein echtzeitfähiges Sensordatenanalyse-Framework für intelligente Assistenz-systeme im Bereich Ambient Assisted Living, eHealth, mHealth, Tele-Reha und Tele-Care. Ziel ist die Bereitstellung

eines medizinisch validen, integrierten Echtzeit-Situationsbildes auf Basis einer verteilten, ad-hoc vernetzten, alltagstauglichen und energieeffizienten Sensorinfrastruktur mit einer Latenzzeit von weniger als 10 ms. Das integrierte Situationsbild, das physiologische, kognitive, kinematische Informationen des Patienten umfasst, wird durch die intelligente Fusion der Sensordaten generiert. Es kann als Basis sowohl für die schnelle Erkennung von Risiken und Gefahrensituationen als auch für alltagstaugliche medizinische Assistenzsysteme dienen, die autonom in Echtzeit intervenieren und aktives telemedizinisches Feedback erstmals ermöglichen.

Zur Sicherstellung einer adäquaten medizinischen und therapeutischen Versorgung, insbesondere in strukturschwachen und ländlichen Regionen, wird im Rahmen des fast care Teilprojektes Reha ein interdisziplinärer und integrierter Ansatz zur häuslichen Versorgung umgesetzt. Ziel ist es, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, welches eine patientenbezogenen Versorgung der Bereiche Diagnose, Monitoring sowie Therapie und Übung im Rehabilitationsbereich ermöglicht.

Projektleitung: M.A. Carsten Kullmann
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.04.2018 - 31.03.2021

The Other City: Politics of Anxiety in Twenty-First Century Urban Fantasies

Das Projekt untersucht, wie politische Ängste ('anxieties') des 21. Jahrhunderts in englischsprachigen literarischen und audio-visuellen Werken des Urban Fantasy Genres aufgegriffen und verarbeitet werden. Die Promotion verbindet die beiden Forschungskontexte der Fantastik und Urban Studies, um diese mit den Methoden der Cultural Studies zu untersuchen.

Projektleitung: Sophie Mattert
Projektbearbeitung: Mattert Sophie
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.12.2019

Performance Lab ego.-Inkubator

Ziel des ego.-INKUBATORs "Performance Lab" ist es, eine Plattform zu schaffen, die es Studierenden und Mitarbeiter/innen der Universität ermöglicht neue und innovative Methoden, Diagnoseinstrumente (Diagnosegeräte) und Trainingsgeräte im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens zu erproben und zu entwickeln und entsprechende Unternehmen, die entweder die Diagnoseinstrumente oder Trainingsgeräte fertigen und vertreiben sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung und Veränderung des psycho-physischen Leistungsvermögens anbieten, zu gründen. Die Zielgruppen, für die die Methoden und Geräte entwickelt werden sollen, sind hierbei nicht nur Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler sondern auch Berufsgruppen mit speziellen körperlichen oder psychischen Leistungsanforderungen wie z. B. Chirurgen, Musiker, Lagerarbeiter, Pflegekräfte, Pädagogen, Maurer oder Fluglotsen.

Projektleitung: Sophie Mattert
Projektbearbeitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany; Verband der Ersatzkassen (vdek); Magdeburger Kindergärten; Sportjugend Sachsen-Anhalt; Stadtsportbund Magdeburg
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen

erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

Projektleitung: Sophie Mattert
Kooperationen: Olympisches Komitee Bulgarien; Universität Wien
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2018 - 31.12.2019

SMART SPORT & Application No. 590457-EPP-1-2017-1-BG-SPO-SCP

Developing online educational courses for athletes and coaches;

In order to acquaint athletes and coaches with the new technologies the project foresees developing of online courses. All the coaches and athletes should be able to attend the courses independently from space and time. A team of professors and scientists will develop the courses content. Then participating institutions will organize target groups in each participating country to attend the online courses.

Projektleitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. — Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 31.12.2021

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

6. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Dordevic, Milos; Taubert, Marco; Müller, Patrick; Kaufmann, Jörn; Hökelmann, Anita; Müller, Notger Germar

Brain gray matter volume is modulated by visual input and overall learning success but not by time spent on learning a complex balancing task

Journal of Clinical Medicine: open access journal - Basel: MDPI, Bd.8.2019, 1 Art.-Nr. 9, insges. 10 S.; [Imp.fact.: 5.688]

Ernst, Christian

Robert Seethalers Roman "Der Trafikant" (2012) im erinnerungskulturellen Kontext - zur Analyse und Interpretation literarischer Geschichtserzählungen und -deutungen

Trier: Wissenschaftlicher Verl., Bd. 20.2019, 3

Hamacher, Daniel; Hamacher, Dennis; Müller, Roy; Schega, Lutz; Zech, Astrid

The effect of a cognitive dual task on the control of minimum toe clearance while walking

Motor control - Champaign, IL: Human Kinetics, Bd. 23.2019, 3, S. 344-353;

Herold, Fabian; Aye, Norman; Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Towards the neuromotor control processes of steady-state and speed-matched treadmill and overground walking

Brain topography - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, Bd. 32.2019, 3, S. 472-476;

[Imp.fact.: 3.104]

Herold, Fabian; Törpel, Alexander; Schega, Lutz; Müller, Notger Germar

Functional and/or structural brain changes in response to resistance exercises and resistance training lead to cognitive improvements - a systematic review

European review of aging and physical activity - Berlin: Springer, Volume 16.2019, Article 10, insgesamt 33 Seiten;

[Imp.fact.: 2.517]

Merten, Nico; Adler, Simon; Hille, Georg; Hanses, Magnus; Becker, Mathias; Saalfeld, Sylvia; Preim, Bernhard

A two-step risk assessment method for radiofrequency ablations of spine metastases

Computers in biology and medicine - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 108.2019, S. 174-181;

[Imp.fact.: 2.286]

Müller, Patrick; Taubert, Marco; Müller, Notger Germar

Physical exercise as personalized medicine for dementia prevention?

Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 10.2019, Art.-Nr. 672, insges. 5 S.;

[Imp.fact.: 3.201]

Petri, Katharina; Emmermacher, Peter; Danneberg, Marco; Masik, Steffen; Eckardt, Falko; Weichelt, Susann; Bandow, Nicole; Witte, Kerstin

Training using virtual reality improves response behavior in karate kumite

Sports engineering - Sheffield: ISEA, Bd. 22.2019, 1, insges. 12 S.;

Petri, Katharina; Emmermacher, Petri; Masik, Steffen; Witte, Kerstin

Comparison of response quality and attack recognition in karate kumite between reality and virtual reality - a pilot study

International journal of physical education, fitness and sports - Tamilnadu: Eleyon, Bd. 8.2019, 4, S. 55-63

Petri, Katharina; Masik, Steffen; Danneberg, Marco; Emmermacher, Peter; Witte, Kerstin

Possibilities to use a virtual opponent for enhancements of reactions and perception of young karate athletes

International journal of computer science in sport - Berlin, Germany: Walter de Gruyter GmbH, Bd. 18.2019, 2, S. 20-33;

Petri, Katharina; Timmerevers, Christian; Luxemburg, Jan; Emmermacher, Peter; Ohl, Claus-Dieter; Danneberg, Marco; Masik, Steffen; Witte, Kerstin

Improvement of movement execution in karate due to cognitive training with a virtual reality application for smartphones

Journal of martial arts research - Bayreuth: Universität Bayreuth, Bd. 2.2019, 1, insges. 21 S.;

Prinz, Alexander; Rehfeld, Kathrin; Mertens, Carolin; Witte, Kerstin

Entwicklung und Umsetzung eines musikbasierten Kraftausdauertrainings für Seniorinnen und Senioren mit Demenz

Leipziger sportwissenschaftliche Beiträge: LSB / hrsg. vom Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig - Berlin: Lehmanns Media, 1, S. 163-178, 2019

Rehfeld, Katrin; Hökelmann, Anita; Lehmann, Wolfgang; Blaser, Peter; Knisel, Elke

Zum Einfluss einer Tanz- und Sportintervention auf motorische und psychische Merkmale älterer Menschen

Zeitschrift für Sportpsychologie - Göttingen: Hogrefe, Bd. 26.2019, 3, S. 130.141;

[Imp.fact.: 0.208]

Schega, Lutz; Hamacher, Dennis; Sailer, Michael; Broscheid, Kim-Charline

Reliability of the hemodynamic response during walking in people with Multiple Sclerosis - an fNIRS study

Archives of physical medicine and rehabilitation - Philadelphia, Pa. [u.a.]: Saunders, Volume 100, issue 10 (2019), Seite e115;

[Imp.fact.: 2.697]

Schilling, Michael

Vergangene Zukünfte - Prophezeiungen aus den Anfangsjahren des Dreißigjährigen Krieges

Daphnis - Leiden [u.a.]: Brill Rodopi, Bd. 47.2019, 1/2, S. 68-84;

[Special Issue: Der Dreißigjährige Krieg. Ereignis und Narration (The Thirty Years War. Incident and Narrative Interpretation), edited by Sabine Seelbach and Ulrich Seelbach]

Schwarck, Svenja; Schmicker, Marlen; Dordevic, Milos; Rehfeld, Kathrin; Müller, Notger Gernar; Müller, Patrick

Inter-individual differences in cognitive response to a single bout of physical exercise - a randomized controlled cross-over study

Journal of Clinical Medicine - Basel: MDPI, Bd. 8.2019, 8, Art.-Nr. 1101, insges. 14 S.;

[Imp.fact.: 5.688]

Törpel, Alexander; Peter, Beate; Hamacher, Dennis; Schega, Lutz

Dose-response relationship of intermittent normobaric hypoxia to stimulate erythropoietin in the context of health promotion in young and old people

European journal of applied physiology - Berlin: Springer, 2019;

[Online first]

[Imp.fact.: 2.401]

Törpel, Alexander; Schega, Lutz

Aktuelle Entwicklungen im Höhentraining - allgemeine und schwimmsportspezifische Erkenntnisse im narrativen Überblick

Leistungssport: Zeitschrift für die Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Sportlehrern / Hrsg.: Deutscher Olympischer Sportbund - Münster: Philippka-Verl., Bd. 49.2019, 5, S. 4-11

Unger, Thorsten

US versus SU - zu den amerikanischen und russischen Reisebildern in Tollers Quer durch

Text + Kritik - München: Edition Text + Kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Bd. 223.2019, S. 58-66

Zednik, Carlos

Models and mechanisms in network neuroscience

Philosophical psychology - London: Routledge, Taylor & Francis Group, Bd. 32.2019, 1, S. 23-51;

[Imp.fact.: 1.076]

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFsätze

Widdau, Christoph Sebastian

Die Globalität der Menschenrechte - ein Plädoyer für den Universalismus
Welt-Trends: das außenpolitische Journal - Potsdam: WeltTrends - Potsdamer Wissenschaftsverl., 156, S. 28-32, 2019

BEGUTACHTETE BUCHBEITRäge

Becker, Karina

Emanzipation als imaginierte Weiblichkeit in den Briefromanen La Roches und Mereaus
Berlin: Peter Lang, S. 95-108, 2019 - (Perspektiven der Literatur- und Kulturwissenschaft; vol. 3)

Belentschikow, Renate

Neologizmy v dvujazyčných slovarjach
Sankt-Peterburg: MAPRJAL, S. 598-603, 2019

Bergien, Angelika

Sacred aspects of names in the context of place branding
Onomastics between sacred and profane - Wilmington, Delaware: Vernon Press, S. 305-315, 2019

Ebeling, Karin

Britain's divorce from the European Union - will Brexit have an impact on the use of English in Europe?
Sprache(n) für Europa - Berlin: Peter Lang, S. 308-320, 2019

Ernst, Christian; Kuby, Erich [ErwähnteR]; Fühmann, Franz [ErwähnteR]

Abweichende Geschichtsbilder - Erich Kubys und Franz Fühmanns Entwürfe für einen Weiße Rose-Film
Berlin: De Gruyter, S. 417-440, 2019;
[Literaturangaben]

Ernst, Christian; Panzner, Jacob; Peitsch, Helmut

Einleitung
Berlin: De Gruyter, S. 1-14, 2019

Pleßke, Nora

Mary Wollstonecrafts republikanische Stimme in der Menschenrechtsdebatte - von Frauenrechten und Gemeinschaftserziehung zu staatlicher Gleichstellungs- und Bildungspolitik
Politisches Denken in der Britischen Romantik - Baden-Baden: Nomos, S. 89-120, 2019 - (Staatsverständnisse; 121)

Potluri, Sasanka; Chandran, Arvind Beerjapalli; Diedrich, Christian; Schega, Lutz

Machine learning based human gait segmentation with wearable sensor platform
2019 41st Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society - [Piscataway, NJ]: IEEE, S. 588-594;
[Konferenz: 41st Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society, EMBC, Berlin, Germany, 23-27 July 2019]

Potluri, Sasanka; Ravuri, Srinivas; Diedrich, Christian; Schega, Lutz

Deep learning based gait abnormality detection using wearable sensor system
2019 41st Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society - [Piscataway, NJ]: IEEE, S. 3613-3619;
[Konferenz: 41st Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society, EMBC, Berlin, Germany, 23-27 July 2019]

Schilling, Michael

Albertus, Laurentius
Nachträge, Corrigenda und Register - Berlin: De Gruyter, S. 19-25, 2019

Schilling, Michael

Fidler, Felix

Frühe Neuzeit in Deutschland, 1520-1620. Band 7: Nachträge, Corrigenda und Register - Berlin: De Gruyter, S. 120-124, 2019

Schilling, Michael

Fischart und der zeitgenössische Buchmarkt

Johann Fischart, genannt Mentzer - Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission, S. 13-31, 2019 - (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung; Band 37)

Schilling, Michael

Kannibalismus in Österreich, oder: Abgründe des Alltags - zur Vorgeschichte der medial stimulierten und ausgebeuteten Faszination des Unheimlichen

Kreuz- und Querzüge - Hannover: Wehrhahn Verlag, S. 227-242, 2019

Schilling, Michael

Rivander, Zacharias

Frühe Neuzeit in Deutschland, 1520-1620. Band 7: Nachträge, Corrigenda und Register - Berlin: De Gruyter, S. 142-148, 2019

Schilling, Michael

Wege der Wissensaggregation in der deutschen Tierepik des 16. Jahrhunderts

Enzyklopädisches Erzählen und vormoderne Romanpoetik (1400-1700) - Wiesbaden: Harrassowitz, O, S. 231-241, 2019 - (Wolfenbütteler Forschungen; 160)

Schürmann, Eva

Die Modalität des Hinschauens - Intentionalität als qualitative Formgebung

Sehen als Erfahrung - Freiburg im Breisgau: Alber, K; Dörpinghaus, Andreas, 2020

Schürmann, Eva

Schiller, das Gute am Schönen oder warum wir uns auf zweifache Weise verfehlen können

Paderborn: Verlag Wilhelm Fink, S. 117-137, 2019

Unger, Thorsten

Auf den Weltkrieg muß der Weltfriede folgen. Siegfried Balders Reclam-Tarnschrift Zwei Fragen (1918)

Pacifist and anti-militarist writing in German 1892-1928 - München: iudicium, S. 266-279, 2019

Unger, Thorsten

Buchreihen des Zweiten Weltkriegs - eine Einleitung

Bücher für die Front - Feldpostreihen des Zweiten Weltkriegs. Ausstellungskatalog - Hannover: Wehrhahn Verlag, S. 9-35, 2019

Unger, Thorsten

Da drückten sie den Reif ihm in die Locken - Legendenhaftes um Heinrich I. in der Belletristik

919 - Plötzlich König - Regensburg: Schnell & Steiner, S. 255-274, 2019 - (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg; Band 5)

Unger, Thorsten

Insel-Bücherei

Bücher für die Front - Feldpostreihen des Zweiten Weltkriegs. Ausstellungskatalog - Hannover: Wehrhahn Verlag, S. 69-83, 2019

Unger, Thorsten

Störfall im Anthropozän - zu Christa Wolfs Katastrophenerzählung nach Tschernobyl

Fortschritt und Rückblick: Verhandlungen von Technik in Literatur und Film des 20. und 21. Jahrhunderts / Imme Bageritz/Hartmut Hombrecher/Vera K. Kostial/Katerina Kroucheva (Hg.): Verhandlungen von Technik in Literatur und Film des 20. und 21. Jahrhunderts - Göttingen: V&R unipress, S. 303-322, 2019 - (Palaestra; Band 347)

Voigt, Frank; Ernst, Christian; Rybicki, Marie-Hélène

Maurice Halbwachs: Das kollektive Gedächtnis bei den Musikern
Berlin: De Gruyter, S. 1-14, 2019

Widdau, Christoph Sebastian

Geheimnis und Öffentlichkeit in Hobbes' Politischer Philosophie des Gemeinwesens
Staat und Geheimnis - Baden-Baden: Nomos, S. 57-69, 2019 - (Staatsverständnisse; Band 125)

Widdau, Christoph Sebastian

Whitehead über Ausdruck
Äußerungen des Inneren - Berlin: De Gruyter, S. 203-214, 2019

Wittwer, Héctor

Ist unser Leben notwendigerweise fragmentarisch, weil wir sterben müssen?
Gelingendes Sterben - Berlin: De Gruyter, S. 129-150, 2019

LEHRBÜCHER

Witte, Kerstin

Angewandte Statistik in der Bewegungswissenschaft (Band 3)
Berlin: Springer Berlin, 2019, 1 Online-Ressource; ISBN 978-3-662-58360-9

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Kast, Christina

Friedrich Nietzsches Ja zum Leben - eine philosophische Interpretation
Würzburg: Königshausen & Neumann, 2019, 279 Seiten, 23.5 cm x 15.5 cm - (Nietzsche in der Diskussion);
[Überarbeitete Fassung der Dissertation] Literaturverzeichnis: Seite 269-279]

Schürmann, Eva

Seeing as practice - philosophical investigations into the relation between sight and insight
Palgrave Macmillan, 2019, xi, 209 Seiten

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Kühlmann, Wilhelm; Müller, Jan-Dirk; Schilling, Michael; Steiger, Johann Anselm; Vollhardt, Friedrich; Kipf, Johannes Klaus; Kitzberger, Markus

Frühe Neuzeit in Deutschland, 1520-1620. Band 7: Nachträge, Corrigenda und Register
Boston: De Gruyter, 2019, XXVI Seiten, 192 Spalten, v Seiten, Spalte 195-504, 25 cm, ISBN 978-3-11-035502-4

Peitsch, Helmut; Baehrens, Konstantin; Diedrich, Ira; Ernst, Christian; Kapp, Christoph; Panzner, Jacob; Schneider, Ulrike; Voigt, Frank

Nachkriegsliteratur als öffentliche Erinnerung - deutsche Vergangenheit im europäischen Kontext
Boston: De Gruyter, 2019, X, 454 Seiten, Illustrationen, 24 cm x 17 cm;
[Literaturangaben]

Unger, Thorsten

Bücher für die Front - Feldpostreihen des Zweiten Weltkriegs. Ausstellungskatalog
Hannover: Wehrhahn Verlag, 2019, 1. Auflage, 305 Seiten, 56 Illustrationen, 20.5 cm x 14.5 cm, 682 g

Widdau, Christoph Sebastian; Ringkamp, Daniela

Philosophie der Menschenrechte - Grundlagen, Geltung, Kritik
Berlin: Logos Verlag, 2019, 117 Seiten - (Schriften der Arbeitsstelle Menschenrechte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Band 2)

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Broscheid, Kim-Charline; Lamprecht, Juliane; Sailer, Michael; Schega, Lutz

Evaluation of gait automaticity in people with Multiple Sclerosis using fNIRS - a pilot study
Proceedings der DVS-Jahrestagung Biomechanik 2019 - Konstanz: Bibliothek der Universität Konstanz; Vieten, Manfred, S. 86-89

REZENSIONEN

Becker, Karina; Scherer, Gabriela

[Rezension von: Scherer, Gabriela, 1963-, Interkulturelles Lernen mit Kinderliteratur]
KinderundJugendmedien.de: wissenschaftliches Internetportal für Kinder- und Jugendmedien - Essen: Universität Duisburg-Essen, 2019

Kullmann, Carsten

[Rezension von: Transforming Harry]
Medienwissenschaft - Marburg: Univ., Red. Medienwiss., 1, S. 35-36, 2019;

Schilling, Michael; Kofler, Susanne

[Rezension von: Kofler, Susanne, 1985-, Prophetie als Partizipation am Heilsplan?]
Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte - Ostfildern: Thorbecke, Band 37.2018 (2019), Seite 350-352

Widdau, Christoph Sebastian

[Rezension von: Moderne Philosophiedidaktik]
Philosophischer Literaturanzeiger - Frankfurt, M.: Klostermann, Bd. 72.2019, 3, S. 238-241;

Widdau, Christoph Sebastian; Nida-Rümelin, Julian

[Rezension von: Nida-Rümelin, Julian, 1954-, Digitaler Humanismus]
Zeitschrift für philosophische Forschung: ZphF - Frankfurt, M.: Klostermann, Bd. 73.2019, 2, S. 307-310

ABSTRACTS

Broschat, Barbara; Lamprecht, Juliane; Sailer, Michael; Schega, Lutz

Applying functional near-infrared spectroscopy on gait in people with Multiple Sclerosis - a pilot study
ResearchGATE - Cambridge, Mass.: ResearchGATE Corp., insges. 2 S., 2019;
[Konferenz: Annual Conference of RIMS 'Crossing the Interface to Explore New Possibilities]

Eisenmann, M.; Witte, Kerstin; Meyer, Frank; Barth, Udo

Volumenbestimmung des Unterschenkels bei Lymphödempatienten mittels Microsoft- Kinect-Sensor®
European surgery - Wien: Springer, Bd. 51.2019, Suppl. 1, P21, Seite S76-S77;
[Imp.fact.: 0.483]

Petri, Katharina; Bandow, Nicole; Emmermacher, Peter; Masik, Steffen; Danneberg, Marco; Eckardt, Falko; Weichelt, Susann; Witte, Kerstin

Virtual reality training leads to better attack recognition in young karate kumite athletes
Sportmotorik 2019 - Bern: Universität, S. 52;
[Tagung: 16. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik, Bern, 16.-18. Januar 2019]

Strubel, J.; Sperber, E.; Witte, Kerstin; Meyer, Frank; Barth, Udo

Anwendung eines Alarmsystems im klinischen Alltag zur Reduktion der Sturzhäufigkeit nach Gliedmaßen-Amputation (Initialtestung)
European surgery - Wien: Springer, Bd. 51.2019, Suppl. 1, P16, Seite S74-S75;
[Imp.fact.: 0.483]

Stucke, Christine; Schulz, Melanie; Kollat, Lea

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Talentsicherung und -förderung in der Sportart Leichtathletik - Ergebnisse einer Längsschnittstudie
50 Jahre asp! - Halle (Saale); Sauerland, Annika, 2019, Paper AK 15-01, Seite 160

DISSERTATIONEN

Grässler, Bernhard; Hökelmann, Anita [AkademischeR BetreuerIn]; Böckelmann, Irina [AkademischeR BetreuerIn]

Physische und kognitive Leistungsdeterminanten für Senioren - Untersuchung physiologischer und kognitiv-mentaler Leistungsdeterminanten
Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2019, XXIX, 284 Seiten, Diagramme, 21 cm, 415 g - (Schriftenreihe Schriften zur Sportwissenschaft; Band 150);
[Doktormutter und Betreuerin: Prof. Anita Hökelmann]

Petri, Katharina; Witte, Kerstin [AkademischeR BetreuerIn]

Möglichkeiten der Anwendung der virtuellen Realität im Sport - dargestellt am Beispiel der Sportart Karate-Kumite unter besonderer Berücksichtigung von Reaktionsfähigkeit und Antizipation
Hamburg: Verlag Dr. Kova, 2019, 217, LXXXIII Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm, 377 g - (Schriftenreihe Schriften zur Sportwissenschaft; Band 154);
[Literaturverzeichnis: Seite I-XXXV]

Pliske, Gerald Armin; Witte, Kerstin [AkademischeR BetreuerIn]; Böckelmann, Irina [AkademischeR BetreuerIn]

Verbesserung des Gangs und des Gleichgewichts bei Seniorinnen und Senioren durch altersgerechtes Karatetraining
Magdeburg, 2019, 204 Blätter, Illustrationen;
[Literaturverzeichnis: Blatt 159-177]

orevi, Milo; Schreiber, Stefanie [ErwähnteR]; Falkenstein, Michael [ErwähnteR]

Hippocampal and cortical neuroplasticity and functional changes induced by vestibular system stimulation through various methods of balance training - [kumulative Dissertation]
Magdeburg: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 2018, 115 Blätter, Illustrationen, Diagramme